

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassentext: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 6660-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassentext: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 10. - 22. März. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Publikums-Anzeigen 300 Millionen M., ausm. Anzeigen 300 Millionen M., Gril. Kellern 600 Millionen M., ausm. Kellern 900 Millionen M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 70.

Samstag, 22. März 1924.

72. Jahrgang.

Um die kommende Regierungskoalition.

Nachdem der Termin für die Reichstagswahl feststeht, können und müssen die Parteien die Wahlvorbereitungen mit allem Eifer betreiben. So selbstverständlich es ist, daß sich jede Partei um Stimmen- und Mandatzuwachs auf das eifrigste bemüht, so darf dabei noch nicht außer acht gelassen werden, daß das letzte Ziel des Wahlkampfes doch die Regierungsbildung bleiben muß. Zu den verhängnisvollsten Erscheinungen des Wahlkampfes 1920 hat es beispielsweise gehört, daß sich Volkspartei und Sozialdemokratie damals auseinander geredet haben, daß die Bildung der großen Koalition zunächst unmöglich war. Als man sich dann später wieder genähert hatte, stand auch über dem Kapitel „Große Koalition“ das Wort, das über so manchem Abschnitt der deutschen Geschichte steht: „zu spät!“ Bei allem Eifer darf daher von umfänglichen Politikern doch niemals das letzte Ziel aus dem Auge gelassen werden. Aus diesem Grunde kommt auch den Vorgängen in der Deutschen Volkspartei eine besondere Bedeutung zu, und man kann die Begründung der „Nationalliberalen Vereinigung der Deutschen Volkspartei“ nicht einfach mit einem Aufheißer als innere Streitigkeiten der Volkspartei beiseite schieben. Der Streit dreht sich doch darum, ob die Volkspartei auch in Zukunft eine Mittelpartei bleiben oder ob sie nach dem Wunsch der Herren Gildemeister, Quast, Marek u. a. eine ausgesprochene Rechtspartei werden soll. Die Gläubiger der Nationalliberalen Vereinigung behaupten, daß die Partei durch ihre bisherige Haltung wertvolle Kräfte verloren habe und weiter noch verlieren werde, wenn man sich nicht entschließt, ihre Politik zu betreiben. Darüber wird man zweierlei Meinung sein können. Die Kräfte, die der Partei verloren gegangen sind, als sie die Verantwortung für die Regierung mit übernahm, waren für die Partei selbst nicht wertvoll, sie mehrten wohl die Stimmenzahl, standen aber der inneren Geschlossenheit nur im Wege. Es ist einer der verhängnisvollsten Fehler, der von den politischen Parteien gemacht werden kann, durch allzu große Rücksichtnahme gegen die Nachbarpartei Stimmen herüberziehen zu lassen. In der Beziehung haben die Sozialdemokraten mit den Kommunisten, die Volkspartei mit den Deutschnationalen und schließlich die Deutschnationalen mit den Deutschnationalen doch schon die trübsten Erfahrungen gemacht. Die große Mehrheit der Wähler wünscht klare Barocken, das haben erst die Mecklenburger Wahlen wieder erwiesen. Hier hatte die Volkspartei sehr weitgehende Konzeptionen an die Deutschnationalen gemacht, so daß die Wähler antworteten, wenn schon rechts, dann auch gleich deutschnational. Man kann auf die Dauer nicht zwischen Mittel- und Rechtspartei hin- und herschwanken. Aus dieser Zwitterstellung muß die Volkspartei heraus, und wenn der bevorstehende Parteitag in Hannover hier eine Klärung bringt, so ist das im Interesse der Partei ebenso wie im Interesse des ganzen deutschen Parteiwesens freudig zu begrüßen.

Nun wird die Position des rechten Flügels der Volkspartei, der unter keinen Umständen wieder eine Koalition mit der Sozialdemokratie eingehen will, zweifellos gestärkt durch die unglückliche Haltung der Sozialdemokratie selbst. Die Partei wird sich endlich einmal klar darüber werden müssen, ob sie eine republikanische Verfassungspartei werden oder sein will, oder ob sie, wie ihr linker Flügel das wünscht, mit den Kommunisten, den Jüngern Moskaus, die doch gar kein Hehl daraus machen, daß sie Verfassung und Republik mit allen Mitteln bekämpfen, zusammengehen wollen. Leute, wie Crispin, der kein Vaterland kennt, der als Spitzenkandidat in Berlin aufgestellt ist, sind eine untragbare Belastung für die Partei und erschweren jeder künftigen Partei das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie auf das äußerste. Nun ist es ja bekannt, daß es auch innerhalb der Sozialdemokratie gewaltig gärt. Man heftt allem Anschein nach, durch den Wahlkampf die Geister von den inneren Streitigkeiten ablenken zu können, aber man wird sich darüber klar sein müssen, daß man durch Kandidaturen wie die Crispins den Anhängern der Bürgerlichkeitsidee die wertvollste Unterstützung leistet.

Darum wird vor allem nämlich der Kampf gehen, ob der künftige Reichstag eine Regierung des Bürgerblocks ermöglichen oder ob er noch die Mehrheit für eine Regierung der großen Koalition bringen wird. Die Idee des Bürgerblocks hat in politisch nicht sehr weitblickenden Kreisen viele Anhänger. Man gibt vor, den sozialdemokratischen Gedanken des Klassenkampfes unenträglich zu finden und findet sich doch zu einer Front zusammen, die nur im Klassenkampf möglich ist. Welche ungeheuren Schwierigkeiten dem Reich daraus erwachsen sind, daß die Sozialdemokratie nicht früher zu verantwortungsvoller Mitarbeit am Staat herangezogen wurde, wird dabei immer wieder vergessen. Es wird aber immer auch von den Verteidigern des Bürgerblocks übersehen, daß das deutsche Bürgerium derzeit zerrissen ist, daß ein engerer Zusammenschluß unmöglich ist. Ein Block von den Deutschnationalen

bis zu den Demokraten ist schon für den linken Flügel der Volkspartei kaum tragbar, er ist noch weniger für den linken Flügel des Zentrums, die Kreise um Bittich („Der Feind steht rechts“), und er ist vollends untragbar für den allergrößten Teil der Demokratischen Partei. Erwägt man nun noch die Lage durch das Aufsteigen der Deutschnationalen, die es grundsätzlich ablehnen, eine Regierung auf parlamentarischer Grundlage zu bilden und über deren Haltbarkeit die Deutschnationalen heute schon manche Träne weinen.

Die Aussichten sind also wirklich trübe. Der dem rechten Flügel der Volkspartei angehörige Abgeordnete Dr. Otto Hugo hat denn auch unlängst einen Artikel, in dem er sich warm für den Bürgerblock einsetzte. Trübe Wahlschancen überblickend, aber die Aussichten, eine Koalition mit Einschluß der Sozialdemokratie zustande zu bringen — vorausgesetzt, daß sich der Crispin-Flügel in dieser Partei nicht als zu stark erweist gegenüber den gemäßigten Elementen — sind nicht minder trübe. Die Gefahr, daß sich der neue Reichstag sehr bald als arbeitsunfähig erweisen wird, ist außerordentlich groß. Sie kann überhaupt nur durch eine starke Mitte überwunden werden. Der Kampf um die kommende Regierungskoalition wird jedenfalls härter und hart werden, so daß möglicherweise nichts anderes übrig bleiben wird, als sehr bald wieder an die Vernunft der Wähler zu appellieren!

Der Reichshaushalt für 1924.

Berlin, 22. März. Die Blätter veröffentlichen eine vorläufige Übersicht über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1924, die allerdings die Wiederherstellung der Wirtschaftseinheit und der Steuerhoheit des Reiches und der Länder im besetzten Gebiet zur Voraussetzung hat. Die gesamten Einnahmen des Reiches betragen demnach 5,71, die gesamten Ausgaben 5,27 Milliarden Goldmark. Im ordentlichen Haushalt werden die Einnahmen mit 5,14 Milliarden Goldmark veranschlagt, denen fast ebenso hohe Ausgaben gegenüberstehen. Im außerordentlichen Haushalt werden 130 Millionen Goldmark erwartet, denen Ausgaben für verschiedene Zwecke, so zur Befriedigung von Kriegsschulden, für öffentliche Bauten usw. gegenüberstehen. Für Ausführung des Friedensvertrages rechnet der Entwurf 640 Millionen Goldmark vor, wobei es sich in erster Linie um die Befriedigungskosten handelt, die 360 Millionen Goldmark in Anspruch nehmen. Für das gesamte deutsche Heer- und Marinewesen sind in dem Etat 450 Millionen Goldmark vorgezogen.

Der Reichszentral- und der Reichsaußenminister von Wien abgereist.

Wien, 21. März. Reichszentralminister Dr. Marx und Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann sind heute nachmittag 1,35 Uhr mit dem österreichischen Gefährt in Berlin und den Herren des Reichsaußenministers abgereist. Vom Bundeskanzleramt begleiteten Legationsrat Hauenschild und Konsul Bischof die Herren bis Böhmen. Zur Verabschiedung auf dem Westbahnhof, wohin die Herren von dem Gefährt Dr. Pfeiffer und den Mitarbeitern der deutschen Gesandtschaft geleitet worden waren, hatte sich trotz seiner Erkrankung Bundeskanzler Dr. Seipel eingefunden. Ferner waren anwesend Reichsaußenminister Dr. Frank, Minister des Auswärtigen Dr. Grünberger, der Präsident des Nationalrats Miklas und die höheren Beamten des Bundeskanzleramts. Namens des Bundespräsidenten Hainisch überbrachte Sektionschef Vöwentag dem Reichsaußenminister und dem Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann besondere Grüße und die besten Wünsche für die Heimreise. Als die Herren am Zuge entlang zu ihren Sonderwagen schritten, scholl ihnen aus vielen Abteilen des Zuges ein fröhliches Hurra von den deutschen Kindern entgegen, die nach mehrmonatiger Erholung in den österreichischen Ländern nach Breslau zurückkehrten. Der Abschied der deutschen Herren von ihren Gattungen war außerordentlich herzlich. Dr. Marx und Dr. Stresemann sprachen dem Bundeskanzler und jedem einzelnen Anwesenden wiederholt den warmsten Dank für die herzliche Aufnahme aus und betonen mehrfach den überaus günstigen Eindruck, den sie bei dem Besuch empfangen haben.

Rein neuer Schriftwechsel zwischen Macdonald und Poincaré.

Paris, 21. März. Dem Pariser Vertreter des Wolff-Bureaus ist heute vormittag in englischen Kreisen bekannt worden, daß von einer von Ramsay Macdonald eingeleiteten neuen Korrespondenz, wie die „Chicago Tribune“ es antwortet, nichts bekannt ist. Der diplomatische Redakteur der Davao-Agentur bestätigt auf Grund von Informationen von autorisierter Seite diese Feststellung. In Wirklichkeit, fügt er hinzu, habe Poincaré seit dem am 2. März veröffentlichten Schriftwechsel keinerlei persönliche Schreiben seines englischen Kollegen erhalten und ihm keinerlei feines gegeben lassen. Dagegen werde zwischen den beiderseitigen Kanzleien ein eifriger Meinungsaustausch über die Sicherheits- und Reparationsfrage gepflogen. Abgesehen von diesen Unterhaltungen, die durchaus normaler Art seien, existiere jedoch kein neuer Schriftwechsel zwischen den beiden Ministern.

Eine Anleihe für Deutschland?

New York, 22. März. (Via Drahtbericht.) In Wallstreet erwartet man, daß eine von englischen und französischen Interessentengruppen geplante Anleihe für Deutschland spätestens zu Anfang des Semesters aufgelegt werden wird.

Befürchtungen über die Sachverständigenvorschläge.

aa Berlin, 22. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In den letzten Tagen ist an dieser Stelle wiederholt betont worden, daß man in unterrichteten politischen Kreisen den Vorschlägen der Sachverständigen mit starkem Pessimismus entgegensteht, da man befürchtet, daß

die Befürchtungen für das Reich zu groß sein werden. Eine Befürchtung für diese Auffassung wollte man auch in der Entsendung des Ministerialdirektors von der Reichsfinanzminister nach Paris erblicken, der, wie man sagte, Einwendungen und Bedenken der Reichsregierung gegen die Vorschläge der Sachverständigen dort zur Sprache bringen sollte. Diese Auffassung wird von Kreisen, die der Regierung nahe stehen, jedoch nicht bestritten. Man erklärt vielmehr, daß Herr von der Reichsregierung zu dem schon in Berlin den Sachverständigen übermittelten Material überbracht habe und man betont, daß diese Mission nichts Aufschlusses an sich habe, da ja naturgemäß seit der Abreise der Sachverständigen aus Berlin eine Reihe von damals angeschnittenen Fragen weiter geklärt worden sei, worüber Herr von der Reichsregierung in der letzten Woche berichtet habe.

Trotzdem können die Befürchtungen, die man wegen der Sachverständigenvorschläge heute, nicht ganz unberechtigt zu sein, die Aussichten sind allem Anschein nach zu der Überzeugung gelangt, Deutschland könne sich nach dem Moratorium

viel schneller erholen, als man in Deutschland selbst annimmt. Die Erwartungen von den Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft sind ungewöhnlich groß und können dazu Veranlassung geben, daß die Befürchtungen nach der Rückkehr größer sein werden als bisher angeordnet wurde. Die im „Echo de Paris“ erwähnte Jahresleistung von 3 Milliarden wird zwar nicht bestritten, es wird überhaupt keine Zahl genannt, aber auch der Pariser Berichterstatter des „B. T.“ hat den Eindruck, daß

die veranschlagten Jahreszahlungen den früher genannten Betrag von 2 Milliarden wesentlich übersteigen werden. Dagegen dürfte wohl die Frage der Kontrolle über die finanziellen Verpflichtungen in einem für Deutschland annehmbaren Sinne gelöst werden. Die größten Schwierigkeiten bietet aber noch immer

die Behandlung der Eisenbahnfragen. Die deutsche Abneigung gegen die geplante „Organisierung“ der Reichsbahnen wird von den Sachverständigen nicht verstanden und es muß als sicher gelten, daß gerade die Amerikaner in dieser Beziehung die härtesten Gegner der deutschen Auffassung sind. Sie vertreten den Gesichtspunkt, daß Deutschland den Geldgebern die Möglichkeit verschaffen müsse, zu kontrollieren, was mit ihrem Kapital geschieht, wenn mit Hilfe dieses Kapitals die wirtschaftliche Einheit des Reiches wiederhergestellt und zur Entwicklung gebracht werden soll. Ein Teil der französischen Presse mißt schon jetzt jede kritische Bemerkung in deutschen Zeitungen aus, um zu erklären, daß die Deutschen, die die ersten gewesen seien, die nach der unparteilichen Hilfe Amerikas gerufen haben, jetzt bereits anfangen, auch gegen die amerikanischen Reparationsideen Propaganda zu machen. Das ist sicherlich nicht richtig, um so weniger, als sich ja noch gar nicht klar erkennen läßt, wie der Plan über die Heranziehung der Eisenbahnen als Band ausgebaut wird. Es muß aber doch der deutschen Presse das Recht zugestanden werden, Befürchtungen hinsichtlich dieses oder jenes Planes zum Ausdruck zu bringen. Schließlich weiß doch jeder selbst am besten, wo ihn der Schuh drückt und was für ihn von Vorteil und was nachteilig ist.

Der „Temps“, der sich mit dem zu erwartenden Ergebnis der Sachverständigenberatungen ebenfalls eingehend beschäftigt, hält es für wünschenswert, daß sich die alliierten Regierungen über

die Verteilung der zu erwartenden deutschen Zahlungen bereits vor der Entscheidung ins Einvernehmen setzen. Sobald die Sachverständigen ihren Bericht fertig hätten, werde über die ganze Welt kommen. Wenn der Bericht einstimmig ausfallen sollte, würden die Vorschläge einen festen Block bilden, gegen den keine Regierung etwas machen könnte. Der „Temps“ hält deshalb einen Meinungsaustausch zwischen London und Paris für sehr wünschenswert und hofft, daß auch

die Frage der Sicherheiten dabei Berücksichtigung finde. Dieser Artikel bestätigt, daß man in Paris eine Unterhaltung mit London wünscht. Offenbar ist man nämlich in dieser Hinsicht noch nicht so weit, wie es gestern die Nachrichten erwarten ließen. Sowohl in London wie in Paris bemerkt man nämlich die Meinung von einem neuen Briefwechsel zwischen Poincaré und Macdonald. Reuter fügt aber ausdrücklich hinzu, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien nach wie vor herzlich, woraus man vielleicht den Schluß ziehen kann, daß man mündlichen Verhandlungen auch in London nicht ganz abgeneigt ist!

Meinungsverschiedenheiten.

Udt. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertreter.) Ähnlicherweise wird heute morgen ausdrücklich festgestellt, daß der von einigen Blättern veröffentlichte angebliche Briefwechsel Macdonald-Poincaré tatsächlich nicht existiert, und daß Poincaré seit dem letzten Brief vom 3. März, der veröffentlicht wurde, keine weiteren Nachrichten von Macdonald erhalten hat. Aber, schreibt heute der „Parisien“, gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß wahrscheinlich in den ersten Tagen der kommenden Woche Reichsaussenminister Saint-Aulaire eine wichtige Unterredung mit Macdonald über die Sicherheitsfrage haben werde. Diese Unterhaltung kann naturgemäß nur einen allgemeinen Meinungsaustausch darstellen und wird nicht zu einer bestimmten Schlussfolgerung führen. Diese Schlussfolgerung wird erst für spätere Zeit vor-

behalten bleiben, wenn die Sachverständigen ihre Arbeiten vollständig haben und man dann erst einen klaren Überblick über die verschiedenen noch schwebenden Fragen wird gewinnen können.

Über die Sachverständigen selbst werden in der heutigen Morgenstunde

ganz widersprechende Ansichten

wiedergegeben. Der „Matin“ veröffentlicht heute einen Artikel, in dem es heißt, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Sachverständigenkomitees augenblicklich wieder einmal sehr groß seien. Die Engländer wären auf dem Standpunkt angekommen, daß es sehr schwierig sei, von Deutschland überhaupt irgendwelche Zahlungen zu verlangen, und daß sie sich vielmehr der schon seit langem vom englischen Delegierten in der Reparationskommission Sir John Bickerton immer wieder geäußerten Ansicht anschließen, daß Deutschland zunächst einmal wirtschaftlich und finanziell wiederhergestellt werden müsse. Es ist schon außerordentlich viel, wenn der Zusammenbruch des Reiches vermieden würde, denn es würde dann schließlich ganz Europa mit in den Abgrund reißen. Tatsache ist, daß die englischen Delegierten ebenso wie die Belgier und Italiener heute nach ihren Hauptstädten abgereist sind, um mit ihren Regierungen Fühlung zu nehmen. Die Sitzungen sind daher bis Dienstag oder frühestens bis Montag unterbrochen worden. Der im allgemeinen gut unterrichtete „New York Herald“ schreibt hierzu, daß dieser Besuch der Sachverständigen durchaus nichts Außergewöhnliches ist. Man hätte im Hotel Astoria dem Urlaub seinerlei sensationelle Bedeutung beigemessen. Richtig ist, daß Voicars, der französische Delegierte, nachgelesen habe, den Bericht so schnell wie möglich fertig zu stellen und daß er sie aufforderte, noch spätestens Ende der kommenden Woche ihren Bericht der Reparationskommission einzureichen.

Der Bericht der Sachverständigen.

Paris, 21. März. Das „Echo de Paris“ glaubt in der Lage zu sein, über den Bericht der Sachverständigen, der nach seiner Ansicht vielleicht Ende der kommenden Woche fertiggestellt sein wird, folgende Angaben zu machen, die man im wesentlichen als eine Zusammenfassung der hierüber bekannt gewordenen Einzelheiten betrachten kann. Die Sachverständigen haben eine Anzahl von verschiedenen Sätzen vorzuschlagen. Das System der Anleihe

1. Schaffung einer Goldnotenbank, deren Kapital und Reserven zum Teil von Deutschland, zum Teil von ausländischem Kapital gebildet werden soll, vollständig durch eine Eisenbahnanleihe.
2. Ausgabe des deutschen Budgets durchgeföhrt im Laufe eines Moratoriums von zwei Jahren. Während dieser Zeit sollen Sachlieferungen und Bezahlungen im Gesamtbetrag von jährlich 900 Millionen Goldmark bezahlt werden. Der jährliche Überschuß, den Deutschland nach Wiederherstellung seiner Wirtschaft für Reparationen zahlen kann, wird auf ungefähr 3 Milliarden Goldmark geschätzt.
3. Reorganisation der deutschen Eisenbahnen, die der Verwaltung einer Gesellschaft anvertraut werden. Finanziell wird die Einheit der Reichseisenbahnen wiederhergestellt. Sie wird aber in mehrere Abteilungen eingeteilt werden, wodurch eine gewisse Verwaltungsautonomie im besetzten Gebiet zur Sicherstellung der Verbindungen der Besatzungstruppen hergestellt wird. Das autonome Regime wird wahrscheinlich ähnlich dem der bayerischen Eisenbahnen aufgestellt. Die Eisenbahn, die durch den Verlust der deutschen Währung alle ihre Schulden tilgen konnte, wird nunmehr der Alliierten eine neue Obligationsschuld in Höhe von 15 Milliarden Goldmark aufnehmen. Diese Obligationen werden der Reparationskommission überwiesen werden. Der Rest der deutschen Industrie, des Handels und der Landwirtschaft wird mit einer besonderen Hypothek von 10 bis 11 Milliarden Goldmark belastet werden. Von dem ersten durch diese Hypothek zu realisierenden Betrag werden 12 Millionen Goldmark zur Deckung der Schulden des Reiches bei der Rentenbank verwendet werden, die ihrerseits an die Goldnotenbank übergeben soll.
4. Die Schaffung verschiedener Monopole, ein Monopol für die Eisenbahnen, Tabak, Rindholz und Alkoholmonopol usw. Diese Monopole sollen alljährlich 1 1/2 Milliarden Goldmark einbringen. Während einer gewissen Zeit könnten die Einnahmen aus diesen Monopolen in dem Maße, in dem die deutsche Wirtschaft noch nicht wiederhergestellt ist, an Deutschland geleistet werden.

Paris, 21. März. Gegenüber den Nachrichten gewisser Blätter, welche das „Echo de Paris“ es sei nicht wahr, daß verschiedene Organismen einfach beauftragt werden sollen. Diese würden im Gegenteil im besetzten Gebiet die Durchführungsgrundlage des allgemeinen Reparationsystems bilden. Es bleibe den Sachverständigen dann noch die Regelung der Mobilisierung aller Einnahmequellen möglich. Das sei der schwierigste Punkt des Systems.

Die Sachverständigenausschüsse an der Arbeit.

Paris, 21. März. Das Komitee Dawes hat heute nachmittag eine Kollisionsabstimmung, um mit der Prüfung des bereits vom Redaktionsunterauschuss abgefaßten Teiles des Berichtes zu beginnen. Es hat beschlossen, seine Sitzungen für drei Tage einzustellen, um seinen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, während dieser Zeit eine gewisse Anzahl von internationalen Studien auszuwerten über die Emissionsbank, die Anleihe, die Eisenbahnen usw. Es ist wahrscheinlich, daß Dr. Schacht dem Bankunterauschuss erst am Dienstag oder Mittwoch die schriftlichen Ausführungen übergeben wird, die von ihm verfaßt worden sind. Der revidierte Bericht der Eisenbahn Sachverständigen wird ebenfalls am Dienstag oder Mittwoch übergeben werden. Der Bank- und der Budgetunterauschuss werden vor Dienstag nicht zusammentreten. Der zweite Unterauschuss wird die Einnahmen prüfen, welche die Erklärung der deutschen Delegierten, die heute von ihm gehört worden sind, auf die von ihm abgefaßten Konklusionen haben können. Das Komitee Mac Kenna hat seinerseits seine Arbeiten in einer heute nachmittags abgehaltenen Sitzung fortgesetzt.

Paris, 21. März. Staatssekretär Fischer, Ministerialdirektor Koppich und Geheimrat Kassel vom Reichsfinanzministerium hatten heute vormittags eine Verhandlung mit dem Budgetunterauschuss des Komitees Dawes. Es wurden im Anschluß an die Besprechungen mit den Sachverständigen in Berlin die in der Zwischenzeit aufgetretenen Fragen, die die Einnahmen sowie die Ausgaben des deutschen Haushaltes betreffen und die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des kommenden Zeitraumes erörtert.

Die Abänderung der französischen Finanzprojekte.

Paris, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer verhandelte gestern nachmittags über die vom Senat beschlossenen Abänderungen der Finanzprojekte. Die Kammer hat zum Schluß ihrer gestrigen Sitzung mit 174 gegen 169 Stimmen die vom Senat ratifizierten Maßnahmen angenommen. Diese Abänderung ist noch nicht definitiv, da der Senat zu den von der Kammer gestern vorgeschlagenen Abänderungen noch Stellung zu nehmen hat. Der Senat hat sich zu diesem Zweck gestern abend 7 Uhr noch einmal versammelt.

Die Plädoyers im Hitler-Prozeß.

19. Verhandlungstag.

München, 21. März. Am heutigen 19. Verhandlungstag des Hitler-Prozesses wurde unter allgemeiner Spannung mit den Plädoyers begonnen. Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende im Namen des Gerichts eine Erklärung ab, die auf eine Rolle in der „Frankfurter Zeitung“ Bezug nimmt, wonach Kronprinz Rupprecht im Hintergrund des Prozesses stehen soll. In der Erklärung heißt es u. a.: Die Verhandlungen im Hitler-Prozeß haben keinen Zweck! Anhaltspunkte dafür erbracht, daß Kronprinz Rupprecht irgendwelche den Ereignissen vom 8. oder 9. November nachgekommen habe. Weiter gab der Vorsitzende dann bekannt, daß die Anträge der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung und die letzten Reden der Angeklagten zunächst in öffentlicher Sitzung angehört werden sollen. Das Gericht behalte sich aber vor, gegebenenfalls die Öffentlichkeit auszuschließen.

Darauf begann

der Erste Staatsanwalt Dr. Stenglein

mit seinem Plädoyer. Der Staatsanwalt schickte voraus, daß er sich jeder persönlichen Stellungnahme zu den politischen Vorwürfen enthalte. Die Weimarer Verfassung bilde die Grundlage des Reiches. Die Gewaltenteilung gegen diese Verfassung dürfe niemals dazu führen, daß sie mit Gewalt zu ändern oder zu beilegen versucht werde. Freiheit war das, was im November 1918 geschehen ist. Ein Verbrechen des Hochverrats. Allerdings damals ist die neue Regierung in kurzer Zeit im ganzen Reich vollständig durchgedrungen und damit ist der tatsächliche Zustand ein Rechtszustand geworden. Herr Hitler hat recht, wenn er ausgeführt hat, daß der Hochverrat das einzige Verbrechen ist, das nur dann bestraft wird, wenn es mißlingt. Dieser Grundgedanke muß auch auf die Angeklagten angewandt werden. Ihre Tat ist nicht gelungen und daher straflos. Der Staatsanwalt erörterte dann

das Problem Rahr - Lohow - Seiger.

Die Frage, ob die drei Männer in strafbarer Weise sich an der Tat der Angeklagten beteiligt hätten, sei für die Schuldfrage belanglos. Bei dem Verhalten der Herren Rahr, Lohow und Seiger am 8. November dürfe nicht vergessen werden, daß diese sich damals in einer fürchterlichen Zwangslage befanden und daß sie sich schuldlos in den Staatsstreich hineingekollert haben. Diejenigen, die das getan, hätten eine schwere Schuld auf sich geladen. Das Verhalten Dillers und seiner Leute beweise, daß sie zum Mord entschlossen waren. Die drei Männer bestritten, nach ihrer Darstellung im Verein mit anderen norddeutschen Reichsleitern, die Errichtung eines nationalen Reichsdirektoriums auf dem Wege der Reichsverfassung. Sicher aber sei, daß die Führer des „Kampfbundes“ seitens Ende Oktober erkannten, daß die drei Männer andere Ziele verfolgten und für einen Marsch nach Berlin nicht zu haben waren. Ein Direktorium mit dem Namen Hitler-Ludendorff war nie zwischen den Angeklagten und den drei Männern vereinbart worden. In einer von der Verteidigung Dillers veröffentlichten Erklärung vom 10. Dezember 1918, daß Diller Anfang November und besonders am 6. November die Überzeugung gewonnen habe, daß die drei Männer nicht mehr zur Tat entschlossen seien. Für

die Schuldfrage

sei die angenommene Mitwirkung der drei Männer bedeutungslos, für die Strafbemessung werde sie aber ihre Rolle zu spielen haben. Bis jetzt sei diesen drei Männern nicht nachgewiesen worden, daß sie sich an diesem Unternehmen beteiligten, während es den Angeklagten nachgewiesen sei. Der Staatsanwalt schloß dann die Frage an, ob die Angeklagten nur eine Änderung der regierenden Verfassungen oder ob sie eine Änderung der Verfassung anstrebten. Mit dem Marsch nach Berlin sollte eine politische Säkularisierung im Reich herbeigeführt werden. In erster Linie sollte die bayerische Verfassung und die Reichsverfassung geändert werden. Das Kabinett sei abgesetzt, die Minister verhaftet und der Landtag ausgeschrieben worden. Das alles bedeute die Beilegung der §§ 2, 3 und 4 der bayerischen Verfassung. Im Reich sei die Regierung der Novemberverbrecher und der Reichspräsident als abgesetzt erklärt worden. Es sei also

eine gewaltsame Verfassungsänderung

in Bayern und im Reich unternommen worden. Darauf ging der Staatsanwalt zu den Angeklagten Hitler und Ludendorff über.

Hierauf erhob sich

der Zweite Staatsanwalt Chari.

der die Anklage gegen die übrigen Angeklagten vertrat. Hierauf folgte der Antrag des Staatsanwaltschaft, den wir bereits gestern mitgeteilt haben. Nach dem Antrag des Staatsanwalts ist bei sämtlichen Angeklagten die erlittene Unterdrückung in vollem Maße anzuerkennen. Die Kosten des Verfahrens sind den Angeklagten aufzuerlegen. Der Vorsitzende machte noch darauf aufmerksam, daß das Gericht möglicherweise unter Umständen bei den Angeklagten Dr. Frick, Wagner, Ludendorff, Brüder, Wagner und Röhmer nicht das Verbrechen der Mittäterschaft, sondern das der Beihilfe annehme.

Die Verhandlung wurde darauf auf nachmittags 4 Uhr vertagt.

Die Nachmittagsitzung begann mit dem

Plädoyer des Verteidigers Hitlers, Rechtsanwalt Röber. Er erklärte zum Schluß seiner langen Ausführungen, es gebe nur einen Antrag, den der Reichsgericht. Diese Freisprechung bedeutet, daß Sie Hitler seiner Arbeit rückgeben, durch die es bisher nur ermöglicht wurde, daß Rahr und die anderen Herren an der Spitze Bayerns stehen können. Hitler ist es, der dem Hoch- und Landesverrat von 1918 all die Jahre her zu Leibe gerückt ist, der bisher die Kräfte freigesetzt hat und freimachen wird, die das Gedeihen unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes in die Wege leiten.

Fortsetzung der Verhandlung Samstagvormittags 8.30 Uhr.

20. Verhandlungstag.

München, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Am zweiten Tag des Plädoyers nahm in der Vormittagsitzung Rechtsanwalt Hölzl, der Verteidiger Dr. Webers, das Wort. Er leitete er, daß der Hauptgrund zu den Ereignissen vom 8. November im Vertrag von Versailles liege. Bei der Errichtung des Generalstaatskommissariates handelte es sich, so betonte der Verteidiger, um die Durchführung einer Idee, welche die Regierung Anfang nicht durchführen durfte, und die zu einem Kampf mit Berlin führte, in dessen Verlauf General Follow zum Meuterei wurde. Mit der Durchführung dieses Kampfes wurde auch die Reichsverfassung in Bayern und von Bayern aus zerlegt. Damit ist überhaupt ein Hochverrat begrifflich in Bayern gar nicht mehr denkbar. Der Verteidiger kam dann auf die Entwidlung der Tätigkeit im Kampf und zu sprechen. Er rechnete es dem Ersten Staatsanwalt hoch an, daß er in seinem Plädoyer den Angeklagten keine Achtung als Menschen nicht verleiht und damit der Stimmung des ganzen Volkes Rechnung getragen habe.

Verhandlungen über den Austausch des Hauptmanns d'Armont.

Paris, 21. März. Der „Intransigent“ glaubt zu wissen, daß zwischen Frankreich und Deutschland Verhandlungen über den Austausch des vom Reichsgericht wegen Spionage verurteilten französischen Hauptmanns d'Armont gegen deutsche Gefangene im Gange seien.

Preussischer Landtag.

Berlin, 21. März. Der preussische Landtag erledigte in seiner Freisitzung zuerst ohne Auspruch die Entwürfe über Änderung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Staatsbeamten sowie über eine neue Verfassung des Beamtendienstverhältnisses. Darauf beendete Abg. Rosenfeld (SoS.) die große Anfrage seiner Fraktion über die Umgestaltung der Rechtspflege.

Justizminister Am Jahnhoff beantwortete die Anfrage. Er wies darauf hin, daß das Staatsministerium zuerst Bedenken gegen das beschleunigte Verfahren gehabt und diese Bedenken auch der Reichsregierung gegenüber zum Ausdruck gebracht habe. In einem Schreiben an den Reichsjustizminister habe das Staatsministerium die Aufhebung der Verordnung angeregt. Die Aufhebung sei dann auch ausgesprochen worden, und zwar am 1. Februar. Die Verordnung über die sofortige Umgestaltung der Strafgerichte und der Strafrechtspflege dürfe nicht unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, ob sie die denkbar beste Gestaltung der Strafrechtspflege bringe, sondern ob sie die gebotene strenge Sparsamkeit mit den Erfordernissen einer guten und sicheren Strafrechtspflege in genügendem Maße vereinige. Dieser Aufgabe sei es nach der Meinung des Staatsministeriums im großen und ganzen gerecht geworden, denn nach Ansicht des Finanzressorts habe für die Zeit bis Ende März die unmittelbare Gefahr eines Zusammenbruchs der Staatsfinanzen bestanden. Die Zurücklegung der Rechtswahl auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung sei inwieweit durch den Ablauf der Geltungsdauer des Ermächtigungsgesetzes für die Reichsregierung eingetreten.

Auf Antrag der Sozialdemokraten fand eine Besprechung der großen Anfrage statt.

Die Abg. Oppenhoff (Zentr.) und Decher (Deutschnational) stimmten von einigen Bedenken abgesehen, der Regierungsverordnung zu, während der Abg. Ruttner (SoS.) in der Finanznot keinen Grund sah, das ganze Gesetzeswerk umzuwälzen. Abg. Eichhoff (D. Vo.) veranlaßte die durch die Verordnung bewirkte Erleichterung auf etwa 20 Prozent. Nachdem der Kommunist Obuch zwei Stunden vor fast leeren Bänken gesprochen hatte, vertagte sich das Haus auf Donnerstag, den 3. April, 3 Uhr nachmittags. (Initiativanträge über die Bestimmung des 1. Juni zum Wahltag für die Gemeindevahlen.)

Der Auktionsrat über die Frage des Gemeindevahls.

Berlin, 21. März. Der Auktionsrat des preussischen Landtags beriet heute vor der Vollversammlung erneut über die Frage des Termins für die Gemeindevahlen. Die einzelnen Fraktionen hielten den bisher eingenommenen Standpunkt aufrecht. Die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und das Zentrum sind also für eine Verschiebung bis zum 1. Juni. Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten für Beibehaltung des 4. Mai als Wahltag. Der Auktionsrat einigte sich dahin, daß der Landtag, der heute in die Ferien geht, am 3. April zu einer bzw. mehreren Plenarsitzungen zusammenberufen werden soll, um über den Initiativantrag der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, der für die Gemeindevahlen den 1. Juni als Wahltag festlegen will zu beraten.

Zusammentritt des preussischen Staatsrats.

Berlin, 21. März. Der preussische Staatsrat tritt am 25. März zu einem neuen Tagungssitzung zusammen. Zur Verhandlung stehen neben verschiedenen anderen Vorlagen das Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens sowie der Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Schulpflichtgesetz.

Kein Wahlkampf in der Karwoche.

Berlin, 22. März. Namens der sämtlichen im deutsch-evangelischen Kirchenbund zusammengeschlossenen Landeskirchen hat sich der deutsch-evangelische Kirchenausschuß mit einem Schreiben an alle Reichstagsparteien gewandt, in dem die Bitte ausgesprochen wird, in der Zeit vom 13. bis 21. April den Wahlkampf zu lassen, um den Frieden der Karwoche nicht zu stören.

Der Konflikt in der badischen Anilin- und Sodafabrik.

Mannheim, 21. März. Im Konflikt der Anilinfabrik ist die Hoffnung auf eine friedliche Lösung wieder in die Ferne gerückt, nachdem ein Vertreter des bayerischen Sozialministeriums sich in den letzten Tagen in Mannheim persönlich um die Beilegung des Streiks bemüht hat. In einem Schreiben an den Betriebsratsvorsitzenden der badischen Anilin- und Sodafabrik hat dieser Regierungsvertreter das Scheitern seiner Bemühungen auf das Verhalten des Industrieverbandes der Chemie zurückgeführt.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung, bei der 37 Stadtverordnete anwesend waren, teilte Vorber-Stellvertreter Jung mit, daß die leiberrige Stadtverordnete Frau Reben mit dem heutigen Tag aus dem Kollegium aussteige. Stadtkammerer Schulte begrüßte darauf die in der letzten Versammlung zum Stadtrat gewählte Frau Reben als den ersten weiblichen Stadtrat Wiesbadens. Der Vorber-Stellvertreter teilte hierauf mit, daß als Nachfolger der Frau Reben Herr Spenglermeister Jakob Rikel, Drantierstraße 51, an der nächsten Stadtverordneten-Versammlung teilnehmen werde.

Es liegen drei Magistratsanträge vor, die zunächst erledigt werden. Stadtr. Weber berichtet, daß der Magistrat in seiner Sitzung vom 19. März beschlossen hat, für die Reichstagswahlen eine Wahlkommission zu bilden, an deren Spitze Beigeordneter Bogmann steht. Als ordentliche Mitglieder werden die Stadtverordneten Rektor Reichwein, Seifert, Fink und Helbig, als Stellvertreter die Stadtverordneten Schneider, Broehling, Dengel und Kumpf vorgeschlagen. Die Verammlung stimmte diesen Vorschlägen zu. Für die 64 Wahlbezirke Wiesbadens ist weiter je ein Wahlausschuß zu bilden, der aus einem Wahlvorstand mit 4 Beisitzern und 4 Stellvertretern besteht. Es wird vorgeschlagen, daß der Magistrat die Wahlvorstände bestimmt und diese aus ihren Bezirken ihre Beisitzer und deren Stellvertreter wählen. Auch dieser Vorschlag wurde angenommen. Für die Stadtverordnetenwahlen ist zur Entscheidung über die Wahlvorschlüsse ebenfalls ein Wahlausschuß zu bilden. Der Vorschlag, den oben genannten Wahlausschuß auch mit den Vorbereitungen für die Stadtverordnetenwahlen zu betrauen, findet ebenfalls die Zustimmung der Verammlung.

Stadtr. Osterhoff berichtete in längeren Ausführungen über die Beschaffung einer Stadtwage für die Bewilligung von 5200 Grundmark in dem Magistratsantrag vorgeschlagen war. Es liegen verschiedene Vorschläge über den Ort und die Aufstellung der Wage vor; der technische Ausschuss glaubt aber aus verschiedenen Gründen, die Wage an dem leiberrigen Platz (Ecke Schwalbacher Straße und Paulbrunnengasse) belassen zu lassen, und bringt einen Antrag ein, die Wage zurückgeben zu lassen, der auch Annahme fand, so daß der Magistratsantrag erledigt ist. — Das Bauschloß des Gärtners W. Götz zur Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im Distrikt „Am Flugweg“, worüber Stadtr. Hildner berichtete, dürfte genehmigt werden, da die Pläne hierzu wohl kaum mit künftigen Fluchtlinienplänen in Konflikt kommen werden. Es wird jedoch die Bedingung gestellt, daß Götz die event. später auf ihm entfallenden Straßenbaukosten zu tragen hat. Die Verammlung beschloß in diesem Sinne. — Auch der Antrag von Gelande an der verlängerten Kaveln- und Geiseraustraße in

einer Größe von 9 Ar zum Preis von 50.000 M. wird nach eingehenden Erklärungen des Stadts. Bildner genehmigt. — Stadts. Bildner berichtet weiter über den Kauf von Gelände in der Gemarkung Dohndorf und den Austausch von Gelände an der Niederwaldstraße mit der Domänenverwaltung. — Die Bundesfeuerordnung bedarf ebenfalls einer Abänderung, wozu Stadts. Bildner u. a. mitteilt, daß wieder Bundesmarken eingeführt werden sollen, um die Kontrolle zu erleichtern. Verschiedene andere Punkte des neuen Entwurfs betreffen nur geringfügige Änderungen. — Die Frage der Pensionierung eines hiesigen Beamten wurde dem Personalausschuß und die Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Wasserwerke dem Wirtschaftsausschuß überwiesen, ebenso die Magistratsanträge über Errichtung einer Schulzahnklinik und über die Ermäßigung der Beherbergungssteuer.

Deutsche Nothilfe.

Im Sitzungssaal des Fürstentums fand am Donnerstag unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Sperling eine Ausschussberatung statt, die sich mit der Frage der Durchführung der „Deutschen Nothilfe“ in Wiesbaden beschäftigte. Durch Verbeiratsrat wird zuerst auf einer allgemeinen Sammelaktion für alle Hilfsbedürftigen aufgeführt. Daneben soll noch in den einzelnen Interessengruppen, den Gewerkschaften, Berufsverbänden, Vereinen usw. eine Listenammlung eingerichtet werden, um möglichst alle Kreise zu erfassen. Bei früheren ähnlichen Veranstaltungen wurden zum Teil sehr gute Ergebnisse erzielt, so daß man diese Art von Sammlung für die beste und ertragreichste hielt. Es war auch vorgesehen, durch die Schulen von Haus zu Haus sammeln zu lassen, aber davon will man vorläufig absehen, da in letzter Zeit die Bevölkerung in dieser Beziehung etwas stark in Anspruch genommen wurde. Stadtrat Dr. Sperling erwähnte weiter den Versuch einer freiwilligen Arbeitsstunde, deren Ertrag der Nothilfe zur Verfügung gestellt werden sollte. In einzelnen Städten habe man diesen Versuch unternommen, aber es wurden verhältnismäßig wenige Beiträge eingebracht, da man unter den heutigen Verhältnissen bei den hohen Löhnen und Gehaltsabzügen niemand eine solche halbobligatorische Abgabe summen könne. Aus den Reihen der Bevölkerung heraus wurden verschiedene Anregungen laut über die Einzelheiten der Erfassung der verschiedenen Berufsstände. So wurde vorgeschlagen, bei den Postkassierern Listen aufzulegen, in die Fremde ihre Beiträge eintragen können. Auch wurde die Anregung vorgebracht, ein Wohlfahrtsfest in großem Rahmen, vielleicht im Kurhaus, zu veranstalten, dessen Reinertrag auf die Nothilfe zufließen würde. Die Stadtrat Dr. Sperling äußerte, daß dies die einzige Möglichkeit, einen größeren Beitrag für den guten Zweck zu erzielen. Der D. H. B. hat, wie weiter mitgeteilt wurde, ebenfalls eine größere Veranstaltung vorgesehen, deren Erlös zugunsten der Nothilfe verwandt werden soll. Die Sammlung von Naturalien soll sich in der Hauptsache auf Kleidungsstücke, Schuhe usw. beziehen. Man will mit dieser Sammlung jedoch erst im Sommer oder Herbst beginnen und glaubt, hierdurch weitestgehend für die Kinder auf den Winter warme Kleidung und Schuhe bereitstellen zu können.

— Ostf. Der Fastensonntag, der vierte Sonntag vor Ostern, heißt Ostf. d. h. Augen, nach der Bibelstelle Psalm 115: „Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen“, die an dem Sonntag in der alten christlichen Kirche als Eröffnungsfeier gelesen wurde.

— Die Witterung hat sich eine Umgestaltung erfahren. Mit dem Aufsteigen südlicher Winde und milderer Temperaturen haben Regenfälle eingekehrt. Da von einem atlantischen Tiefdruckgebiet aus weiterhin Druckstörungen nach Mitteleuropa vordringen, so ist zu erwarten, daß die milde, zu Niederlagen neigende Witterung auch an den nächsten Tagen noch anhält.

— Das Gesetz über Mieterschutz und Mieteinigungsämter vom 1. Juni 1923 ist nach Beendigung der zu seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen nunmehr, wie das Magistrats-Vorsteheramt mitteilt, auch in Wiesbaden in Kraft getreten. Damit ist die Zuständigkeit des Mieteinigungsamtes für die Genehmigung der Kündigungen von Mietverhältnissen in Wegfall gekommen. Alle Anträge auf Aufhebung von Mietverhältnissen sind in Zukunft mittels Erhebung der Klage an das Amtsgericht (Mietkammer) zu richten.

— Neuelektrische von Strompreisen, Zählermieten und Gebühren des hiesigen Elektrizitätswerks von April d. J. ab betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats, die im Anhangsteil dieser Nummer veröffentlicht wird.

— Für die Gemeinde- und Reichstagswahlen ist in Kreisen vom Minister des Innern eine einheitliche Auflegungsfrist von 14 Tagen angeordnet worden. Diese beginnt am 30. März und endet am 12. April.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des hiesigen Verkehrsvereins meldet, vom 1. Januar bis 20. März 1924 insgesamt 21.358 (Kurgäste und Passanten).

— Chilenisches Konsulat. Wie das Generalkonsulat der Republik Chile für Deutschland in Hamburg mitteilt, ist in Mainz gemäß eines Dekrets des Präsidenten der Republik Chile ein Konsulat von Chile errichtet worden. Die Räume dieses Konsulats befinden sich an der Kaiserstraße 82. Als Konsul wurde Herr Alfred Rothchild, Wiesbaden, Kapellenstraße 45, ernannt.

— Kleinentrenter. Man schreibt uns: Am verflochtenen Sonntag konnten 72 Kleinentrenter durch die Güte edler Menschenfreunde einige Stunden durch die Darbietung von leiblicher und geistiger Nahrung erfreut und gestärkt werden. Bei gestiehem Lee und vorzüglichem Kesselpfeife folgte die kleine Zahl — wegen Raummangel konnten leider nicht mehr Karten ausgegeben werden — den Vorträgen, die von Fr. Knigge mit einem Vortragsbuch eingeleitet wurden. Mit „Der Bogen von Hochburgund“ entfaltete Fr. Knigge ihr reifes Können. Frau Lohle, die sich am Flügel selbst begleitete, brachte die „Vaganarie aus den Dogenoten“ zu Gehör. Die jugendliche und anmutige Violinspielerin Fr. Schulte gewann mit keckem Spiel geistlichen Wertes von Chopin und Kreisler die Herzen der dankbaren Zuhörer. Die Begeisterung der Versammlung lag noch höher, als Herr C. Streib vom Staatstheater erlitt und einige Pieder von Schubert und Hugo Wolf sang. Der wiederholte und reiche Beifall, der allen Künstlern zuteil wurde, zeigte deutlich, daß die Kleinentrenter-Familienveranstaltung guten Anklang und dankbare Aufnahme gefunden hatte. Kr.

— Unentgeltliche Arbeit Erwerbsloser. Die Ausübung einer unentgeltlichen Beschäftigung kann Empfänger von Erwerbslosenunterstützung im allgemeinen nicht verweigert werden, wenn sie sich zur Verfügung des Arbeitsnachweises halten, die geforderte Vorkenntnisse besitzen und ihre freie Zeit dazu verwenden. Zu berücksichtigen ist aber nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers, daß die Erwerbslosenunterstützung nicht dazu bestimmt ist, Verlenen zu unterstützen, die eine mögliche Einkommensquelle nicht ausnützen. Sie soll auch nicht wirtschaftlich schwachen Unternehmungen die Fortführung des Betriebs ermöglichen. Beides zieht einer unentgeltlichen Betätigung gewisse Grenzen. Die Unterstützung soll regelmäßig dann versagt werden, wenn der Erwerbslose in einem Unternehmen unentgeltlich tätig ist, das zwar keinen unmittelbaren Erwerbszweck hat, aber der Wahrnehmung privater Interessen dient. Es wird dann angenommen, daß der Erwerbslose ein angemessenes Entgelt erhalte, wenn das Unternehmen leistungsfähig genug wäre, das Entgelt auszubringen. Die Fürsorge darf nicht dazu dienen, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens auszuhebeln.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 24. Februar bis zum 1. März infolge eines verhältnismäßig hohen Sterblichkeits auf 1000 Einwohner und auf 1000 Einwohner berechnet im Durchschnitt von 12,7 auf 13,0 erhöht. Die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit gegen die Vorwoche von 26 auf 23 zurückgegangen ist, die der mit fallender von 18 auf 21 zugenommen hat. Sie liegt in ganz Deutschland auf 13,7. Die Städte mit der höchsten Sterblichkeit sind: Berlin 15,0, Dortmund 13,0, Duisburg 16,0, Gelsenkirchen 14,5, Elberfeld 12,7, Bochum 14,3, Aachen 14,8, Mülheim a. d. R. 11,9, Oberhausen 14,0, Hamburg 13,0, Königsberg i. Pr. 13,7, Altona 16,1, Lübeck 15,2, Breslau 16,8, Magdeburg 15,3, Rastatt 17,2, Erfurt 13,9, Braunschweig 14,5, Nürnberg 12,4. Sie liegt in Köln auf 12,6, Elben 11,7, Düsseldorf 10,1, Barmen 11,4, Hamburg 9,6, Krefeld 10,8, M. Gladbach 12,8, Buer 10,9, Bremen 14,3, Stettin 13,2, Kiel 9,7, Hannover 11,2, Halle a. d. S. 11,0, Braunschweig 15,2, Leipzig 10,5, Dresden 11,2, Chemnitz 11,0, Frankfurt am Main 10,2, Mannheim 10,3, Stuttgart 10,8, Augsburg 11,8. Sie liegt gleich in Neu-Berlin mit 12,4, Münster i. W. 11,8 und Ludwigsbad 9,6.

— Druckkosten, die keine sind. Schriftstücke, die mit Durchdruck, der aus Kopierpresse oder der Schreibmaschine hergestellt sind, gelten nach der Verordnung nicht als Druckkosten. Nach einem neuen Bescheid des Reichspostministeriums können zur Beförderung gegen die ermäßigte Druckgebühren auch nicht Schriftstücke zugelassen werden, die mit Typendruckmaschinen in einem Druckgang in der Presse hergestellt sind, daß über das erste Blatt weitere Blätter gelegt werden, die mit Kopierpapier durchgeschossen sind. Sie sind durch Durchdruck entstanden.

— Im Februar die Hälfte von 7 Monaten. Die Einnahmen des Reichs betragen im Februar fast die Hälfte von denen der vorhergehenden 7 Monate des Rechnungsjahres: die Aufhebung der Währung hat auch deren verhältnismäßigen Rückgang, den Staat, nur geschädigt. Gegen 849 Millionen bis Ende Januar brachte der Februar allein 418 Millionen. Die größte Einnahme brachte im Februar die Steuer vom Einkommen mit 130,3 Millionen, der gewöhnliche Umsatz 103,1, der Börsenumsatz 30, die Rhein-Ruhr-Abgabe 28, die Körperschaften 27,4, Zölle 15,9, Tabak 15,5, Bier 9,3, Branntwein 7,6, Zucker 7,6, Gesellschaften und Wechsel je 3,4 Millionen. Verhältnismäßig gering war wieder wie immer der Ertrag der verschiedenen Steuern auf die Reichen und den Luxus. So brachten die Vermögen nur 8,9 Millionen, der Luxusumsatz 6,2, Wein 4,8, Kraftfahrzeuge 1,7, Rennwetten 0,2 Millionen.

„Wertwirdig, hierher zu kommen, ohne zuvor Toilette gemacht zu haben“, meinte Frau Palmberg, die darin fast eine Kränkung ihrer Würde sah, da sie ja den Ball arrangiert hatte. Und er tanzt mit Wida?

„Ja.“ Der Landrat überlegte einen Augenblick, dann rief er aus: „Donnerwetter!“ „Was gibt's?“ fragte Seeman.

„Ihr sollt sehen, das ist der Sohn des australischen Botschafters.“ „Wer ist denn das?“ fragte Frau Palmberg interessiert.

„Ein tolosaler Reicher“, antwortete der Landrat in einem Ton, der ein Zwischenspiel war zwischen Rührung und Ehrfurcht.

„Ich habe seinen Namen noch nie nennen gehört. Kennst du ihn?“ fragte Seeman.

„Nein, nicht persönlich. Aber man erzählt mir viel von ihm. Er ist von schwedischer Herkunft und wanderte vor einigen zwanzig Jahren nach Australien aus. Da soll er an seinen Viehherden tolosale Summen verdient haben.“

„Wer hat das gesagt?“ fragte Frau Palmberg.

„Mein alter Freund, Doktor Alm, erzählt es mir vor einiger Zeit. Er war einst Carlens Schulkamerad. Und er führte es mir als Beispiel dafür an, daß man hier auf Erden, um etwas zu erreichen, nur Glück zu haben braucht und darüber ein richtiger Witz sein kann. In der Schule wenigstens war dieser Carlens, es. Man hielt es damals für unmöglich, daß er jemals sein Cramen machen könnte.“

„Er war vielleicht im praktischen Leben sehr tüchtig.“ „Ja, das mag wohl sein. Sein Vater schickte ihn ins Ausland, weil er hier nichts mit ihm anzufangen wollte. Und das scheint sein Glück gewesen zu sein.“

„Aber warum hältst du diesen hier gerade für deinen Sohn?“ fragte Frau Palmberg höchst interessiert.

„Es mag mir nur eben so durch den Kopf, weil ich in diesen Tagen in der Zeitung las, daß der australische Multimillionär Carlens und sein Sohn sich als Gäste in der Heimat aufhielten.“

„Sicher ist er es dann“, rief Frau Palmberg aus. „Es verleihe ich nun nicht mehr, daß Widas Kanaster nicht in Gesellschaftstheorie war, denn vor ihrem inneren Lid standen gewisse Zukunftsprophetien. War er so talisch, so — Wida mit ihrem Kücken — wer weiß.“

Die beiden Damen standen auf und gingen durch den Tanzsaal nach dem Gartensaal. Sie blieben einen Augenblick stehen und sahen sich Tanzenden an. Carlens floh erdentlich mit Wida durch den Saal. Fast umhüllte er ihre schlanken Gestalt und hielt sie vielleicht um Haarsbreite näher an sich, als streng genommen notwendig war. Eine unbewußte Kraft und Energie, eine rätselhafte Freiheit lag über seiner ganzen Erscheinung. Seine braune Haut hatte

— Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforchung. Im letzten Vorstandsabend des Altertumsvereins sprach Herr Museumsassistent Dr. Rutka in feindseliger Weise über mittelrheinischen Kirchenbau und führte an Hand zahlreicher Lichtbilder die Ergebnisse seiner Untersuchungen vor Augen, die er über den karolingischen Kirchenbau in unterer Gegend angefertigt hat. Am nächsten Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr, wird Herr Harter D. Schöller im Gemeindefaal der Pfingstkirche über die alt-lutherische Bewegung in Nassau sprechen.

— Westlicher Bezirksverein. Westlich ist die Meinung verbreitet, der Westliche Bezirksverein sei ein Opfer unerer Zeit geworden. Von berufener Seite wird uns mitgeteilt, daß dem nicht so ist. Die Jahresbeiträge sowie die im vorigen Jahr aufgetragene freiwillige Spende sind zwar infolge der Inflation zu einem Nichts zerronnen, so daß die Hauptversammlung im verflochtenen Herbst wegen Mangel an Mitteln nicht abgehalten werden konnte. Der Vorstand erhielt jedoch die gerühmte Genehmigung, in seiner derzeitigen Zusammenkunft die Geschäfte zunächst weiterzuführen, und ist dann auch nach wie vor bestrebt, die Interessen des Westens zu vertreten und vorhandene Mängel zu beheben, bzw. ihre Enthebung zu verhindern. Doch kann er zunächst nur solche Ziele verfolgen, die ihm keine Kosten bereiten und die mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt auch zu erreichen sind. So mußte z. B. in diesem Jahr wegen vollständiger Mittellostigkeit von der Reparatur seiner Kuchentische abgesehen werden, doch hofft er, bei anhaltender Stabilität unerer Währung bald wieder seine Tätigkeit in größerem Umfang aufnehmen zu können. Ein Verein, der so erfolgreich gewirkt hat, darf nicht untergehen.

— Auf dem Arbeitsmarkt für weibliche Hausangehörige haben sich, wie uns mitgeteilt wird, in letzter Zeit vielfach Differenzen und Willkürlichkeiten dadurch ergeben, daß für Arbeiten im Haushalt die Lohnverhältnisse nicht wie in anderen Berufen tariflich geregelt sind, sondern der freien Vereinbarung der einzelnen Vertragsparteien überlassen bleiben. Als Folge hiervon kann auch die starke Abwanderung von weiblichen Hausangehörigen nach anderen Berufszweigen annehmen. Das Arbeitsamt hat daher Erhebungen veranstaltet, welche Durchschnittslöhne in Wiesbaden im allgemeinen für weibliches Hauspersonal gezahlt werden. Hier nach ist festzustellen, daß für Haus- und Küchenmädchen in Privathaushalten je nach dem Alter der Mädchen sowie deren Vorbildung eine Entlohnung von 8 bis 17 Millionen Mark monatlich als angemessen betrachtet werden kann. Die Abzüge für Steuern sowie die Beiträge zur Krankenkasse und Invalidenversicherung geben hierbei zu Lasten des Arbeitgebers.

— Unbekannte Sendungen. Die deutsche Post eilt (abgegeben von Vateien, Vertrieben und Postanweisungen, deren Unbekanntheit gemeldet wurde) ohne jede Ausnahme sofort an den Absender zurück. Die Postordnung von 1921 bestimmt dagegen, daß unbekanntere, „wertlose“ Druckkosten nur zurückgeschickt werden, wenn der Absender die Rücksendung durch einen Vermerk auf der Rückseite der Sendung verlangt hat. Diese neue Vorschrift ist wenig bekannt. Auch die Postbeamten halten sich vielfach an den alten Grundsatz, alle der Post anvertrauten Sendungen zu bestellen oder zurückzugeben. In großer Zahl gehen nach wie vor als unzustellbar zurückkommende Druckkosten bei den Postanstalten ein, die die Postverwaltung für wertlos hält. Das Reichspostministerium hat deshalb jetzt den Postanstalten die sofortige Rücksendung der neuen Bestimmungen durch eine besondere Verfügung zur Pflicht gemacht. Die Sendungen dürfen manchmal für den Empfänger wertlos sein, kaum aber jemals für den Absender; er hätte sonst nicht Mühe und Kosten darauf verwenden. Die Postbeamten werden auch nicht immer entscheiden können, ob eine Sendung wertlos ist oder nicht. Es können so fortgesetzt Rundschreiben vergebens an Empfänger gehen. Es dürfte sich empfehlen, den jetzt vorgeschriebenen Vermerk überall anzubringen.

— Nach der preussischen Personalabbauparagraphen ist jeder Beamte verpflichtet, jedes Amt oder jede Nebenbeschäftigung im öffentlichen Dienst anzunehmen oder fortzuführen, sofern die ausübende Tätigkeit seiner Vor- und Berufsbildung entspricht. Wie der Minister des Innern dem Amte des preussischen Vertriebens zufolge in einer Verfügung ausführt, kann dem unmittelbaren Staatsbeamten nach dem Dienstentlassungsbescheid eine besondere Vergütung aus der Staatskasse hierfür nur bewilligt werden, wenn das Nebenamt oder die Nebenbeschäftigung mit dem Hauptamt nicht in unmittelbarem Zusammenhang steht oder den Beamten in besonderem Maße in Anspruch nimmt. Infolge der Finanzlage des Staats wird als Höchstmaß für Nebenvergütungen zukünftig die Hälfte des Friedenslohnes zu gelten haben.

— Kassengeld. Wie aus Mainz berichtet wird, sind dort neben falschen hiesigen 5-Billionen-Scheinen gefälschte 20-Franken-Scheine und nachgemachte 20- und 50-Eisenbahn-Kasse-Franken im Umlauf.

— Taschendiebstahl. Am Mittwochnachmittag gegen 4 1/2 Uhr wurden einem Mädchen in der Bleichstraße aus der Taschentüte ca. 25 Millionen Mark und der rote Personalausweis entwendet. Der Täter, der gefangen wurde, flüchtete durch die Helenestraße.

einen roten Unterton, der stark abstach von seinem kurzen blonden Haar.

Wida war ganz entzückt, fand Frau Palmberg. Ihr Gesicht hatte mehr Farbe als gewöhnlich, und das stand ihr gut. Ihre Augen strahlten, und sie sah glücklich aus.

„Wirklich ein merkwürdiger Mensch“, lachte Frau Wida, während sie weitergingen.

„Aber sympathisch“, meinte Frau Palmberg. „Er hat etwas so Fedes und Zuverlässiges.“

Kaum hatten sie Platz genommen, als Wida ihren Kanaster hereinführte und ihn den beiden Damen vorstellte. Was für eine plumpe Art sich zu verbeugen, dachte Frau Wida. Doch einen schönen Wuchs hatte er und einen leidlichen Gang. Nur an Eleganz fehlte es ihm.

Angewunden ließ er sich bei den Damen nieder, als wäre er hier zu Hause, zog sein Taschentuch hervor und klopfte sich den Staub von den Hosen.

Frau Palmberg lächelte und sah ihre Freundin an. „Gott, ist das amüsan!“ lachte Carlens und wandte sich an Wida. „Und so tolosale schöne Frauen sind hier.“

In seinem Ton lag etwas so aufrichtig Entzücktes, daß die Damen lachen mußten.

„Finden Sie?“ fragte Wida.

„Ob ich das finde? Ich habe noch nie so viele schöne Frauen auf einmal gesehen. Und nie hab ich ein so schönes Mädchen, das eine so junge Mutter hatte.“

Frau Palmberg lächelte. Er war wirklich drollig und sicher nicht daran gewöhnt, in der guten Gesellschaft zu verkehren. Seine Komplimente waren zwar etwas plump; doch hatte nichts dergleichen, für ihn gehalten zu werden, trotz ihrer fünfundsiebzig Jahre und ihrer beginnenden Korpulenz. Fasten doch ihre schwarzen Augen noch wie die einer zwanzigjährigen, und ihre Haut war noch fast völlig faltlos. Wenn es galt, mußte sie auch heute noch verblühende Blüten zu werden, und das orientalische träge, passige Gepräge ihres Wesens erregte das Wohlgefallen vieler Männer.

Frau Wida dagegen, mit ihrem geliebten Bild für alle Toilettenfragen war innerlich entzückt über Carlens Nachlässigkeit. Wie sein Schloß nur geknüpft war, und o Gott, er trug keine Manschetten!

Nebenan begann ein neuer Walzer. Carlens trommelte auf dem Tisch mit den Fingern den Takt; dann begann er die Melodie mitszuspielen.

„Wollen wir tanzen?“ fragte er Wida und sah sie mit seinen frohlichen grauen Augen an.

„Nein, danke, mir ist zu warm“, antwortete sie.

Ihre Mutter wollte sich jedoch nicht nach Carlens Verwandtschaftsverhältnissen erkundigen, als dieser plötzlich vom Stuhl aufsprang, als habe er einen elektrischen Schlag erhalten.

Fortsetzung folgt.

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das merkwürdige Testament.

Von Ullrich Ullrich.

V.

Eine originelle Bekanntschaft.

Ruth hatte Glück auf dem Ball, das konnte niemand bestreiten. Sie tanzte jeden Tanz, und selbst der Kanaster, der sich nicht unnötig anzusehen ließe, forderte sie an. Aus Rücksicht auf die gemischten Gefühle der anderen Damen hatte er das wahrscheinlich nicht getan, wenn nicht Seeman ihm vorangegangen wäre. Der kleine Palmberg rechnete ja nicht. Aber wenn Seeman, das Ideal der Damen, der überbies nie eine offensichtliche Dummheit beging, sie vor aller Welt als seiner Aufmerksamkeit würdig erachtete, so konnte jeder das gleiche wagen. Und so wurde Ruth im Laufe des Abends einer Menge Herren vorgestellt, der ganze Glanz von Hinnissen. Jedoch nur drei Damen lernte sie kennen: die Tochter Palmberg und Frau Wida. Während der Pausen hatte sie stets einen kleinen Hof von Herren um sich, und die Damen konnten es beim besten Willen nicht leugnen, daß Fräulein Ruth die Heldin des Abends war.

Wida richtete es meist so ein, daß sie sich in ihrer Nähe befand; nichts entging ihren großen schwarzen Augen, und sie bemerkte, daß Seemans Wida beständig der schönen Blondine folgte. Übrigens tanzte auch sie und ihre Schwester viel, doch meist mit ganz jungen Leuten, den älteren waren sie zu prüde, zu gut erzogen, nicht die geringste Vitalität konnte man sich mit ihnen erlauben.

Kurz vor dem Abendessen zerstreut werden sollte, noch es im Palmbergschen Kreise einen kleinen Aufenthalt. Frau Palmberg, Frau Wida und Seeman lachten plaudernd beieinander, als der Landrat sich zu ihnen gesellte. Er hatte jedoch nebenan dem Tanz zusehen, an dem teilzunehmen seine Korpulenz ihm verbot. Zu seinem größten Bedauern, denn er befand eine Schwäche für schöne Frauen.

„Weißt du vielleicht, mit wem Wida da tanzt?“ fragte er Seeman.

„Er heißt, glaube ich Carlens“, antwortete dieser.

„Ich habe ihn schon wiederholt beobachtet. Ein merkwürdiger Aussehen.“

„Meinen Sie den dort mit der Zoppe?“ fragte Frau Wida.

„Ja, ganz recht.“

Der hat auch meine Aufmerksamkeit erregt. Er trat vor einer kleinen Welle ein und tanzt leidlich wie toll. Er schien direkt von einem langen Spaziergang herinzukommen, denn er sah recht staubig und unordentlich aus.“

— **Warnung vor einem Betrüger.** In den letzten Tagen tritt hier ein Betrüger auf, der angibt, Schneider zu heißen und städtischer Beamter zu sein. Er bietet Lebensmittel, Kaffee und dergleichen, die er für verheiratete Beamte beschaffen hat und die er nicht los geworden sei, in billigen Preisen und Pensionen an und lässt sich dann für die Waren, die er nicht bei sich führt, Vorauszahlungen geben. Als Sicherheit für sein Wiederkommen und fortgesetzte Lieferung gibt er Ringe in Pfand, die aber immer wertlos sind. Der Täter ist ca. 25 Jahre alt, mittelgroß, hat kleinen, rötlichen, gekrümmten Schnurrbart, trägt schwarze Schuhe und Lederhandschuhe, dunkelgrauen Gummimantel, blaue Marinehose mit Schild und Wappen. Etwaige Angaben erbittet die Kriminalpolizei. Zimmer 38.

— **Frankfurter Messe.** Nach-Kaufleute sind zum Vorkaufspreis beim Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Launast. 11, erhältlich.

— **Einen Kursus im neuen Tafeldecken** eröffnet am Mittwoch, den 20. März, die Hofschmiedin Helene Weyand in der Loge Platz, Friedrichstraße 35.

— **Die Deutsche Volkspartei** hält am Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr, Friedrichstraße 9, 1, eine Mitgliederversammlung ab, in welcher u. a. an den Reichstags- und Gemeindevahlen beteiligten der Auffassung der Kandidatenlisten Stellung genommen werden soll.

— **Evangelischer Bund.** Bei der Bundesfeier, die der hiesige Zweigverein morgen Sonntagmittag 5 Uhr in der Ringkirche veranstaltet, stammen sämtliche Kompositionen, die durch drei Solisten, durch Orchester und Orgel zu Gehör gebracht werden, von dem Komponisten Friedrich Schütz, einem Schüler von J. S. Bach. Herr Dr. Wollschläger hält einen Vortrag über dieses Komponisten Leben und Werke. Der Eintritt in das Schiff der geliebten Kirche ist frei. Karten zu den Emporen sind abends an der Kasse zu haben.

— **Der Christliche Verein junger Männer, E. V.,** veranstaltet am Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Eising. Vereinshauses, Waller Straße 2, einen Vortragabend. Herr Rektor Leb spricht über „Frühling von Alibi“. Deklamationen, Gesangs- und Musikvorträge werden zur Verschönerung des Abends beitragen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 24. März	Schloß.	Abends 7.30 Uhr: „Die Prinzessin von Trapani“.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: 1. Goethe-Abend. „Der alte Goethe“.
Dienstag, 25. März	Abends 7 Uhr: „Rache“.	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr kl. Saal: „Neue Zeit“.
Mittwoch, 26. März	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	Abends 7 Uhr: „Rache“.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: „Rache“.
Donnerstag, 27. März	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr kl. Saal: „Rache“.
Freitag, 28. März	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr kl. Saal: „Rache“.
Sonntag, 29. März	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: „Rache“.
Sonntag, 30. März	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	Abends 7.30 Uhr: „Rache“.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: „Rache“.

* **Staatstheater.** Karl Ludwig Diehl, das frühere beliebte Mitglied unseres Staatstheaters, wird am Mittwoch, den 28. d. M., im Staatstheater (Kleines Haus) ein einmaliges Gastspiel abspielen. Der Diehl wird den „Ferdinand“ in „Rache und Liebe“ spielen. Der Vorverkauf hierzu beginnt Sonntag, den 23. März.

— In der Sonntagabend stattfindenden Aufführung von „Lobengrin“ singt Fräulein Johanna zum erstenmal die Partie der „Lobengrin“. — Im Kleinen Haus gelangt am Sonntagabend Schillers Lustspiel „Das Glas Wasser“ zur Aufführung. Die Rolle der „Adelheid“ spielt Fräulein Gensmer zum erstenmal. Am Montag wird in Stummreihe 3 Offenbachs Lustspiel-Oper „Die Prinzessin von Trapani“ aufgeführt.

* **Kurhaus.** Willy Buschhoff spricht am Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Kleinen Saale des Kurhauses hauptsächlich über die Geschichte von Gipsfiguren und „Dämonen“, und zwar von Tugeneff die Erzählung „Die Kiste“, Bürgers Ballade „Leonore“ sowie von Goethe „Der Fischer“ und „Der Leberechtiger“, ferner im weiteren Teile des Programms Gottfried Keller und Deller v. Bienenroth.

— Für morgen Sonntag ist im Abonnement im großen Saale ein Johann Strauß-Konzert vorgesehen. Leitung: Kapellmeister Hermann Jäger. — Am 4. Goethe-Abend, bestellt „Der alte Goethe“, am Montag, den 24. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses wird außer den bereits genannten Ausführenden auch Doreen-Alten (Gesang), Dr. Keller (einleitende Worte), Alfred Kersch (Regitation), Franz Donnerberg (Pötte) und Margrit Rose (Mädel) nach Konzeptschneider Wilfried Danks (Welle) mitwirken. Reichliche Eintrittskarten sind noch an der Kurhaus-Kassette erhältlich. — Eugen Albert, der geniale Komponist und Klaviervirtuose, gibt am Mittwoch nächster Woche, den 27. März, im großen Saale des Kurhauses seinen einzigen diesjährigen Klavierabend. Der Kartenverkauf beginnt heute Sonntag.

* **Karlsruhe-Konzert.** Am Montag, abends 8 Uhr, kommen in der Zuhörerschaft durch die Herren Streich, Giese, Wülfel und Wehler (vom Staatstheater) die stimmungsvollsten Teile aus dem Weichselspiel „Vorfall“ von R. Wagner zur Aufführung, die immer wieder eine Stunde der Ruhe und der Bereinigung bringen. Karten bei Schöppler (Rheinstraße), Engel (Wilhelmstraße 52) und an der Abendkasse.

* **Das Werden des Menschen.** Die Intern. Kongr.-Dir. Alphonse Stad bringt am Dienstag, den 25. März, den 26., und Donnerstag, den 27. März, in der Wartburg (Kriegspolizei), Schwalbacher Straße 51, den vollständigsten neuen Aufführungsfilm „Das Werden des Menschen“, in 3 Abteilungen mit allgemeiner verständlichem Vortrag des Herrn Dr. med. Robert Frankfort a. M., zur Aufführung. Vorverkauf bei Engel (Wilhelmstraße 52), Schöppler (Rheinstraße 41) und Christmann (Rheinstraße).

* **Im Fuß durch Lappland.** Der Kerothor Wandervogel, dessen Wanderungen durch Schweden und Norwegen hier kürzlich in Wort und Bild gezeigt wurden, veranstaltet am Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr, im neuen Museum einen weiteren Lichtbildervortrag, in dem die Ereignisse und Abenteuer bei den Indianern des hohen Nordens, den Lappländern, geschildert werden.

* **Dr. Lohmer,** der bekannte Berliner Kerkentzler, spricht am 24. März, im Hofsaal, Friedrichstraße 22, über Tiere, die wiederkehren. Kartenverkauf bei Wolff, Friedrichstraße 39, 1, und Schöppler, Rheinstraße.

* **Professor Max Glanville** von der Akademie Düsseldorf eröffnet morgen Sonntag, vermittels 11 bis 1 Uhr, in den Räumen der Kunsthandlung Karl Schöler, Friedrichstraße 54 (an der Goethestraße), eine graphische Sonderausstellung. Glanville ist heute der bedeutendste Maler des Niederrheins; seine Graphik ist erstmalig in Wiesbaden ausgestellt. Anschließend in den übrigen Räumen sind Illustrationen von Professor Ferdinand Stöcker zu den Worten Gerhard Hauptmanns zu sehen. Ernst Oppler besichtigt als Dritter mit besonderem Interesse die Intime und für den ersten Kunstfreund lebendige Schöner. Die Ausstellung dauert nur vier Tage, also bis Mittwoch, den 26. März.

* **Die geplante Ausstellung** des Verlages der Schönheit in der Ludwig-Richter-Strasse, Schonplatz 7, kann morgen Sonntag nicht stattfinden, da das Ausstellungsmaterial nicht mehr rechtzeitig angekommen ist.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Karl Heinz Jaffé, Mitglied des Staatstheaters, hat am Hamburger Stadttheater im „Kriegschor“ von Baloni als Kriecher gecastet und, wie aus den Kritiken ersichtlich ist, glänzenden Erfolg gehabt. Die „Hamb. Nachrichten“ rühmen sprühenden Geist und dialektische Schärfe, die sich auch der Wortprägung prächtig mitteilt.

Wiesbadener Vergnügungsgebühren und Lichtspiele.

* **Wintergarten.** Morgen Sonntag bleibt das Kino im Wintergarten (Paris-Cine) wegen des dort stattfindenden Schauturnens geschlossen. Herr Altkühler hat für dieses Turnen den Saal zur Verfügung gestellt. Ab Montag beginnen wieder die Kinovorstellungen. In den Abendvorstellungen tritt der gut bekannte Bütz-Wilshauer Moros auf.

Musik- und Vortragsabende.

* **„Schubert und das deutsche Lied.“** Im Saal der Wartburg hielt am Donnerstag Herr Dr. H. Noack aus Darmstadt im Rahmen der vom „Kaufmännischen Verein“ angeordneten Veranstaltungen einen Vortrag über „Schubert und das deutsche Lied“, ein ergiebiges und dankbares Thema. Wohl keiner der Großen im Reich der Töne wuzelt mit seiner Kunst so im Volkstum wie Schubert. Der Vortragende entwickelte nach ein paar einleitenden Worten zunächst in großen Strichen ein anschauliches Bild vom Leben des Komponisten, wie er im Elternhaus, im Kreis der zahlreichen Geschwister, eine zwar armliehe, aber sorglos-fröhliche Jugend verlebte, wie sich bei dem Sängerknaben im Konvikt schon die Schwingen des Adlers zu rühren begannen, wie der Schulgehilfe unter den Rufen des ihm aufzudeckenden Amtes leuchtete, den Kopf voller Melodien, so das die Jahre (1814–1817) die fruchtbarsten seines Lebens wurden, wie der junge Meister im Kreis geistig hochstehender Freunde vielfache Anregung und Förderung fand, und wie dieses reiche Leben für die Kunst zu fruchtbaren Ergebnissen führte. Kurzum, der Vortragende ging der Vortragsabende auf das Schaffen des Komponisten ein, präsentierte ihn vor allem als Klassiker des deutschen Liedes, der bis heute von keinem Nachfolger übertroffen. Die plastische Gestaltungskraft, die scharf ausgeprägte Zeichnung aller dramatischen Momente und der unerlöschlich quellende Born seiner Melodie geben seinen Liedern den Stempel des Vollendeten. Wort und Ton sind bei ihm eins, sowohl im Strophengedicht als im vollständigen Lied, wie auch in den größeren Kunstformen. Einzelne Lieder, von Herrn Dr. Noack mit viel Ausdruck gesungen, dienten dem Vortrag zur Illustration. Von den vollständigen Liedern hörte man u. a. „Das Wandern ist des Müllers Lust“ und „Das Seidenröschlein“, von den Gesängen, die so ganz aus der Stimmung des Augenblicks geboren. „Der Tod und das Mädchen“, als Beispiel größerer Formen. „Die Fahrt zum Bades“, „Der Wegweiser“, „Das Wirtshaus“ und „Mutpoli“ aus der Winterreise und (aus der letzten Schaffensperiode) „Die Stadt“ und „Prometheus“, alles unerreichte Vorbilder ihrer Art. Herr Dr. Noack verstand, seine Zuhörer bis zum letzten Augenblick zu fesseln, und diese ließen es an herzlichem Beifall nicht fehlen.

* **Vortrag über Materialismus.** Der Magnetopod Wilhelm Kochendorf verbreitete sich in seinem Vortrag (am Freitag im Kurhaus) zunächst über das sogenannte Heile Leben, das man in Materialisten „Spätkinder“ nennt. Er illustrierte den Stoff mit zahlreichen Beispielen über Traum-erlebnisse, Vorauslagen künftiger Ereignisse, die sich, oberflächlich betrachtet, sehr plausibel anhören; ob sie aber ernster Kritik standhalten könnten, scheint zweifelhaft. Das Gebiet des Hypnotismus und Magnetismus wurde gestreift, die Chronologie ausführlicher behandelt. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Vortragende den von dem Genfer Gelehrten Dr. Wisk. erfundenen Apparat, mit dessen Hilfe die Gehirnzentren, die völlig ausgebildet und gesund sind, bestimmt werden können. Eine breitere Schilderung erhielt der Spiritismus, dem der Redner offenbar gläubig gegenübersteht, was ihn nicht abhielt, alle möglichen Betrugsmanöver der Medien zuzugreifen. Den schließlichen Vortrag ergänzten Lichtbilder, die hier und da gelinde Aufregung in Publikum auslösten, besonders als Bilder gezeigt wurden, die eine aus Augen, Ohren, Nase und Mund vom Medium im Trancezustand hervorquellende leuchtende Masse festhielten. Hier halten wir uns lieber an eine wissenschaftliche Autorität, wie Dr. Albert Reiss, der diese Materialisationen ablehnt. Der Redner brachte seinen subjektiven Standpunkt jedoch so einfach und ohne jeden doktrinalen Eifer zur Geltung, daß ihm das Publikum sehr freundlich gegenüberstand.

* **Ein Schicksalsvortrag.** Die Ludwig-Richter-Strasse 7, vermittelte die Bekanntschaft mit Ernst R. L. Ganten. Der Redner kämpft für das Recht auf Licht, Luft, Sonne; sehr selbstverständliche Dinge, sollte man meinen. Für die Anlieger waren sie selbstverständlich. Für uns sind sie es keineswegs und es ist unübersehbar groß, daß wir dieses elementare Recht wieder bekommen müssen. Erst seit 1815 regten sich Wissenschaftler und begründeten mit ihrem Rüstzeug den hervorragenden Einfluß der Sonnenstrahlung und der Luftumwälzung auf den menschlichen Körper. Heute können wir sagen, daß der Siegeszug der Sonne nicht mehr aufzuhalten ist. Denn einerseits sind die bösen Folgen unserer Kleidung für den Gesamtorganismus erkannt, andererseits die günstigen Einflüsse von Licht und Luft auf den Menschen in unzähligen Beispielen beweisbar. Aber noch mehr. Der Mensch, der als höchstes Naturwesen mit der Natur verflochten, mit der Natur als deren schönstes Produkt wieder eins wird, gewinnt zu sich selbst und den Menschen seiner Umgebung eine ganz andere, viel reiner Beziehung und ein ganz anderes Erleben seines eigenen Körpers. Es entsteht ein schönes Einverständnis in das All, das uns umschließt, ein tiefes Lebensbedürfnis, das uns Lebensfreude und Lebensfreude. Das nicht zuletzt die Liebe alles Erlebten und Schönen, alles milden Refinement und Fortschritts, das uns unsere Natur selbst hat, vertieft und reiner wird, mag für jeden unbeschäftigten Menschen auf der Hand liegen, denn der natürliche Mensch, der den anderen mit ein Stück Natur, wie eine Blume, einen Baum, ein Tier empfindet, hat das edelste Gefühl, das das menschliche Gemüt kennt, das Gefühl der Empfindungsgenossenschaft. Herrliche Bilder zeigten, wie wunderbar sich solche Menschen in die Natur einfügen, ohne eine Spur künstlicher Erregung auszuweisen. Die Persönlichkeit des Vortragenden war von gewinnender Schlichtheit, seine Gedankenstränge überzogen durch Logik und ergaben durch eine Persönlichkeit, die aus dem Bewußtsein, Apollon für eine große, Menschen fördernde Idee zu sein, ihre Kraft schöpft. Wenn Ernst R. L. Ganten hier wieder einmal zu demselben Thema sprechen sollte, dann hoffentlich im größten Saal, den die Stadt bietet, dann hoffentlich vor der vielfachen Hörerschaft. Denn — unter uns — was er predigt, ist in anderen Ländern (Schweden, Norwegen) schon lange Sitte und stillig; es schäme sich also keiner zu kommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus dem Wiesbacher Stadtrat.

Fo. Wiesbach, 21. März. Der Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Schwender. Aus der Tagesordnung ist von allgemeinem Interesse hervorzuheben: 1. Auf Ihren Wunsch wurde die Verlegung in den Rubenstand bewilligt auf den 1. April 1924 dem Stadtmagister R. K. Oberbürgermeister Kunz und Schulhausmeister K. H. L. 1. Juli 1924 Verwaltungsinvestor Regent. 2. Beabsichtigt wurden die Beiträge der Interessenten für die Berufsschule für das Jahr 1924. Die Ausgaben werden sich auf 17 067 M. belaufen. Der Reichszuschuss beträgt 25 Prozent, der Staatszuschuss etwa 4333 M. Vom Rest wird die Hälfte von der Gemeinde, die andere Hälfte von den Gewerbetreibenden, welche Lehrlinge unterhalten und anderen Gewerbesteuerschuldnern aufgebracht. 3. Von der Firma „Reinhardt“ hier wurde ein Grundstück angekauft in Größe von 2612 Quadratmeter für den Preis von 57 800 G.-M., wovon 15 000 G.-M. sofort, der Rest am 1. April 1925 zu zahlen ist. 4. Direktor Eismann erwirbt ein städtisches Grundstück neben seinem Anwesen an der Richard-Wagner-Anlage gegen Zahlung eines dreimal so großen Grundstücks an der Döbbermer Straße. 5. Im Distrikt der alten „Appellallee“ steht die Eisenstraße (Weg nach Schierstein) war im Vorjahr ein neuer Flucht-

linienplan aufgestellt und genehmigt worden. Erst nach der Genehmigung erhoben die Anwohner, besonders die sich dort angebaute Siedlungsgesellschaft, Protest dagegen. Der Protest wurde anerkannt und mit Genehmigung des Regier. rathespräsidenten der alte Fluchtlinienplan wieder angenommen. 6. Die im Vorjahr bei Gelegenheit der Selbstverwertung festgesetzte Herbergssteuerordnung wurde heute nach Stabilisierung auf Antrag der Regierung wieder geändert. Die Steuer soll jetzt 20 Prozent der Einnahme betragen. Verschiedene Stadtverordnete waren gegen diese Steuer, da sie die Fremden vertreibt und die Kosten kaum deckt. Sie fand jedoch Annahme unter der Voraussetzung, daß sie bei einem Steuerabbau als erste in Betracht kommen sollte. 7. Genehmigt wurde die Festlegung der Gewerbesteuer nach Bemessung des Gewerbesteuers und Gewerbebetriebs, nicht nach dem Lohnvertrags. 8. Die Hundesteuer wurde wie folgt für 1924 festgesetzt: für den ersten Hund 36 G.-M., den zweiten 30 und den dritten 150 G.-M. Die Hunde, welche für Bewachung von Kleingärten und Ähnliches notwendig sind, erfahren Ermäßigung. 9. Der Zuschlag der Grundsteuer für die Gemeinde war für die drei ersten Monate dieses Jahres auf 100 Prozent veranlagt. Der Zuschlag für April 1924 betrug 100 Prozent. 10. § 2 des Kaufvertrags der Stadt mit dem Kaufmann ist auf Anordnung der Regierungspräsidenten erweitert worden dahingehend, daß auch nach dem Tod der Stifter das Heim zu milden Zwecken weitergeführt wird. Unter 11. „Mittelungen“, fanden 4 Anträge der vereinigten sozialdemokratischen Partei zur Beratung: 1. In welchem Umfang sind die Unterhaltungen des Angestellten Ruffa festgesetzt, was ist in der Angelegenheit geschehen, und wie können ähnliche Vorkommnisse verhütet werden? Der Sachverhalt ist kurz folgender: Dem Leiter des Arbeitsamts waren unbenutzte Beurlaubte gestattet worden. Er stellte Angestellte nach eigenem Belieben ein, ohne weiter zu fragen oder Genehmigung nachzusuchen. Im Mai v. J. hatte er den Ausländer Ruffa als Hilfsarbeiter berufen. Dieser ließ sich bei Auszahlung der städtischen Löhne das Geld von der städtischen Hauptkasse ohne Einreichung einer Liste geben. Er hätte den Nettobetrag zu fordern gehabt, ließ sich aber den Bruttobetrag geben. Die Differenz reichte er in seine Tasche. Das Geld erhielt er auch von dem Hauptkassierer ohne jegliche Quittung, magte auch sonst allerhand Unterschleife im Krankenkassen- und Invalidenwesen. Als ihm der Boden zu heiß wurde, verschwand er wieder ins Ausland. Auf Anfrage hin erklärte der Beigeordnete Richter, daß der veruntreute Betrag, der noch nicht feststeht, recht hoch sei. Es habe bei dem großen Zubrang der Arbeitslosen usw. eben an der nötigen Kontrolle gefehlt. Der Oberbürgermeister ist in Rubelstand getreten, der 1. Beigeordnete ausgewiesen, auf seinen Schultern ruhte in einer schweren Zeit die ganze Verwaltung. Der Vorwurf der geringen Kontrolle könne ihn also nicht treffen, aber das Verhalten des Hauptkassierers bezeichne er als ganz unqualifizierbar. Stadtr. Dr. (D. S. D. V.) entschuldigt auch den Beigeordneten, rügt aber, daß den Forderungen seiner Partei nicht Folge gegeben worden sei, an dem Arbeitsamt mehr und bessere Kräfte einzustellen. Auf Antrag des Stadtr. Schröder wurde eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt, um die Verwaltung des Arbeitsamts einer genauen Untersuchung zu unterziehen. 2. Anfrage: Ist dem Magistrat bekannt, daß das Museum eine 7. Klasse an der Schule einrichten will, durch die gewissermaßen eine verkappte Vorschule bestehen bleibt. Hierüber berichtet eingehend Dr. Schwender, der derzeitige Leiter der Anstalt. Die 7. Klasse ist auf ein Jahr geschlossen. Die höheren Knabenklassen sind wohl stillgelegt; die Schüler haben aber 36 Stunden wöchentlich, während die Mädchen nur 30 Stunden haben. Der Minister hat auch die 7. Klasse an höheren Mädchenklassen noch für ein Jahr genehmigt, wenn kein Transaktions gerieben wird. In dieser Klasse sollen die stehengebliebenen Schülerinnen und körperlich schwache Kinder eingereiht werden. Es soll aber durchaus nicht den Charakter einer Vorschule haben. Durch seine Ausführungen fühlten sich die Fragesteller befriedigt. 3. Frage: Warum ist noch keine Vorlage gemacht, um die vom Reichsvermögensamt begonnenen 15 Gebäude an der Kaiserstraße, aber wegen Mangel an Mitteln nicht fertiggestellten Häuser, fertigzubauen? Es sei dies im Interesse der Wohnungsverhältnisse und der Handwerker notwendig. Baurat Diehl gab bekannt, daß Verhandlungen mit dem Reichsvermögensamt eingeleitet seien, die bald zu einem guten Ende führen würden. 4. Frage: Welche Kosten sind an der Kanalisation der Magistrate zu zahlen? Auch diese Frage wurde vom Baurat Diehl dahingehend beantwortet, daß eine Menge von Straßen zum Ausbau und zur Kanalisierung vorgelegt sei. Sobald die Regierung die Mittel bewilligt habe, werde mit den Arbeiten begonnen werden.

Sport.

* **Fußball.** Am Sonntag empfing der Sportverein Wiesbaden auf seinem Platz an der Hanfstrasse den Fußballverein Saarbrücken zur Wiederholung des Spieles, das letzteres im Saarbrücken 1:0 gewonnen wurde und wegen einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters nun erneut ausgetragen werden wird. Das Spiel entschied die endgültige Belegung des 2. Tabellenplatzes. — Zum letzten Verbandsspiel hat am Sonntag die Ligamannschaft der hiesigen Eintracht die Wormser Olympia zu Gast. Das Spiel beginnt um 2½ Uhr auf dem Eintrachtplatz an der Waldstraße. Eintracht 2. Mannschaft bezieht sich zur Spielvereinigung 07 Mainz. Die 3. Mannschaft empfing am Sonntag die 1. Mannschaft der Borussia Delfenheim um 2 Uhr nachmittags auf dem Sportplatz Ruffstraße. — Die 1. Mannschaft Ruffa trifft in völlig neuer Aufstellung am kommenden Sonntag in Sonnenberg (3 Uhr), auf den Fußballverein Sonnenberg-Rambach. Auf dem Ruffaplatz spielen: 2. Mannschaft Ruffa — 3. Sonnenberg-Rambach 3.15 Uhr. 3. Mannschaft Ruffa — 3. Sonnenberg-Rambach 1.45 Uhr. 4. Mannschaft Ruffa — 3. Borussia Wiesbaden 4.45 Uhr. 1. Jugendmannschaft Ruffa — 1. Jugend Sportverein Wiesbach 11.45 Uhr. 2. Jugendmannschaft Ruffa — 2. Jugend Sportverein Wiesbach 10.30 Uhr. 3. Jugendmannschaft Ruffa — B. L. R. Langenswalsbach 12.45 Uhr. Die Schiedsrichtermannschaft Wiesbaden tritt um 10.30 Uhr vor- mittags gegen die Schiedsrichtermannschaft Wiesbach an.

* **Handball.** Nach dem Spiel Schierstein-Schwanheim am letzten Sonntag auf dem Eintrachtplatz führten die Jugendmannschaften von Eintracht Wiesbaden und Tgm. Schierstein ein Spiel vor, das technisch auf hoher Stufe stand, reich an spannenden Momenten war und seinen Propagandagewinn voll erreicht haben dürfte. Ergebnis 1:1. Morgen Sonntag trägt Eintracht Wiesbaden mit ihrer 1. und 2. Mannschaft in Mainz gegen die 2. u. Sportg. Mainz Freundschaftsspiele aus. Treffpunkt 2½ Uhr (M. S.) Hauptplatz.

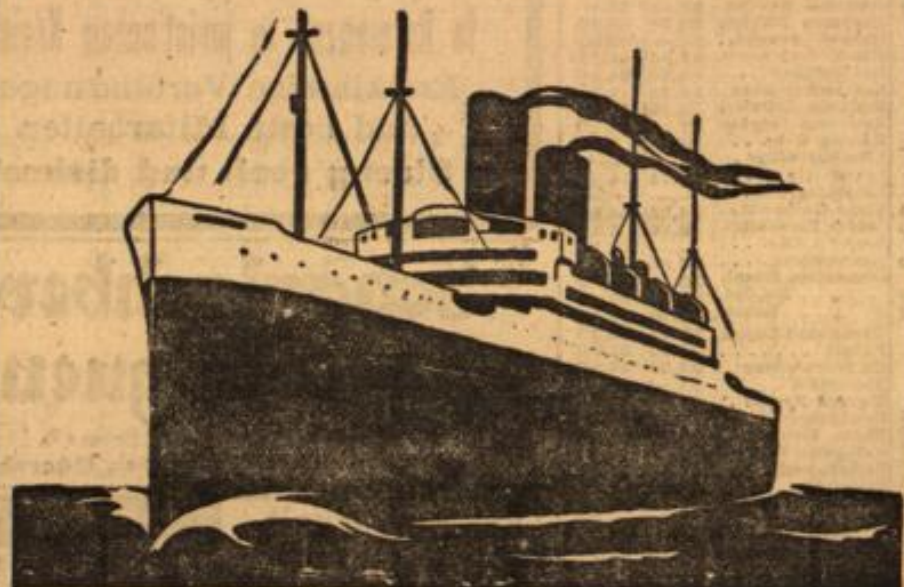
* **Schwimmsport.** Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., hält am Sonntag im Vereinsheim, Rheinstraße 36 (Waldstraße), eine Mitgliederversammlung ab. — Der Schwimmverein „Wattlaum“ hält am Sonntag, den 22. März, eine Mitgliederversammlung im Vereinslokal „Zum Rodenleiner“, Bertramstraße 6, ab. Das wöchentliche vollständige Turnen mit Trocken-schwimmenunterricht in der Turnhalle der Rodenleinerstraße muß am Dienstag, den 25. März, wegen Infektion der Halle ausfallen. Nächste Übungsstunde am Donnerstag, den 2. April.

J. Hertz
Langgasse 20

Das Mantelkleid beherrscht die Frühjahrsmode.
Ich bringe darin entzückende Neuheiten in den
mannigfaltigsten Zusammenstellungen im Preise von
Mark 55.- 78.- 110.- 128.- 150.-

HAPAG-HARRIMAN

DER NEUESTE 21000 TONS GROSSE
ZWEISCHRAUBEN-TURBINENDAMPFER



DEUTSCHLAND

DAS SCHWESTERSCHIFF VON „ALBERT BALLIN“

MIT DEN GLEICHEN VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN IN ALLEN
KLASSEN, BIETET ERSTKLASSIGE REISEBELEGENHEIT ZWISCHEN

HAMBURG-NEW YORK

AUSGEHEND UND RÜCKKEHREND ÜBER SOUTHAMPTON

ERSTE ABFAHRT AM 27. MARZ

WEITERE ABFAHRTEN: DAMPFER „DEUTSCHLAND“ 8. MAI, 21. JUNI.
DAMPFER „ALBERT BALLIN“ 24. APRIL, 5. JUNI.

AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH

HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG

ALSTERDAMM 25 — UND DEREN GESCHÄFTSSTELLE IN:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5;

MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche Klarastraße 10.

F 301a



Höchster Komfort
auf der Reise nach Amerika

Im Augenblick, wo Sie einen Dampfer der
United States Lines betreten, fühlen Sie
sich „zu Hause“. Bequemste Einrichtungen
in der dritten Klasse, zwei, vier- und sechs-
bettige Kabinen, tadelloser rein, gut ventiliert.
Vorzügliche Verpflegung und reiche Ab-
wechslung. Grosser Deckraum für Spiele,
Übungen, Erholung, Musikkapelle. Die
Dampfer der United States Lines bieten
die angenehmste und sicherste Reisemög-
lichkeit. Verlangen Sie — kostenfrei —
den illustrierten Prospekt und Segellisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN WS **WIESBADEN**
Unter den Linden 1 Wühlmstraße 56.
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Geschäftsempfehlung.

Allen Freunden und Bekannten und meiner
vielen Kundschaft zur Nachricht, daß ich wieder mit
Telephon 3357 (Mainzer Straße 100) zu erreichen bin.
Freuerfräule Weiss darstelle.

Schachtungswoll!

Aug. Breußer, Blumengeschäft,
Mainzer Straße 100.

NACH
SUDAMERIKA



**DEUTSCHE
PASSAGIERDAMPFER**

MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER
KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT
ZWEI, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN
SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

**NÄCHSTE ABFAHRTEN
VON HAMBURG**

D. „Cap Norte“ 27. März

D. „Vig“ 3. April

D. „Villagarcia“ 17. April

AUSKUNFT ERTEILT

HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE

DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

HAMBURG / HOLLANDSCHE 8 / DEIN HOFMARKT

VERTRETER

Reisebüro L. Rettenmayer

Wiesbaden — Mainz.

Kaufen Sie jetzt!

Unsere Preise sind staunend niedrig.

Unsere Bedingungen sind äußerst kulant.

Unsere Auswahl in besten Qualitäten ist groß.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6

Schlafzimmer — Speisezimmer — Herrenzimmer

Küchen — Klubmöbel — Betten. 340

Täglich Eingang

von

Frühjahrs-Neuheiten

in

**Herren-, Burschen-
und Jünglings-Kleidung**

in allen modernen Farben und Webarten.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

::

Kirchgasse 56.

„Die Schweizer Uhr“

das praktische Geschenk — in allen Ausführungen.

Armbanduhren



Taschenuhren

Uhrmacher

MARWEG-PERES

Luisenstraße 44, neben dem Staatstheater (Kleines Haus).

Automobile sofort lieferbar:

6/20 **Brennabor-Phaethon**

fabrikneu,

8/24 **Brennabor**

fabrikneu, 4500g — Allwetter-Karosserie,

5/15 **Salmson-Sportzweisitzer**

17/60 **Austro-Daimler-Phaethon**

6 Zylinder, fabrikneu,

15/45 **Horch-Landaulet**

hochmodern, so gut wie neu,

18/48 **Opel-Phaethon**

mit besonderer Landaulet-Karosserie.

Besichtigung: **Krud Werke Wiesbaden G. m. b. H.**
Ecksteinstraße 21b. — Fernsprecher 3302.

Neu eingefroffen:



Haus
der
großen
Auswahl



Ein großer Posten Pariser
Lederol-Mäntel u. Lederol-Jacken

Die große Mode für Straße und Sport.

MANTEL Mk. 44.⁵⁰

vorrätig in schwarz, hellbraun, dunkelbraun

JACKE Mk. 32.⁰⁰

frische Form, vorrätig in lederbraun

1 Grundmark = 1 Billion.

S. GUTTMANN

Kommand.-
Gesellsch.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion und -Stoffe.

K 120

Jeder Herr, jede Dame

benötigt zum Frühjahr einen

Anzug, ein Kostüm.

Infolge größerer günstiger Abschlüsse
offerierte ich

ganze Anzüge

3 Meter von 9, 10 u. 12 Mk. an.

Ferner:

Herren-, Damen- und Bettwäsche
zu äußerst billigen Preisen.

Jeder komme,
sehe und staune!

Schneider u. Wiederverkäufer erhalten
Extra-Rabatt.

Den ganzen Tag geöffnet!

Rheinische

Trikotagen-Gesellschaft

Hosanski & Co., Rheinstraße 89.



waren und sind ständig in den ein-
schlägigen Geschäften erhältlich. Jahr-
zehntelange Erfahrung u. fachmännische
Leitung verbürgen Qualität u. vollendete
Arbeit unserer aus den besten orien-
talischen Tabaken hergestellten Zigaretten.

Großformate:

Schloß Bedanswart, Auslese, Kreysella
Der Kreyselpreis von Wiesbaden

Reginaschaltung

ges. gesch.

zu Doppeltorpedo passend, läßt
sich an jedem Damen- und
Herren-Fahrrad anbringen und
ist bequem an der Lenkstange
zum Umschalten.

Friedrich Mayer

gegr. 1906

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
Wellritzestraße 27, Hof.



Das Heim
als Rückgrat der Nation

bedarf der Ausschmückung
stimmungsvoller
Tapeten

die Sie bei mir in reicher
Auswahl finden.

264

Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

Sonder-Angebot

für Toiletten-Seifen

200 g 650 Mark., 1/2 Dtl. 3.60 Mark.
Alipfel, Parfümerie, Nikolaistraße 8.

Goupil, Leoni, Fils & Co., Wiesbaden

Der Kenner



Verlangt
Leoni-Wein-
brand.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Karosserien

Neubau und Umbau

in erstklassiger Ausführung.

Hauben, Kotflügel, Benzintanks.

Karosseriebau Wiesbaden

Inh.: W. Mahr

Hartingstraße 9. — Telefon 2953.



Elektromotoren

zu äußerst günstigen
Bedingungen.
Zahlungserleichterung.
Größtes Lager Nassau.

Fischer & Michel

345

Friedrichstraße 42. Wiesbaden. Telefon 1966.

Baugeschäft

empfehlen sich zur Instandsetzung von Ein-
riedigungsmauern, sowie alle in das Fach ein-
gehörigen Reparaturen zu realen Preisen.
Baugemäße Ausführung durch jahrelange prax.
Erfahrung gewährleistet. Vorschläge kostenlos.
Offerten u. 92, 125 a. d. Tagbl.-Verlag.



Neuheiten in eleganten

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von

Kuss, Rheinstr. 43.

Telephon 3873.

Jede Umarbeitung und Neufassonieren
sofort, bei billigster Berechnung.

Welt - Detektive - Auskunft
„Kosmos“

Fernsprecher 4180. — Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße.

Ältestes, erfolgreichstes Institut am Platze.

On parle français. — English spoken.

Spezialmitarbeiter und Korrespondenten an allen Plätzen der Welt.

Frank & Marx

Großer Verkauf

Neuester Kostüme und Mäntel

von hervorragender Billigkeit.

Kostüme

aus reinwollenen Stoffen, in schwarz und blau, neue fescche Formen in guter Verarbeitung, Damen- und Backfischgrößen

22.⁵⁰

Covercoat-Mäntel

solide Qualitäten, moderne Machart

11.⁵⁰ bis 24.⁵⁰

Kostüme

für Touren und Sport, mit aufgesetzten Taschen und Gürtel, vornehme Verarbeitung, Damen- und Backfischgrößen

28.⁰⁰

Frühjahrs-Mäntel

in Tuch und Gabardine, neueste Verarbeitung

24.⁵⁰ bis 125.⁰⁰

Kostüme

aus bestem Gabardine, in den neuesten Modifarben, entzückende Formen, Damen- und Backfischgrößen

45.⁰⁰

Wetter-Mäntel

wasserdichte Stoffe, in allen Sportfarben

16.⁵⁰ bis 95.⁰⁰

Kostüme

elegante moderne Formen, in allen modernen Stoffen, Ersatz für Maß, Damen- und Frauengrößen

68.⁰⁰

Frauen-Mäntel

in schwarz und farbig, Tuchen u. Modestoffen

19.⁰⁰ bis 95.⁰⁰

Ueberzeugen Sie sich von unserer Billigkeit.

Beachten Sie unsere guten Formen und Qualitäten.

K 182

Wie aus guter, alter Zeit!

in Echtheit des Materials, Formschönheit und gediegener Ausführung:

Einzel-Möbel und Gesamt-Einrichtungen für Wohnräume und Küchen, für Läden und Büros
Erker- und Wandeinbauten
Truhen, Eckschränke, Beleuchtungskörper, Telefonkabinen usw.

Reichhaltiges Ansichtsmaterial von Künstlerentwürfen und eigenen Arbeitslieferungen; Vorschläge und Besuche bereitwilligst durch die

Werkstätte für Inneneinrichtungen
Schreinermeister und Reparaturarbeiten
Wilhelm Conrad Wallufer Str. 9, Dohlemer Str. 88
Erlaube Anruf Nr. 5644

Lastauto-Transporte

mit 5-Tonnen-Wagen
nach jedem Platz, auch Ausfahrten von Waggonen, übernimmt

Wald, Kellerstraße 16. Telefon 2611.

Oster- und Konfirmations-Geschenke

für den Toilette-Tisch

Zelluloid
Ebenholz
Alpaka
Silber
Eisenblech
Schilddatt
Kristall
Alabaster

einzelne Stücke und vollständige Garnituren in reicher Auswahl.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Sämtliche Toilette-Gegenstände

Wilhelmsstraße 38, Wiesbaden. F178

Rucksäcke

und
Gamaschen

mit und ohne Naht.
Verkauf nur an
Wiederverkäufer.

Gebr. Marxsohn
Mainz.

So wie 1914!

Mein

Reklame-Kakao

Pfund 1 Mark.

„Zum süßen Onkel“

Kirchgasse 44.

Martisendrell

liefern preiswert

Gebr. Marxsohn
Mainz.

Gebe umsonst einfaches
Mittel gegen Haut. Haare.

Damenbart

bekannt. Fräulein Irene
Müller, Stuttgart B. 73.
Sängerstraße 5. F104

Als **JW** besonders preiswert **JW**

biete ich an:

Ein Gelegenheitsposten	I	II	III	IV
Frottier-Handtücher	75	95	1.25	1.45
Pa. Elsass. Renforcé	95			
besonders für Küchenwäsche, Mtr.				
Makohafist				1.20
garantiert rein Mako, mit kleinen Webfehlern, Mtr.				
150 cm breit. Frottier-Kräuselstoff				8.50
allerbeste Elsass. Qual., für Badetücher u. -mäntel, Mtr.				
150 cm breit. Etamine				1.95
gute Qualität, für Halbstores . . . Mtr.				
140 cm breit. reinwoll. Covercoats				10.80
pr. Ware, für Herren- u. Damenfrühj.-Mäntel, Mtr.				
Neu eingetroffen:				
145 cm breit. Herren-Anzugstoffe				4.90
Homespun u. dunkel gemust. Sachen, Mtr.				
Ein Posten neue gewebte Sportflanelle				98
für Blusen und Hemden Mtr.				
Ein Posten Elsässer Hemden-Perkals				85

1 Grundmark - 1 Billion.

Joseph Wolf
Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

K 175

Wirtschaftliche Wochenschau.

In dem Geschäftsbericht, den die Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-A.G. der Generalversammlung vorlegt, wird gesagt, daß die Beschäftigung bis zum Jahreschluß gut gewesen sei, daß aber dann mit der Stabilisierung der Mark eine Absatzstockung eingetreten sei, die in vielen Betriebsabteilungen zur Einstellung von Feierschichten genötigt habe. Der Bericht spricht von einer Übergangszeit. Aber niemand weiß, wann diese Übergangszeit zu Ende sein wird, und noch sind keinerlei Aussichten auf einen Umschwung vorhanden. Gewiß gibt es Kreise an der Berliner Börse, die der Hoffnung leben, daß dem gründlichen Umschwung am Pariser Devisenmarkt eine Belebung des deutschen Geschäfts folgen und daß die Beendigung der internationalen Frankenspekulation aus von Deutschland abgeflossenes Kapital wieder dorthin zurückleiten werde. Bis jetzt aber hat sich recht wenig von diesen optimistischen Erwartungen erfüllt. Allerdings ist die Geldlage eine etwas leichtere geworden, wobei wohl auch schon die kommenden Noten der Golddiskontbank einigen Einfluß ausüben. Aber andererseits hat die plötzliche Wendung der Konjunktur in Frankreich nicht nur der internationalen Spekulation, sondern auch zahlreichen deutschen Geschäftsleuten, die sich auf einen weiteren Frankentrückgang nach deutschem Muster eingestellt hatten, schwere Verluste gebracht. Insbesondere im Metallgroßhandel scheinen eine Anzahl von nicht unbedeutenden Firmen infolge verunglückter Engagements, bei denen die Fortsetzung der Frankenspekulation Voraussetzung war, in Schwierigkeiten geraten zu sein. Finanzielle Nöte bringen aber gewöhnlich ein neues Effektenangebot auf den Markt. So hat auch die Besserung des Frankens zunächst zur Folge gehabt, daß sowohl vom Auslande her wie von schwach gewordenen deutschen Händen Effekten an der Börse zum Verkauf angeboten wurden, ohne Rücksicht auf die überhöht niedrigen Kurse und auf das Fehlen jeder Aufnahmefähigkeit und Aufnahmewilligkeit.

Es ist nicht verwunderlich, daß unter diesen Umständen

die Effektenkurse noch immer tiefer und tiefer sanken, ohne daß bisher eine Erholung beobachtet werden konnte. Die Tendenz blieb nach wie vor auf fast allen Marktsektoren schwach. Eine Ausnahme bildeten allein deutsche Anleihen, für die eine gewisse Kaufkraft zu den heutigen niedrigen Kursen sich geltend machte, weil man vielfach hofft, daß im neuen Reichstag eine günstigere Stimmung für die Aufwertung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen vorhanden sein werde. Ob diese Hoffnungen sich erfüllen werden, muß als recht zweifelhaft gelten. Aber die heutigen niedrigen Kurse veranlassen manche ein paar Mark auf diese Karte zu setzen, weil sie vielleicht doch einmal gewinnen kann. Im übrigen aber hegt man wenig Hoffnungen, besonders nicht auf ein Wiederanstreigen der Industriekurse. Weder eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer, die in ihrer heutigen Höhe das Börsengeschäft völlig lähmt, noch ein Abbau der Frachttarife, durch den die Exportfähigkeit der deutschen Industrie verstärkt und eine allgemeine Preisverbilligung verursacht werden könnte, ist bisher von der Reichsregierung in Aussicht gestellt worden.

Trotz des Darniederliegens der Geschäftstätigkeit und trotz der Kapitalnot schreitet die Konzentration im deutschen Wirtschaftsleben weiter und weiter fort. Insbesondere ist es der Stinneskonzern, der durch seinen lebhaften Expansionsdrang immer wieder die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich lenkt. Dem Erwerb von 22 Millionen Mark Nordstern-Versicherungssachen durch den Stinneskonzern ist der Ankauf neuer Frankokohlen-Bergwerkseigentums sowie eines österreichischen Goldbergwerks gefolgt. Stinnes scheint also jedenfalls nicht an Geldmangel zu leiden. Seine Kapitalkraft ist ebenso unerschöpflich wie seine Ausdehnungsfähigkeit. Soll man sich über die deutsche Lebenskraft, die sich hierin ausdrückt, freuen, oder soll man die Furcht vor einer Verdrängung und Monopolisierung der wichtigsten Gebiete der deutschen Volkswirtschaft in den Vordergrund stellen? Offenbar kann man von volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus die Konzentration der Stinnesleute nur mit einem beiderseitigen und einem nassen Auge beobachten.

Banken und Geldmarkt.

* **Groß-Goldmarkanleihe der Nassauischen Landesbank, Wiesbaden.** Die Nassauische Landesbank bietet ihre Groß-Goldmarkanleihe als wertbeständige Anlagen zum Kauf an. Näheres über die Anleihe ist aus der in der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ enthaltenen Anzeige ersichtlich.

Industrie und Handel.

* **Hofbrauhaus Hanau, vorm. G. Ph. Nicolay, A.-G. in Hanau.** Im Betriebsjahr 1922/23 erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 134 782 492 000 M. Unkosten erforderten 127 020 896 000 M., so daß ein Reingewinn von 7 761 656 000 M. verbleibt, aus dem der Reserve 7 201 620 000 Mark überwiesen wurden, während der Rest vorgetragen wird. In der Bilanz per 30. September 1923 erscheinen Vorräte mit 7 186 375 000 M., Kasse mit 58 212 458 000 M., Bankguthaben mit 4 476 524 000 M., Debitoren mit 28 192 195 000 M. und Kreditoren und Kautionen mit 100 305 258 000 M.

Schifffahrt.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.** Nach New York: D. „Mount Clinton“ am 20. März, D. „Deutschland“ am 27. März, D. „Cleveland“ am 8. April, D. „Reliance“ am 15. April, D. „Thuringia“ am 17. April, D. „Albert Ballin“ am 24. April, D. „Hansa“ am 29. April. — Nach Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. „Fürst Bülow“ am 21. März, D. „Wiganda“ am 11. April, D. „Emden“ am 2. Mai. — Nach Südamerika: D. „Lauris“ am 22. März, D. „Galicia“ am 29. März, D. „Niederwald“ am 9. April, D. „Württemberg“ am 15. April, D. „Altmark“ am 23. April. — Nach Cuba-Mexiko: D. „Holstia“ am 1. April, D. „Westerland“ am 15. April. — Nach Westindien: D. „Raimon“ am 29. März. — Nach Ostasien: D. „Preußen“ am 22. März, engl. D. „City of Hankow“ am 29. März, D. „Holstein“ am 5. April, engl. D. „Polynienus“ am 12. April. — Nach der Westküste Nordamerikas: D. „Seehsen“ am 22. März, M. S. „Jsis“ am 19. April, D. „Alrich“ am 3. Mai.

Victoria am Rhein

Die von unserer Gesellschaft getätigte **Triumph-Versicherung** schließt folgende Risiken im Rahmen einer Police ein:

Für Geschäfte: Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung oder Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung und Aufruhr.
Für Privathaushaltung: Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung oder Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung und Haftpflicht
 oder Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung und Aufruhr
 oder Feuer—Einbruch—Diebstahl—Wasserleitung—Aufruhr und Haftpflicht.

Die Vorzüge der Triumph-Police sind: Uebersichtlichkeit für den Versicherungsnehmer, minimale Prämiensätze, geringe Kosten.

Auskunft erteilt: **Subdirektion Geis, Friedrichstraße 51.** Geschäftsstunden von 8—4 (Samstags 8—1).

Vertreter für Rheingau und Taunus werden gesucht.

Zum Frühjahrs-Hausputz

empfehle alle Waizen u. Scheuermittel in nur Qualitätsware und preiswert.
 Hotels u. Pensionen Preisermäßigung.

Seifenspezialgeschäft Biehl
 Schmalbacher Straße 77, 1. Tel. 3837.
 Kein Laden. Kein Laden.

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann
gebt

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstückgetränk nur meinen ärztlich empfohlenen, köstlich, wie Schokolade schmeckenden

Hafermildkakaos.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorsüßliches Kräftigungsmittel für ältere Leute.

Für Menenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel!

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser!

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen, 1 Mark.

1 Grundmark = 1 Billion.

Krankenhäusern, Anstalten stehen Gratisproben zur Verfügung.

Alleiniger Hersteller: E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25. Fernsprecher Nr. 2007.

Nach Maß werden angefertigt

Norsetts

Güßthalter, guttische Formen, aus besten Stoffen und Material.

5. Bülker, Göttenstraße 4. 1.

Sparherde, Kochherde, Waschkessel

fabriziert billigst und solid

Hch. Weyand, Lothringer Straße 28.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Wir bieten hiermit unsere

6% Goldmarkanleihe

1 Goldmark = $\frac{1}{100}$ Dollar nordamerikanischer Währung
 als wertbeständige Anlage zum Kauf an.

Ausgabekurs 90 %.

Stückelung 50 und 200 Goldmark.

Zinszahlung alljährlich am 31. März.

Einzahlung in Rentenmark, Papiermark oder anderen umlaufähigen Zahlungsmitteln. Die Umrechnung erfolgt nach dem amtlich notierten Berliner Mitteltkurs für telegraphische Auszahlung New York.

Die **Zurückzahlung** der Anleihe und die Zahlung der Zinsen erfolgt in Reichswährung nach dem Durchschnittskurs, der sich aus dem Mitteltkurs der amtlichen Notierungen an der Berliner Börse für telegraphische Auszahlung New York in der Zeit vom 1 bis 14. des Fälligkeitsmonats ergibt.

Die **Zuteilung** bleibt dem Ermessen der Direktion der Nassauischen Landesbank vorbehalten, da nur bei entsprechender Gegendeckung Goldschuldverschreibungen abgegeben werden.

Die zugewiesenen Goldschuldverschreibungen sind in Gold gedeckt durch die in Gold ausgereichten Hypotheken- u. d. Gemeindefinanzen, die durch Goldwerte oder feststehende Goldwerten gesichert sind; außerdem haftet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinem ganzen Vermögen und seiner Steuerkraft. Die Goldschuldverschreibungen sind daher zur Anlage von Mündelgeld geeignet.

Die Stücke werden mit möglichster Beschleunigung hergestellt. Zwischenscheine werden nicht ausgegeben.

Die Einführung der Anleihe an der Frankfurter Börse wird beantragt werden.

Die Aufbewahrung bei der Nassauischen Landesbank erfolgt unentgeltlich.

Wiesbaden, im März 1924.

F 335

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 :: Telefon 1070

empfiehlt Original- und in bester Qualität Rot-, Weiß- und Südwine, wie: Malaga, Tarragona, Portwein, Jerez, Moscatel usw., im Ausschank und über die Straße.

Deutsche Flaschenweine, Kognaks und Liköre in großer Auswahl zu mäßigsten Preisen.

Ausschank und Flaschenverkauf der

Kahlbaum-Liköre

— Abgabe auch an Wiederverkäufer. —

ZUR SAATZEIT!

Ia Saathafer
 Ia Saatmais
 Ia Saatwicken

Für Pferdehalter

Hafer, Heu, Stroh, Hädtsel, Weizenschalen

Für Milchvieh

Kokos- und Rapskuchen, Kleie und Futtermehle

Für die Hühnerzucht

Perlmals, Gerste, Hirse

Vereinigte Getreidehäuser

vorm. S. J. Meyer & L. Marx

Wörthstraße 5. :: Wörthstraße 5.

Niederlagen:

Dotzheim, Biebricher Straße 20

Biebrich, Rathausstraße 2.

Fernsprecher 602, 418.

Blut-Orangen

neue Sendung, feinste spanische Blut-Oval

16 Stück 1.— Mark

Goldgelbe Bananen

4 Stück 1.— Mark

Ananas Stück 5.— Mk.

1 Grundmark = 1 Billion.

42 Langgasse 42

Obsthandlung — F. Kirchgäßner.

Tüchtige, durchaus branchekundige Verkäuferin
für meine Abfertigung
Damen-Konfektion
per sofort gesucht.
Modehaus M. Schneider
Wiesbaden, Kirchgasse 35/37.

Wäschezuschnneiderin
In Kraft, für feine Damen-Wäsche
gesucht.
Lebensstellung, Schriftl. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen erbeten. F 54
Julius Maas, Wäschefabrik
Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstr. 23, 2.

3 schöne Büroräume
Nähe Bahnhof, sofort beziehbar, gegen
Abfindung abzugeben. Telefon kann
übernommen werden. Interessenten wollen
sich unter **F. 116** an den Tagbl.-Verlag
melden.

Suche für sein, ruhiges
Chepaar (Aust.) Salon
u. Schlafzim., möbl. Bad,
in guter zentr. Lage.
Immobilien Engel,
Wolffstraße 7.
Suche für alt. gel. Herrn
schön möbl. Zimmer
Körner, Herber oder
Oranienstraße bevorzugt.
Off. u. F. 124 Tagbl.-Bl.

Damenputz!
Vorgeschrittene
Zuarbeiterin
die bereits besseres Genre gearbeitet hat,
für sofort gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Privatsekretärin

nach Wiesbaden sucht. Es kommt nur gebildete
Damen in Frage, die gleichen Vorkurs bereits be-
tritten haben und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt
sind. Gewandtes Auftreten und rasches Auffassungs-
vermögen Bedingung. Sprachkenntnisse erwünscht.
Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, denen
Lebenslauf, Lebensbild, Lebenslauf, Zeugnis-
abdrücke sowie Lichtbild beiliegend ist. Anzeiger
u. F. 34 an den Tagblatt Verlag erbeten. F 303

Putz-Verkäuferin

Tüchtige Modistin,
mit Sprachkenntnissen
gesucht. Schriftliche
Offerten erbeten

J. BACHARACH

Für meine Modellschau suche ich per sof. mehrere
Unprobierdamen
(Mannequins)
(Größe 44 und 46), mit schöner Figur.
Damenmoden A. Pauly
Neugasse 13.

Junges Fräulein

aus achtbarer Familie
für Verkauf und Büro gesucht.
G. August, Damen-Moden
Wilhelmstraße 44.

Durchaus perfekte Näherinnen

für
Herren- und Damenwäsche
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Mainzer Straße 103.

Lehrmädchen

aus guter Familie
welche sich zur Verkäuferin ausbilden wollen,
sucht
Modehaus M. Schneider
Kirchgasse 35/37.

**Gewissenhafte, tüchtige Säuglings-Pflege-
rinnen**
bei gütig. Bedingungen gef. Zeugn. od. Empfehlgn.
erforderl. Vorstell. geg. Vergütung der Spesen.
Frau Robert Wegger, Mainz, Uferstraße 49.

**Selbständ. Jacken- und
Taillearbeiterinnen**
perf. Kurbelstickerin
für dauernde Beschäftigung,
sowie **Lehrmädchen**
für meine Stickerabteilung
gesucht.
M. Bender, Damenmoden, Haarerweg 3.

Steinkohlenbergwerk
sucht kaufm. oder techn.
Direktor.
Kapitalbeteiligung mit ca. 250.000 G.-M.
erwünscht. Sebständige, angenehme, gut be-
zahlte Position.
Off. unter **L. 123** an den Tagbl.-Verlag.

**Gewandter jüngerer
Kaufmann**

von guter Repräsentation u. Umgangsformen, mit
franz. u. engl. Sprachkenntnissen (möggl. aus der
Dresdener Branche) f. Kundenbesuch u. Büro gesucht.
Schriftl. Angebote mit Bild erbeten
Edmund Schmitt, Chemnitz, R. 10, 10.
u. Vertretungen, Wiesbaden,
Adolfstraße 11. — Telefon 1.
Ebenfalls ein intelligenter
Lehrling gesucht.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht gut eingeführten
Vertreter
für hiesigen Bezirk.
Offerten unter **W. 120** an den Tagbl.-Verlag.

Schriftl. Heimarbeit Prop. d. Vitalis-
Verlag München 46.

Zigarettenmaschinenmeister.

Für neuzeitlich eingerichtete Zigaretten-Fabrik
des belebten Gebietes wird ein durchaus tüchtiger
Maschinenmeister für neueste Triumfmachine be-
sonderst für die Herstellung von Zigaretten in
schöner Ausführung gesucht. Um
gehende Angebote unter **F. 2 A. 4017** an
Hofe, Kallerslautern. F 106

Für großes Spezialgeschäft in Wiesbaden,
Porzellan-, Glas- u. Haushaltswaren
tüchtiger Dekorateur
der jugendliche, moderne Fenster herrichten
kann, baldigst gesucht. Angebote unter **M. 885**
an Ann.-Exped. d. Frenz, Wiesbaden.

Kaufmann

38 Jahre alt, verh., sucht Vertretungen.
Größere Lagerräume stehen kostenlos zur Ver-
fügung. Ev. auch tätige Beteiligung an Unter-
nehmungen. Off. u. F. 131 an Tagbl.-Verl.

Konfinierter Bilanz-Buchhalter

auf halbe und ganze Tage frei.
Offerten unter **J. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Laden

mit 2. Zimmer, evtl. mit
Einrichtung, n. d. Lang-
gasse, abzugeben. Off. u.
F. 127 an den Tagbl.-Verl.

Laden

an der Langgasse, ein
Schaufenster, abzugeben
für Annahmestelle einer
Kurbel- oder Strick-
warenfabrik. Habe selbst
großen Geschäftsbetrieb.
Offerten unter **F. 130** an
den Tagbl.-Verlag.

Schornsteinstraße 27, 3,
2 leere Part.-Zimmer als
Lagerräume zu vermiet.

Laden

mit 2 Nebenräumen, in
verkehrreicher Straße,
gegen Abstand abzugeben.
Hob. Göt.,
Rheinstraße 91, 1. St.
Telefon 4840.

Laden

(Nebenlage) sofort abgub.
Hob. Al. Schwalbacher
Straße 10. Eib. Part.

Räumlichkeiten
in 1. Etage, in feinstem
Geschäftszentrum an ruh.
vornehmen Unternehmen,
bei event. Beteiligung
zu verm. Offerten unter
R. 129 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Wohnung

Adelheidstr.
3 Zim. durch Umbau
beziehbar, wenn Miet-
für 3 Jahre vorausgez.
wird.
Holzmann & Co.
Coulustr. 8. Tel. 2827.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zimmer.
Mauth, Luisenstr. 16.

Möbl. Zimmer, Mani. 16.

Möblierte Zimmer
in verschied. Preislagen
finden Sie durch das
Immobilien-Büro Engel,
Wolffstraße 7.

Friedrichstr. 29, 2. Etage,
a. m. 3. m. 2 Bett. f. d.
Köchenstr. 16, R. u. m. 3.

Karlshofstr. 4, R. u. m. 3.
1. r. aut möbl. Zimmer

Möbl. 3. m. 2. Bett. f. d.
Küche, an alleinst. Fr.
od. Frau aus. Hausarb.

Adolfstraße 45, 2.
Eben. möbl. 1. r. Zimmer
mit 2 Betten frei. Veni.
Tel. Doh. Str. 31, 1.

Ein möbl. u. 1 leeres 3.
mit Balkon, auch einzeln
zu vermieten. Näheres
Erdenerstraße 12, Böh.
Karlshofstr. 4.

Möbl. 3. m. 2. Bett. f. d.
an heil. Herrn zu vermieten
Lohnstraße 24, 2.

Zwei möblierte Zimmer
zu verm. Auf 2. Veni.
Kallerslautern-Ring 4.
Part. neben Engel.

Zwei aut möbl. leonige
Zimmer, an ruh. Ehe-
paar per 1. April u.
zu verm. Pacht. v. 3-4%.
Lappenbergstr. 37, 1.

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbl., zu verm. Kleist-
straße 23, 2.

Schön möbl. Zimmer an
Herrn zu verm. Schan-
kenstraße 15, 1. l.

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbl., zu verm. Schier-
keiner Straße 15, 2. l.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

Große, niedrige möbl.
Zimmer, an 1 oder zwei
Personen zu vermieten
Wilhelmstraße 8, 2.
bei Frau Schmidt.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Schulgasse 7, 1. l.

**Schulkinder
in Pension.**

Tadellose Verpf. Beaufs.
der Aufgaben. Gef. Off.
unter **U. 124** an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Mietgesuche

Suche per 1. Mai eine
4-5-Zimm.-Wohn.

Mittellage. Offerten u.
F. 122 Tagbl.-Verlag.

Kronprinz-Zimmer
m. Küche od. 11. Mani. od.
2 leere od. teilw. möbl.
3. m. mit Koch- u. Heiz-
anlage, gelegenheit von Beamten
gesucht. Angeb. m. Preis
u. F. 132 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

erstklass. möbl.

Wohnung

4-6 Zimmer und Küche,
in bevorzugt. Lage Wies-
badens, für längere Zeit
am liebsten in Privat-
hause. Off. unt. **F. 127**
an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges kinderl. Che-
paar sucht 2 oder 3 aut möbl.
Zimmer, mit Kleinküche,
Offerten unter **W. 126**
an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. 2-
oder 3-Zimm.-Wohn-
ung mit Küchenbenutzung von
Lunaem Ehepaar gesucht
Off. u. F. 109 Tagbl.-Bl.

2-3 g. möbl. Zim.

mit Küche, in guter Lage
Wiesbadens von einem
Ehepaar zu mieten gef.
Off. u. D. 19764 an Ann.-
Exped. d. Frenz, G. m. b.
H. Mainz, erbeten. F 19

2-3 Zimmer

möbl., m. Küche, von
selbständ. Kaufmann
(kinderl. Ehepaar) so-
fort zu mieten gesucht.
Gute Lage, Angeb. u.
F. 126 Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3 Zimmer

(3 Betten) mit Küche,
Offerten mit Preisangabe
unter **S. 123** an den
Tagbl.-Verlag.

3g. Ehepaar

tagsüber in Geschäft, sucht
1-2 Zimmer, möbl. oder
unmöbl., m. etw. Küchen-
benutzung, mögl. zentr.
Off. u. F. 109 Tagbl.-Bl.

Schlaf- u. Wohnzimmer

mit Küche für bef. ausl.
Ehepaar ohne Kinder ge-
sucht. Offerten nur mit
Preisangabe unt. **G. 127**
an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiger Herr

mit Hausdame sucht 2 H.
Schlaf- u. 1 Wohnzimmer,
möbl., mit Kochgelegenh.
Gesucht u. Wäsche vorh.
Offerten unter **F. 123** an
den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.

Welt. ruh. Herr, neutr.
Ausl. wünscht v. 1. April
oder früher zwei gute
Zimmer (event. 1 großes)
mit Kochgelegenheit, nur
in zentraler sonnig. Lage.
Offerten mit Preis unter
M. 127 an den Tagbl.-
Verlag.

kleine Wohnung

gegen Hausarbeit. Offert.
u. F. 121 Tagbl.-Verlag.

gut möbl. Zimmer

auf 4 Wochen. Off. mit
Preisangabe unt. **D. 123**
an den Tagbl.-Verlag.

Ein. möbl. Mani. gef.
Off. u. D. 128 Tagbl.-Bl.

Geschäftsdame

sucht sonnig. möbl. Zim.
im Stad. Preis-Off. u.
F. 127 an den Tagbl.-Bl.

Großes möbl. Zimmer,
Bismarckstraße od. deren
Nähe, von Herrn (Dauer-
mieter) gesucht. Offerten
u. F. 129 Tagbl.-Verlag.

Suche leeres Zimmer
od. große Manjarte mit
Küchenanlage. Off. u.
F. 128 an den Tagbl.-Bl.

Zimmer

zu mieten gesucht. Off.
unter **D. 125** an den
Tagbl.-Verlag.

Kinderl. bel. Ehepaar
sucht 2 leere Zimmer mit
Küchenben. od. Kochgef.,
als Untermieter in guten
Hause. Angebote unter
F. 124 Tagbl.-Verlag.

Laden

in verkehrreicher Lage,
im Zentrum der Stadt,
evtl. Marktstr. od. Ellen-
bogenstr., gesucht. Off.
unter **S. 124** an den
Tagbl.-Verlag.

Ein schöner, mittel-
großer

Laden

in guter Lage, mit
1 od. 2 Schaufenstern,
gegen angemess. Ab-
stand für ein

**Kurzwaren-
Geschäft**

sofort gesucht. Event.
wird ein klein. Laden
in guter Lage, mit gr.
Schaufenst. in Tauch
gegeben. Offerten unt.
U. 129 an den Tagbl.-
Verlag.

Laden

zu mieten gesucht. Vorder-
Bismarckstr. Bleichstr.
oder Zentrum bevorzugt.
Offerten unter **F. 128** an
den Tagbl.-Verlag.

Laden

in bester Geschäftslage
zu mieten gesucht.
Offerten unter **D. 119** an
den Tagblatt-Verlag.

Suche 1 od. 2 H. nette

Büro

in best. Hause, B. Hoch-
od. 1. St., u. guter Ge-
schäftslage, ev. mit klein.
Lagerraum; lehrer nicht
Bedingung. Offerten unt.
F. 114 an den Tagbl.-Bl.

Wertstatt

evtl. mit Nebenraum oder
1 Zim., für laub. ruhiges
Sandwert gesucht. Offert.
u. F. 129 Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

mit Büro
Nähe Marktplatz
sofort zu mieten gesucht.
Off. u. F. 121 Tagbl.-Bl.

Kl. Hofraum

gesucht für meine aus
20 Stk. besteh. Reitern.
Off. an Glaserungs-
Institut
Georg Dannewitz,
Klosterstraße 20.



Nur drei Fragen!

Hausfrau!

Willst Du bei der Wäsche viel Geld sparen?

Willst Du Deine Wäsche schonend behandeln, um sie

Dir und Deinen Kindern dauernd zu erhalten?

Willst Du eine blendende Weiße Deiner Wäsche erzielen?

So benutze nichts anderes mehr

als das voll-
kommenste

Waschmittel der Neuzeit

Dreiring-Sprühseife

Dieses Bleichmittel-Präparat ist — nach einem gesetzlich geschützten Verfahren hergestellt —
unter Garantie

frei von allen schädlichen Bestandteilen, gleichviel
frei von Wasser, frei von Soda und besitzt etwa
75 % Fettsäuregehalt.

Es gibt kein Waschmittel, welches die gleichen Eigenschaften
und die Wirkung der „Dreiring-Sprühseife“ aufweist.



Dreiringwerke m. b. H., Komm.-Ges., Mainz.



Vertreter E. LINKENBACH, Wiesbaden, Rüdeshimer Straße 42. Tel. 799.

Teilwohnung

von 3 bis 4 Zimmern u. Zubehör für sofort od. spät.
zu mieten gesucht.

Genehmigung des Wohnungsamtes vorhanden. Vor-
richtung wird auf eigene Kosten übernommen. Ent-
sprechende hohe Miete je nach Lage ausgesetzt. Gef.
Zuschriften erbeten unt. U. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ich suche in Wiesbaden in bester Lage, nicht
höher als 2. Etage
möblierte oder unmobilierte Wohnung von
6 Zimmern, evtl. mehr,
die durch Bezug frei wird. — Auch kommt
möbliertes oder unmob. Einfamilienhaus
in Betracht. Gef.-Angeb. u. D. 125 Tagbl.-Verl.

Laden gesucht

für ein Zigarren-Geschäft, evtl. wird ein bestehendes
Zigarren-Geschäft übernommen. Offerten unter
U. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsches Ehepaar mit einem Kind sucht
2 möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung
gegen hohe Miete.
Offerten unter D. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Laden und Lagerraum

für bessere Möbel

sucht gut hier eingeführter Fachmann mit großen Lager-
beständen. Vermieter kann sich beteiligen. Off. unter
F. 131 an den Tagblatt-Verlag.

Größere Weinkeller

möglichst mit Bad- und Büroräumen, zu
mieten gesucht. Angebote erbeten u. E. 128
an den Tagbl.-Verlag.

4-5 Büroräume

in zentraler Lage, für sofort gesucht. Offerten unter
U. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Weinkeller

zu mieten oder

Haus
mit Weinkeller

zu kaufen gesucht. Offert.
u. E. 123 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Gr. 2-3-5-6-Zim., Bad, Kell., ca.
300 qm., evtl. 120 Tagbl.-Verl.
Tausch
meine 2-Zim.-W., Seiten-
bau 1. St. (mit od. ohne
schöne belle Verfl.) gegen
2- od. 3-Zim.-Wohn. Off.
u. E. 129 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs- Tausch!

Wiesbaden-Frankfurt M.
oder Ringtausch.

Geboten: 3-Zim., Küche,
Ranlarde, in best. Lage,
evtl. größere, gesucht in
Frankfurt 4-5-Zim.-Wohn.
Offerten unter K. 132 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs- tausch!

Ich suche: 3-5-Zim.-Wohn.
Nähe Bahnhof Wiesbad.,
möglichst mit Gas, elektr.
Licht und Balkon.
Ich biete: Schöne große
sonnige 3-Zimmer-Wohn.,
Biergarten, hohe, mit
herrlichem Fernblick, zwei
Balkons und Gas.

Angebote unter U. 110
an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten herrlich 5-Zim.-
Wohn., K. Friedr. Ring,
schönste ebenerdige 3-Zim.-
Wohn., 1. Et., in zen-
traler Lage, Angebote u.
K. 127 an den Tagbl.-V.

Tausch!
Biete: 1. Etage, 5 Zim.,
hell, freundl. in gutem
Zustand, Balkon usw.
Suche: Angenehme Etage,
3 Zimmer, Angebote unt.
K. 129 an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch.

Biete: Schöne in tadellosem Zustande befindliche
3-Zimmer-Wohnung mit großer Wohnfläche und
Manglarde, in bester Lage.
Suche: 4- bis 6-Zimmer-Wohnung, eventuell werden
Umsatzkosten vergütet.
Offerten unter E. 132 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch

Frankfurt — Mainz
Wiesbaden

Geboten in Frankfurt: Landhaus mit 4 Zim.,
6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manglarde,
Zentralheizung, Garten.
Gesucht in Mainz oder Wiesbaden: Etage von
ca. 6 geräumigen Zimmern mit allem
Zubehör.
Eventuell auch Hausw. u. f.
Angebote unter F. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Wiesbaden — Düsseldorf.

Geboten wird eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
in guter Lage Düsseldorf; gesucht wird eine gleich-
große oder auch größere Wohnung in Wiesbaden.
Tauschangebote unter F. 29 Tagbl.-Verlag. F400

Geldverleiher

Kapitalien-Angebote

Hyp. u. Geschäftsgelder
beim. Androse, Viebrich,
Weibergstraße 17, St. 1.
Beschaffen von

Hypothesen

Bau- und Betriebskapitalien
gegen Sicherheit
Nähe, im Tagbl.-Verl. u.
Kapitalien-Gesellschaft

120 Grundmark

auf 1/2 Jahr gegen Sicher-
heit u. hohe Zinsen von
10.000 Mark von Selbst-
gebern zu leihen gesucht.
Off. u. E. 131 Tagbl.-V.

150-200 Grundmark

gegen monatl. Ruck- und
aut. Verz. v. Staatsb. in
hoh. Stell. zu leihen ge-
sucht. Off. u. D. 126 Tagbl.-V.

1000 Grd.-M.

sucht dies. Geschäftsmann
mit großem Warenlager
gegen wöchentliche Rück-
zahlung von 100.—
Nur vom Selbstgeber. Off.
unter E. 130 an den
Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek

14-2000 Grd.-M. gel.
Off. u. E. 119 Tagbl.-V.

Stiller Teilhaber

mit 1800 bis 2000 Grd.-
M. wird Einrichtung einer
kleinen Strickerlei gesucht.
Räumlichkeiten vorhanden.
Abfahrgeliefert. Offerten
u. E. 130 Tagbl.-Verlag.

2000-2500 Bfl.

auf mein kühnheitsreiches
Anwesen, in welchem ich
eine Sommerfrische er-
richteten will, als 1. Hyp.
gegen 5-6% hohe Sicherh.
und hohe Zinsen gesucht.
Sommeraufenth. w. abh.
Off. u. E. 128 Tagbl.-V.

4000 Grundmark

gegen gute Zinsen, Sicher-
heit u. unentgeltl. Abgabe
an Mobiliaren

Manjardenzimmers

in lebhafter Lage, gesucht
Ang. u. E. 131 Tagbl.-V.

Einige tausend

Mark

oder dementiellend
Devillen bei vors. Sicher-
heit gegen hohe Zinsen
ausl. Offerten unter E. 125 an
den Tagblatt-Verlag.

10000 Grd.-M.

4. Verordh. meines
Spezialgeschäftes auf
1 Jahr bei hoh. Zin-
sen gesucht. Off. nur von
Selbstgebern u. E. 122
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber

gel. mit 10 000 Gr.-M. zur
Gründung einer Eis-
fabrik. Lokal vorhanden.
Rohmaterialien vorräth.
Aukerem kann ev. später
schöne 2-Zim.-Wohn. frei-
gemacht werden. Off. unt.
K. 129 an den Tagbl.-V.

Wer leiht

10000 Gr.-M.

geg. gute Sicherheit?
Offerten unter E. 124
an den Tagbl.-Verlag.

Tätiger Teilhaber

auf Erweiterung eines
elektrotechn. Geschäfts
ausl. Off. unter D. 124
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Herrschafliche Villa

8 Zim., mit Garage, evtl.
mit Möbeln zu verkaufen.
Off. u. D. 126 Tagbl.-V.

Geschäfts- häuser

Kirchgasse, Bleichstr.,
Wollstr. zstr., Moritzstr.,
Webergasse;
zu verkaufen durch
Holmann & Co.
Coulustr. 8. Tel. 2827.

Valutenkredite

in jeder Höhe

nur an erste Firmen zu mäßigen
Sätzen gibt ausl. Finanzgruppe.
Off. u. H. 132 an den Tagbl.-Verl.

Reelles flottes Geschäft, zentrale Lage, Delikatessen,
sucht zwecks wertvoller Vergrößerung

5-6000 Gr.-M.

bei Sicherheit und guter Verzinsung. Beste Offerten
unter E. 131 an den Tagbl.-Verlag.

25 000-30 000 Grd.-M.

auf 1. Hypothek

von größerem industriellen Werk mit großem
Bodenbesitz auf wertvollsten Grundstücken
mit hohem Zinsfuß gesucht. Wert in voll-
ständiger Unbelastung. Off. unt. E. 117 Tagbl.-V.

Laufendes Einkommen!

Dieses Ledergeschäft mit großem Orderbestand
sucht a. Vergrößerung d. Importes 5-10 000 Gr.-M.
zu leihen, gegen Gewinnanteil oder Teilhaber.
Gründl. Sicherheit. Zuschrift u. E. 115 Tagbl.-Verl.

Für neu zu gründende L. K. Fabrik
mit Spezialmaschinen

Teilhhaber gesucht.

Off. unt. U. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller oder tätiger Teilhhaber

mit 20 000 Grd.-M. Einlage von Lebensm.-Groß-
handlung gesucht.
Nur Herren, die über obige Summe verfügen,
wollen Off. richten unter M. 126 a. d. Tagbl.-Verl.

IMMOBILIENBÜRO CARL ZELTER

RODERSTR. 42 WIESBADEN NÄHE TAUKUSSTR.
ON PARLE FRANÇAIS. — TEL. 6324.

VERKAUF VON VILLEN
WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSERN
HOTELS UND PENSIONEN
GRUNDSTÜCKEN UND GÜTERN

HAUSVERWALTUNGEN

Etagen-Villa

nahe Zentrum

wegen Abreise nach dem Ausl. sofort zu verkaufen.

Eugen Bier, Blücherstraße 3.

Telephon 4061.

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstraße 53. Telephon 6676.

Zu verkaufen:

Sehr preisw. Etagen- u. Geschäftshäuser.
Eine Fremdenpension in bester Lage.
Einfamilienvilla Alwinenstr. für 25 000 Grd.-M.

Etagenhäuser

(hypothekenfrei) zu verkaufen.

Max Berghausen,

Riehlstraße 12. — Telephon 1469.

Bauplatz.

Im Zentrum Wiesbadens gelegener erstklassiger
Bauplatz, ca. 120 Ruten groß, unter günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen.

Das Baugelände eignet sich besonders für Ge-
schäftshäuser und herrschaftliche Wohnbauten.
Schriftliche Angebote erwünscht.

J. Weder, Architekt

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 24.

Wiesbadener Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

Mauergasse 8 und 15

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedern-Fabrikation.

Eigene Matratzen-Fabrikation.



Bettfedern und Daunen

1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 4.25, 4.75, 5.50, 6.— per Pfd.

Fertige Kissen

5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 14.— etc.

Farbige Deckbetten

20.—, 22.—, 25.—, 28.—, 30.—, 35.— etc.

Steppdecken

22.—, 24.—, 28.—, 30.— etc.

Schlafdecken

5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— etc.

Matratzen, in Arbeit, erstklass. Material

Seegrasmatratzen 20.—, 22.—, 25.— etc.

K.-Wollmatratzen 30.—, 35.—, 40.—, 45.— etc.

Kopk- u. Haarmatratzen

Patentrahmen 18.—, 20.—, 22.—

Kinderbetten

Eisenbetten, Riesenauswahl

Holzbetten

Schlafzimmer — Weiße Möbel



Anerkannt reellste und beste Bezugsquelle. Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Wir bieten an:

Dillen

beste Lage, günstige Zahlungsbed.

Landhäuser

Geschäftshaus

im Zentrum, mit freiem Laden etc.

Etagenhäuser

Kapitalanlage

Gashaus

im Zentrum, preiswert

Ziegelei

evtl. Pacht oder Teilhaberschaft

Bauplätze

Schöne Aussicht und Biebricher Allee

Büro

6 gr. Räume, Leberberg

3 Part.-Räume, Wilhelmstr.

3 Räume, vordere Taunusstr.

Villen-Tausch mit Berlin-Vorort.

Rolf Lürer & Co.

Inh.: Hdr. Fuhs.

Langgasse 28, I. Tel. 3777.

Landgut

in Nordd. 65 Hektar (40 Hektar) neues Gebäud. für 150 000 Goldm. sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. 127 Tagbl.-Verlag.

Frankfurt a. Main.

Beschlagnahme-

frei!

Durch Übernahme einer kl. Pension, ganz oder teilw. möbliert, mit und ohne fl. eß. Wasser, mit viel Gemälden und Kunstgegenständen, ist

7-Zimmerwohnung

mit Garten

b. Sicherheit evtl.

m. Anzahlung, im

Westend

abzugeben.

Preis Gmk. 30 000

Pens. Jordan

Liebigstr. 11, Part.

Tel. 2838

Frankfurt a. M.

F54

Obstgarten

78 Ruten groß, einreih. prachtvoll. Edelobst und Beerensträucher, in voll. Ertrags. für 7000 Goldm. mit sämtlichen Zubehörsbedürfnissen zu verk. d. Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstr. 9, Telefon 5162.

Immobilien-Kaufgehilfe

An- u. Verkauf

von Haus- und

Grundbesitz jeder Art

durch Immobilienbüro

Direktor a. D.

Cramer

Bahnhofstr. 9.

Tel. 5162.

Einfamilien-

Villa

mit Garten

zu kaufen gesucht. 4-5-Zim.

Wohnung, Stadtmittel.

Lage in Taub. gesucht.

werden. Off. mit Preis-

angebots unter B. 123 an

den Tagblatt-Verlag.

An- u.

Verkauf

von Häusern mit und

ohne Geschäften, Gü-

tern Pensionen, Villen,

Möhlen, Wirtschaften,

Bäckereien, Cafés, Ge-

schäften, beziehl. allern.

Mantel

Lisenstraße 16

Telefon 4497

Billa

vom Besitzer zu kaufen

gesucht. Offerten unter

S. 119 an den Tagbl.-V.

Etagen-

Haus

in guter Lage Wiesbad

zu kaufen gesucht.

Wohnung braucht nicht

frei zu werden. Beste

Auswahl. Angebote u.

S. 183 an den Tagblatt-

Verlag erbeten.

Villa oder

Landhaus

6-8 Zim., b. 50 000 G.-M.

zu kaufen gesucht.

Tauschwohnung vorh.

Offerten unter G. 190

an den Tagbl.-Verlag.

Al. Landhaus

mit 1-2 Morgen Gart.

in der Nähe von Wies-

baden, direkt vom Besitzer

zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 124 an

den Tagblatt-Verlag.

Hausbesitzer!

Selbstreflektant sucht Ge-

schäfts- od. holl. Renten-

haus in a. Lage zu kauf.

Off. u. S. 124 Tagbl.-V.

zu kaufen gesucht

Haus

in guter Lage. Offerten

mit Preis. Anzahlung u.

Rentabilität unt. G. 114

an den Tagblatt-Verlag.

Geschäftshaus

hypothekentfrei

u. besser zu kaufen ge-

sucht. Offert. u. S. 118

an den Tagblatt-Verlag.

Haus

hypothekentfrei

vom Eigentümer zu kauf.

gesucht. Offert. u. S. 119

an den Tagblatt-Verlag.

Haus

mit Lagerräumen

für Lebensmittel en gros

sofort geg. bar zu kaufen

gesucht. Off. u. S. 130 a.

d. Tagblatt-Verlag.

Haus

in guter Lage, für kleine

Familienpension geeignet.

mit Möblierung zu kaufen

gesucht. Off. mit Preis

u. S. 125 Tagbl.-Verlag.

Ein Familienhaus

beschlagnahmefrei. Ende

1924 zu kaufen gesucht.

Offerten u. S. 127 an

Annoncen-Exp. Th. Haas,

Hagen. F 196

Kleines

Landhaus

mit groß. Garten o. Land

(f. Geflügelzucht geeignet).

von Selbstreflektanten a-

bar zu kaufen

gesucht.

Große 5-Zimmer-Wohn-

ung mit 2 Mansarden im

Zentrum gegen Taubh.

Offerten unter H. 128 an

den Tagblatt-Verlag.

Ufer

oder Baumgrundstück

hypothekentfrei zu kaufen

gesucht.

Off. u. S. 119 Tagbl.-V.

Villa

(möglichst Kurlage)

sofort gegen bar zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 130 an den Tagblatt-Verlag.

Auswärtige

Weingroßhandlung

sucht in Wiesbaden oder im Rheingau

F19

Haus mit Kellereien

und Zubehör zu kaufen

oder zu mieten.

Event. wird bestehende Weinhandlung oder auch kl.

Bezug mitübernommen. Offerten unter H. 16

an Annoncen-Expedition D. Arenz, Wiesbaden.

Rheinstraße 3.

Haus

mit Büros, Lagerraum, Keller oder

Fabrikgebäude

in Wiesbaden oder Umgebung, mögl. Bahn-

nähe, zu kaufen oder pachten gesucht. Aus-

führ. Angebote u. S. 122 a. d. Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus

in geeigneter Lage, mittl. werdenden kühlen und

trockenen Lagerräumen für eine Lebensmittel-Großhand-

lung A. G.

zu kaufen gesucht.

Offerten an Baumeister H. J. J. Seerobert, 30, 3.

Verläufe

Verkauf

Wirtschaft

in Frankfurt a. M., aut-

geb., mit beschlagnahmef.

Wohn., an Fabrik gelegen.

für 5000 G.-M. zu verk.

Erste Käufer kommt am

besten sofort zu Geheißel

u. H. H. Frankfurt a. M.,

Taunusstraße 38. F54

Leichtes

Arbeitspferd

zu verkaufen.

Waldstraße 102.

Eine erkl. rotbl. Fähr-

tub. einige Läuferdame

u. ein ganz l. 1. u. 2. H.

Fuhrwagen zu verkaufen.

Sonnenberg.

Wiesbadener Straße 10

Schönes Häufchen

(auch zur Zucht geeignet)

zu verkaufen.

Schleich, Adolfstr. 3.

Butterfisch mit Damm

preiswert zu verkaufen.

Fischerstr. 19.

Ein einj. Schaf

drei gute Zuchttiere zu

verk. Preisunterstützung 17.

Reinrass. Kelpinscher

1/4 J., preiswert zu verk.

H. H. im Tagbl.-Verl. F.

Drei reinr. drabhaar.

Foxterriers

mit pr. Stammbaum ab-

zugeben bei Weigand,

Schachtstraße 20, I. Etage

3. braune Dackelmann

zu verk. Platten Str. 18.

Junger Fox, 5 Monate

zu verk. H. H. H. H. 7. 1.

Taunusstraße 38. F54

Zuchthäfinnen

billig zu verkaufen.

Schneider,

Oranienstraße 27, H. 2.

Angora-Häfen

zu verk. H. H. H. 10. 3.

Brut-Eier

von allerfeinsten, höchst

prämierten reibhühner.

Häufchen, 13 (13 St.)

10 G.-M., gibt ab

Wittmer, Sonnenberg,

Kavellenstr. 17.

5 Jir. Eektar offeln

ausertei gesunde Ware

(Industrie) zu verk. Off.

u. S. 131 Tagbl.-Verlag.

Gieberthermo meter

acciat und gestempelt.

10 Dukend, preiswert zu

verkaufen. Offerten unt.

S. 128 Tagbl.-Verlag.

Occasion!

Sehr schöner

Krautman-Mantel

wegen Abreise nach dem

Süden zu verkaufen. Off.

im Tagbl.-Verlag. To

Grüner Seiden-Gummi-

Mantel, blauer Seiden-

Krautman, auterb. zu

verkaufen. Angeb. bis 4

Uhr Veretel 32, 2.

Sandler vertreten.

Wegen Abreise werden

verj. Kleingüter

1 Knaben-Kab. Bilder u.

andere Sachen verk. An-

aufleben tägl. von 3-6.

Biebrich a. Rh.

Wiesbadener Allee 24.

4 sehr schöne Damenkleid.

3 schwarze Abend- und

Strohkübel über zu verk.

Erl. Str. 48. Part.

Schwarzes Vell-

und Tricot-Kleid

(Abendkleid), sehr guter

Gehrock-Anzug (mittl.)

billig abzugeben (10-12

und 3-5 Uhr). Kolling,

Sonnenberger Str. 4. 2.

Sehr schönes Jadenkleid.

bleu, Kleid, großer Rohr-

platten-Koffer billig zu

verk. Mendel, H

Unsere Preise
ermöglichen es
jedem, sich
wieder photo-
graph. zu lassen.
Wir liefern schon
12 Postkarten
v. 3 Bll. 500 Mill.
an u. leisten für
Haltbarkeit, un-
ererbte Bilder, Ge-
ranterie, da wir nur erstkl.
Materialien ver-
arbeiten. — Alle
sonstigen Formate
staunend billig.

Ausnahmestage!

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns, trotz enormer Spesen, entschlossen, jedem, der sich in der Zeit vom 12. März bis 7. April bei uns eine Aufnahme bestellt (außer Paßaufnahme) **eine Vergrößerung** seiner eigenen Aufnahme in der Größe 18x24 mit Karton 30x36 beizugeben.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und
Verg. öf. Anstalt,
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde,
auch nach dem
schlechtesten,
werden billig und
unter Garantie der
Ähnlichkeit und
Haltbarkeit aus-
geführt.

Paßbilder
schnell und billig
Sonntags
ist das Atelier von
9^{1/2} bis 2 Uhr
geöffnet.

1. Baugeschäft

am Platz mit großem Vorrat und Rohmaterial, reich-
lich Maschinen für Baumaterial- und Holzbearbeitung,
große Arbeitsstätte, Werkstätten und Büro ca. 2 Morg.
Bagerfläche, Kaskas u. u., für 65 000 Grd.-M. zu ver-
kaufen durch Luge, Tannusstr. 17, Telefon 1379.

8/20 PS. Benz-Limousine

8/20 PS. Benz-Phaeton

beide Wagen mit allen Schikanen.

N.A.G.-Lieferungswagen

1 1/2 Tonnen, mit Kastenauflauf, zu verkaufen.

Schäufele & Co., Mainzer Str. 88

Benz-Car aus Verleig. u. Reparaturwerkstatt.

**Verbandschachtel-
Zufuhre**

**Euche französ.
Champagner**

ca. 800 Stück, a Selbst-
kosten, aus starker Ma-
schinenlederplatte.
Schachtel. 30/30/20/20
preiswert zu verkaufen

in arch. Vollen zu kaufen.
Angebote unter D. 131
an den Taubl.-Berlag.

Heinrich Müller,

Gold-Schmuck.

Weidenbühlstr. 10.

Telefon 4335.

**Wichtig für Landschafts-
gärtner u. Gartenbesitzer!**
Sehr gute, alte, bewährte,
beiderseits den Einfassungs-
wänden für 10 Millionen,
hat laufend abzugeben

Perier Teppich
Größe 2 auf 3 Meter oder
2,50 auf 3,50 Meter, sofort
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preis und Qualität
an G. Pöhlert, Wilmshof-
straße 9.

**Johnis- und
Stachelbeersträucher**

Umtausch

zu perf. Näh. Gneisenau-
straße 9, 2. rechts.

von Musik-Instrumenten.
Sabinari,
25 Wilmshofstr. 25.
Geöffnet von 2 bis 6 Uhr.

gute Gartenerde

Piano

abgegeben. Stod. Mainzer
Straße 41a.

gebraucht, gut erhalten,
von Privat
zu kaufen gesucht.
Offert. unter D. 117
an den Taubl.-Berlag.

Backsteine

**Trichterloes
Stamm, Hon**

auf Abbruch zu verkaufen
Biederstr. 16.

zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe, unter
D. 129 an den Taubl.-Berlag.

Kleiner Hund

Schreibstisch

Reine, zimmerne. Mide
in gute Hände zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis
u. R. 125 an Taubl.-Berl.

Art II. Kesseltisch, mit
Vorber-Sperrwand zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe, unter D. 128
an den Taubl.-Berlag.

**Geizen, Cello,
Foen, Gitarren,
und Mandolinen**

Wachstommode

Saiten usw. zu verkaufen

mit dunkl. Marmor zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe, unter D. 129
an den Taubl.-Berlag.

Reparaturen.

Schlafzimmer

Nach. Weidemann,

Schreibstisch

Schillerstr. 9.

Benia gebraucht, herr-
schaftliches Mahagoni,
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe, unter D. 128
an den Taubl.-Berlag.

Schlafzimmer

Schreibstisch

m. Mide, Borbau, Spiegel-
schrank, Nachtschrank, m.
Seitenhaken, Schub-
laden, Marm.-u. Stein-
tisch, Nachtschrank mit
Hochstuhl, mit einem ob.
2 Betten, billig zu verk.
Hofstr. 11, Wilmshofstr. 3

Art II. Kesseltisch, mit
Vorber-Sperrwand zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe, unter D. 129
an den Taubl.-Berlag.

Gelegenheitskauf.

Wachstommode

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Schlafzimmer

Schreibstisch

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen an
Ferdinand Ludwig und Frau
Ingrid, geb. Ekbon.
Johannisberger Straße 1.

Paula Becher
Carl Kühner
Verlobte.

WIESBADEN
Adolfstraße 33

MAINZ

23. März 1924.

Statt Karten!

Wir haben uns heute verlobt
Minna Schmied
Hans Körner
Wiesbaden, 22. März 1924.

WILLI HERBOLD
OTILIE HERBOLD
geb. LUTTROPP
VERMÄHLTE.

SCHÖNEBETRO
Kreuz Hofgasse 12

WIESBADEN

22. MÄRZ 1924.

Ilse Kauenhowen
Walter Beckmann
geben ihre VERLOBUNG
bekannt.

WIESBADEN, März 1924
Dotzhelmstr. 51. Scheffelstraße 11.

Schöne Frauen

erhalten ihren Teint rosig, blendend,
jugendlich und rein, ihre Haut weich,
glatte, geschmeidig und gesund durch
täglichen Gebrauch von 225

Dr. Jo Mayers

Capla-Cora-Creme

erhältlich in allen einschläg. Geschäften.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schlaf-, Speise- und Herrnzimmern
sowie Küchen in prima Qualität bei billiger Be-
rechnung. Nachmann. Bedienung. Langjährige Garantie.
Anton Maurer, Schreinermeister.
(Inhaber: Anton Maurer jr.)
49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckstr.

Jogal-Tabletten

hervorragend
bewährt bei F106

**Rheuma, Kopfschmerzen,
Gicht, Nervenschmerzen,
Ischias, Hexenschuß.**

Keine schädlichen Nebenwirkungen. Starke
harnsäurelösende, geht Jogal direkt zur Wurzel
des Übels. Seine schmerzstillende Wirkung tritt
sofort ein. Auch Schlaflosigkeit wird mit Jogal
erfolgreich bekämpft. In allen Apotheken.
Best. 6,3% Acid. 60.1. 0-04% Cumin, 12,4% Lit.,
ad 100 Amyl.

Erstklassige Damengarderoben
werden in tadelloser Weise anverleibt
Georgenstraße 4, 2. links.

Seelig's

kandierter
**Korn-
Kaffee**

Die Hausfrau liebt
ihn besonders, denn wo-
her soll sie bei den teuren
Zeiten ein solch gutes
Kaffeegetränk bekommen,
das so wenig kostet.



Ford

offizielle Verkaufsstelle.
Sämtl. Typen auf Lager.

Preise für Modelle 1924:

4 Sitze, offen (Touring) . . . Festmark 3500.-
„ Coupé (Sedan) . . . „ 4750.-
1-t-Lieferwagen, Pritsche offen „ 3800.-
„ „ geschlossen „ 4000.-

i. A.

Kurt Weber

Garage Aarstr. 15. Telefon 2550.

Führende Marken:

wie

Mauzion
Stollwerck
Trumpf
Gala-Peter
Moser-Roth
Kwatta

und andere Marken
zu Original-Fabrikpreisen

Bonbons
Keks
Pralinen
Kakao

stets großes Lager.

Heinrich Mayer jun.

Schokoladen-Großhandlung
Schwalbacher Straße 2. Telefon 1419.

Selbständ. Kaufmann

reiß nächste Woche nach Berlin und übernimmt Auf-
träge geschäftl. wie priv. Art zu gewissenh. Bejorgung
in Berlin u. Prov. Brandenburg u.
Beste Refer. zur Verfügung. Zuschriften erbeten u.
20. 128 an den Taubl.-Be. lag.

Statt Karten!

Für die vielen Beweile herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Enkelkinder

Frau Dora Stamm

geb. Feiz

sowie für die zahlreichen schönen Trau-
spenden und die wohlwollenden Worte des
Herrn Pfarrers Willmsen lassen wir allen
unsern tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Gerckenstraße 17.

Heute vormittag wurde uns unsere gute
Mutier, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Frau Margarete Bremser, Wwe.

geb. Müller

nach langem Leiden im 75. Lebensjahre
durch den Tod entzissen.

Die trauernden Kinder u. Angehörigen.

Schlangenberg, Wiesbaden, Schlierstein.
Berlin, den 21. März 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23.
um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Hotel
Kaiserhof, statt.

Heute nacht entschlief sanft nach
längerem Leiden mein lieber Mann,
unser herzensguter Vater, Bruder,
Schwiegervater und Großvater

Herr Philipp Drafer

Eisenbahn-Obersekretär a. D.

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. März 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den
24. März, nachmittags 3 Uhr, von der
Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Transparenzen
bitten wir im Sinne des Verstorbenen ab-
sehen zu wollen.

Herrenhemden

nach Maß, tadelloser Sitz
und Ausführung, sowie
Damenwäsche und Aus-
stattungen werden angef.
bei Sturm, Moritzstr. 20
Barterre. (Kein Laden.)

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. März: Eisen-
bahn-Obersekretär a. D.
Philipp Drafer, 71 J.
Auguste Breidenstein, ob.
Beruf. 19 J.

Gestern entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen
Leiden unsere herzlich geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gusti Breidenstein

im 20. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

H. Breidenstein, Mittelschul-Rektor a. D.
Aug. Breidenstein, geb. Litter
Ida Eckert, geb. Breidenstein
Dr. H. Eckert und zwei Enkel

Wiesbaden (Philippstraße 38), den 22. März 1924.

Die Bestattung findet am Montag vormittag, um 10 1/2 Uhr, von
der Trauerhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten.

Innigen Dank allen, die uns in unserem großen
Schmerz Liebe und Teilnahme bewiesen.

Frau Paula Gruhl, geb. Schmidt
Elli Gruhl

Wiesbaden, den 21. März 1924.

Neues aus aller Welt.

Ein 14-jähriger Schüler als doppelter Lebensretter. Vor einigen Tagen wagten sich zwei Schulkinder im Alter von 10 und 14 Jahren auf das Eis der sog. Bodeentung bei Tormund und brachen ein. Der 14-jährige Schüler Edward Sadowski aus Rassenbekompte das Unglück, sprang kurz entschlossen den beiden nach und rettete sie mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Eine häßliche Flughaufengefellschaft auf dem Tempelhofer Feld. Der Berliner Magistrat hat der Bildung einer häßlichen Flughaufengefellschaft auf dem Tempelhofer Feld zugestimmt. Die Stadt Berlin gibt der Gefellschaft ein Kapital von 500 000 Goldmark. Die Flughaufengefellschaft wird mit den Luftverkehrsgefellschaften, welche die Postanstalten tragen, besondere Verträge abschließen. Mit der Bildung dieser Gefellschaft ist der Ausbau des militärischen Ringplatzes auf dem Tempelhofer Feld zu einem internationalen Zentralflugplatz sichergestellt. Die Arbeiten sollen sobald wie möglich in Angriff genommen werden. Unter anderem soll eine besondere Funktion errichtet werden, die eine Reichweite von 800 bis 1000 Kilometer erhalten soll. Das weitere wird der Bau eines Leuchtfeuers in Angriff genommen. Auch der Bau einer großen Zufahrtstraße von Berlin zum Flugplatz soll in Kürze erfolgen.

Quell wegen eines mißverständlichen Freundschaftsdiensles. Wie der „Solingenener“ mitteilt, fand im Grunewald ein Pistolenduell zwischen zwei angehenden älteren Herren statt, dessen Grund ein mißverständlicher Freundschaftsdiensle war, und wobei einer der Gegner durch einen Fingerring lebensgefährlich verletzt wurde. Ein etwa 44-jähriger Rittergutsbesitzer aus der Mark hatte in Berlin eine 21-jährige junge Dame aus guter Familie kennen gelernt, auch viel im Kreise seiner Freunde mit ihr verkehrt und wollte sie heiraten. Einer seiner Freunde, ein Kreislerkamerad und Berliner Gewerkschaftler, hatte jedoch keinen guten Eindruck von der Zuverlässigkeit der jungen Dame. Um den Beweis für die Unzuverlässigkeit seiner Beobachtungen zu führen, beschloß er, die Dame auf die Probe zu stellen. Er schrieb ihr unter anderem Kommen Liebesbriefe mit Einladung zu Abendessen. Der dritte Brief hatte Erfolg und das Fräulein erschien, wie bestellt, im Wartesaal erster Klasse des

Stettiner Bahnhof. Der Freund hatte sie dort beobachtet und schrieb ihr nun mit seinem richtigen Namen einen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassenden Brief. Diesen Brief übergab die Dame ihrem Verehrer, der sich beleidigt fühlte und den Freund auf Vitholen fordern ließ. Der angeblich Beleidigte hatte den ersten Schuß, der den eben erwähnten Erfolg hatte.

Die Braut und deren Mutter erschossen. Nach einer Blättermeldung aus Stettin hat in Travemünde der Polizei-Schaffner Kunz seine Braut und deren Mutter in ihrer Wohnung erschossen. Dann brachte sich der Mörder einen Kopfschuß bei und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert.

Ein achtzehnjähriger Massenmörder. Bekenntnisse, die die grausigste Phantasie eines Schauerromans Steutreffen, hat ein 18-jähriger junger Mann namens Emil Depret nach seiner Verhaftung vor der Polizeibehörde von Bonn gemacht. Jedes der Mordtaten, die er „serienweise“ unternahm, enthält wenigstens einen Mord. Depret, der Sohn eines Schiffers, wurde verhaftet, nachdem er seiner Geliebten erzählt hatte, er habe einen Mann getötet. Im Kreuzverhör gestand der hoffnungsvolle Jüngling nicht nur diesen Mord, sondern gleich noch zwei andere. Dann bekannte er, wie er mit Hilfe eines Betters, der 13 Jahre alt, einen Mann zu Rastplatz in der Nähe des Charleroi niederstieß und beraubte; die beiden jungen Mörder fanden bei ihrem Opfer nur drei Sous. Beim nächsten Verhör gestand er, daß er beim Suchen nach altem Eisen in der Umgegend von Charleroi eine Axt gefunden und diese an sich genommen habe, weil er dachte, sie könne ihm „vielleicht nützlich sein“. Nicht lange nach diesem Fund stieß er, als er an dem Ufer der Sambre hinfuhr, auf einen Mann, und da kam ihm, wie er sagte, der Gedanke, er wolle, um die neue Waffe auf ihre Tüchtigkeit zu erproben, dem Mann den Kopf entzwei schlagen. Ich holte also mit aller Kraft aus und versetzte ihm von hinten zwei rasche Schläge mit der Axt auf den Kopf, worauf er nur noch „Uff!“ sagte und dann niederfiel. Ich fand 154 Franken in seinen Taschen und warf dann die Leiche in den Fluß. Die Leiche war tatsächlich am 3. Dezember in der Sambre entdeckt worden, ohne daß das Verbrechen bisher eine Aufklärung gefunden hatte.

Ein freilebender Pfarrer. In einem kleinen Ort in Syrien war volle acht Tage lang die katholische Pfarrkirche gesperrt. Es

läuteten keine Glöden. Es herrschte Stille, wie sonst nur am Karfreitag. Dem Pfarrer geht es nämlich wirtschaftlich sehr schlecht. Die Einkünfte sind so klein, daß dieser sehr keshedene Mann einen schweren Kampf ums Dasein führt. Er wandte sich an die kirchliche Landesbehörde in Karam um Hilfe, aber die Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Um nun die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, hat der Pfarrer einfach die Kirche zugeschlossen und den Meßner das Glödenläuten streng verboten. Die Gemeindeglieder, zumeist Schwaben, sind mit dem Vorgehen ihres Pfarrers nicht einverstanden. Sie drohten, sich nach einem anderen Seelsorger umzusehen und verlangten die Kirchenschlüssel. Der Pfarrer gab nicht nach, und so mußte man mit sanfter Gewalt ihm die Schlüssel abnehmen. Nun ist zwar die Kirche wieder geöffnet und der Meßner rührt das Glödenläuten, aber der Pfarrer kommt nicht zum Gottesdienst. Man wartet jetzt auf die Maßnahmen, die die zuständigen kirchliche Behörde gegen den freilebenden Pfarrer ergreifen wird.

Folgeschwerver Panseinsatz. Nach einer Habas-Weidung aus Lissabon ist in Campolide unter der Hauptstadt ein vierstöckiges Miethaus eingestürzt. Unter den Trümmern wurden bisher 15 Tote hervorgeholt. 30 Personen konnten noch nicht geborgen werden.

*** Einer, der seinen Geburtstag hat.** So merkwürdig es klingt, so gibt es doch Menschen, die überhaupt keinen Geburtstag haben. Man muß dazu nur zur richtigen Zeit auf dem richtigen Erdenfled geboren worden sein. Eine englische Zeitschrift berichtet von einem solchen Menschen ohne Geburtstag, der das Licht der Welt im Jahre 1904 auf einem Dampfer erblickte, der von Yokohama nach San Francisco fuhr. Bekanntlich muß bei einer Reise um die Welt, je nach der Richtung, in der man fährt, ein Tag eingeschoben oder ausgelassen werden, um Übereinstimmung mit dem allgemeinen Kalender zu erzielen. Viele „Verbesserungen“ des Kalenders erfolgten bei der Kreuzung des 180. Meridians, der zwischen Japan und Kalifornien verläuft. Der Mann ohne Geburtstag wurde nun im Jahre 1904 an dem Tage geboren, der nach dem Schalttag, dem 29. Februar, eingeschoben werden mußte. Der Geburtstag ist also der 30. Februar, den es im Kalender nicht gibt.



Der Einkauf von Betten ist Dinstmann's Auf!

Ausserordentliche Preiswürdigkeit :: Beste Qualitäten :: Unerschöpfliche Auswahl
Steppdecken — Daunendecken — Kamelhaardecken — Wolledecken
Bettfedern — Daunens — Deckbetten — Kissen — Matratzen
Messingbetten — Metallbetten — Kinderbetten — Weisslackmöbel

Betten Spezial Haus Buchdahl



Langgasse 25.



Weinbrand

Kur-Trier

42 vol. %

Generalvertreter:

Carl Eggers, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 84

*

Kur-Trier Aktiengesellschaft

Weinbrand- und

Likörfabrik

Schwerthof

Köln



Sofort lieferbar:

Braunkohlen-Briketts
Ruhr-, Nuß- und Stüdkohlen
Schmiedekohlen

Anthrazit I u. II Bredikoks I u. II
Brennholz — Annadholz.

M. Stiller
Wiesbaden
Häfnergasse 16



gegründet 1858



Neue F 15

Underwood

eingetroffen.

General-Vertreter

Günzburg, Mainz

Telephon 915

Schulstr. 64 am Kalserort

DIE NEUEN MODELLE

zur gef. Besichtigung.

J. BACHARACH



VERLANGEN SIE ÜBERALL
DIE VORZÜGLICHEN

FAKO KEKS

VERTRETER TH. KLISCH WIESBADEN
NEUGASSE 18

STETS FRISCH ZU HABEN

Karl Bernecker, Nerostr. 2
Julius Bormass, Kirchgasse 45
Franz Dollen, Moritzstr. 18
K. En alberts, Moritzstr. 66
Emil Grether, Neugasse 24
Friedrich Groll, Goethestr. 13
Emil Hees, Große Burgstr. 16
Fritz Hofmann, Kais.-Fr.edr.-Ring 8

August Kapp, Marktplatz 3
Aug. Korthauer, Nerostraße 26
Helmut Kramm, Luxemburgstr. 2
P. A. Kuhfus jr., Rheinstr. 62
Carl Mertz, Wilhelmstr. 20
Carl F. Müller, La gasse 8
Georg Stamm, Marktplatz 1
K. Wagner, Moritzstr. 44
Otto Wagner, Schwalbacher Str. 11.

Tuche © Stoffe

Für Frühjahr u. Sommer erhalten Sie gut u. preiswert

beste Bezugsquelle
für Schneider
u. Wiederverkäufer

K. SCHNEIDER

51 Rheinstraße 51

1. Stock

Im städtischen Gebäude

1. Stock

Spezialtuchgeschäft.

Das Generalkonsulat der Republik Chile für Deutschland in Hamburg

teilt folgendes mit:

Die interessierten Kreise werden hiermit höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß in Mainz gemäß eines Dekretes des Präsidenten der Republik Chile ein Konsulat von Chile errichtet wurde. Die Räume dieses Konsulates befinden sich Frauenlobstraße 82.

Als Konsul wurde Herr Alfred Rothchild, Wiesbaden, Kapellenstraße 45, ernannt.

Die Dienststunden sind Montags, Mittwochs und Freitags von 10-12 Uhr.

Evangel. Kirchensteuer.

Die 4. Rate war fällig am 1. März. F248
Kirchenkasse, Gullenstraße 34.

Verpachtung.

Samstag, den 22. März d. J., nachmittags 2 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier die in hiesiger Gemarkung gelegene

Viehweide

7 Hektar groß, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet. F343

Wiesbaden, den 17. März 1924.

Der Bürgermeister.

Holz - Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. März 1924

vormittags 10 Uhr,

lassen die Erben Adam Haber in der Gemarkung Schlagenbad, Distrikt „Schlagenbader Wand“, nachfolgende Holz- und Brennholz öffentlich meistbietend versteigern:

1. ca. 30 Festmeter Eichenstämme,
2. 77 Raummeter Buchen- und Eichenstammholz und
3. 17 Raummeter Buchen- u. Eichenreiserhüpfel.

Die Abfuhr des Holzes ist eine günstige, da es an der Chaussee Schlagenbad-Georgenborn liegt. Zusammenkunft der Kaufliebhaber um 10 Uhr am Café Haber in Schlagenbad. F196

Der in Nr. 67 u. 69 v. 19. u. 21. März angeforderte

Stammholzverkauf

findet nicht Donnerstag, den 27. März, sondern erst F343

Freitag, den 28. März statt.

Wörsdorf, 21. März 1924.

Wigand, Bürgermeister.

Holz - Versteigerung

Samstag, den 29. März 1924, vorm. 10½ Uhr, werden im Mittelheimer Gemeindefeld, Senzshied, Distrikt 24:

2 Eichenstämme = 4,46 Festmeter.

159 Raummeter Buchenstammholz.

111 Raummeter Buchenstammholz.

128 Raummeter Buchenreiserhüpfel

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert. Kabare Auskunft erteilt Herr Peter Kiedler, Hordelstraße 6, in Ober-Glabach. F343

Mittelheim (Rheinau), den 19. März 1924.

Der Bürgermeister: Wittmann.

Naturwein-Versteigerung

Karl Krüger Erben, Winzer bei Wingen.
Carl Erbe Witwe, Wingen am Rhein.

in Wingen am Rhein

Donnerstag, den 3. April 1924

mittags 12 Uhr im Saal des „Mainzer Hofes“
Schmittstraße 48. F19

Zum Ausgebot kommen:

14 Halbfüß u. 3 Viertelfüß 1922er

2 Viertelfüß 1920er u. 16 Viertel-

füß 1921er nat. Weine

nur eigenes Wachstum, worunter hochfeine Rieslingauslesen und Spätlesen aus den besten Lagen von Wingen, Rüdesheim, Odenheim, Münch und Dorsheim.

Allgemeine Probenzeit 26. März und am Ver-

steigerungstag im Mainzer Hof, Schmittstr. 48.

Proben nach auswärtig werden nicht abgegeben.

Sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Preiswert u. gut

muß ein Waschmittel sein, wenn es seinen Namen verdienen will. Unter der Fülle der auf dem Markt befindlichen Waschmittel gibt es eins, das sich in steigendem Maße der Beliebtheit der Hausfrauen erfreut:

Bersil das unübertroffene Waschmittel

Es verbindet Wirtschaftlichkeit mit bequemster Anwendungswelt. Einmaliges kurzes Kochen gibt bei schonender Behandlung eine tadellose Wäsche. Bersil soll stets allein und ohne Zusatz verwendet werden und ist am ergiebigsten, wenn es in kaltem Wasser aufgelöst wird.

Ein Versuch lohnt!

Vertreter: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. r.

Ohne Barvermögen

vornehme

Wohnungs-Einrichtungen

durch altrenommierte dreisilbige Möbel-Fabrik

An Angehörige des Mittelstandes in gesicherter Position bei bankmäßiger Verzinsung

langfristigen Kredit.

Lieferung und längere Aufbewahrung frei.

Günstigste Gelegenheit,
sich ohne ausreichende Barmittel eine standesgemäße
Ausstattung zu sichern.Auskunft unter strengster Diskretion vermittelt Annoncenexpedition
Hans Kögeler, Berlin W 9, Lützstr. 29 unter S 483.

Lehrlinge 1924

finden für jeden Beruf ihre Arbeits-
bekleidung in nur besten Qualitäten

in

ROTHSCHILD'S

Arbeiter-Kleider-Magazin

Spezialität: Berufsbekleidung

Fernruf 2147.

Wellritzstraße 18.

La Schreinerleim

empfiehlt in jeder Menge

L. Stern, Schlichterstraße 11.

Schreinerei

fertigt solide Möbel aus
Teilhölzern an. Offerten
u. 123 Tagbl. Berlin.

Große Mobiliar- und Kunst- Versteigerung

Am Dienstag, den 25. März 1924

vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigern wir zufolge Auftrags wegen Abreise in
unserem Versteigerungssaale

3 Kirchgasse 3

nachfolgend aufgeführte sehr nat. erhaltene

fast neue Mobilien u.

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare
Zahlung, als:

1. 3 sehr schöne eichene Speisezimmer,
bestehend aus: 1 Büfett, Kredenz, Ausleuchtisch
und 6 Leberstühlen;
2. 1 massiv eich. modernes Herrenzimmer,
bestehend aus: 1 Bücherregal, 1 Diplomat mit
1 Sessel, 1 Tisch und 2 Leberstühlen;
3. 1 sehr schönes eich. Schlafzimmer,
bestehend aus: 1 großen franz. Bett mit Matraz,
1 Bett Spiegelregal, 1 Nachtkommode mit
Marmor u. Email, 2 Nachttischen u. 2 Stühlen;
4. 1 schönes Wohnzimmer,
bestehend aus: 1 Büttel, 1 Sofa mit 2 Sesseln,
1 Tisch mit 2 Stühlen und 1 Paravent;
5. 1 gut erhaltenes Piano
(Marie Genet), kreuzsaitig;
6. 1 moderner Bücherschrank,
7. sehr gut erhaltene Teppiche und Perser
Brüden, Einzelmöbel,

als: 1 Mahag. Büfett, verschied. Sofas, mit und
ohne Sessel (Klubformat), 2 Rollpulte, vieredige,
runde und ovale Tische, Bier-, Rauch-, Näh- und
Küchentische, 8 Marmortische für Café, eine Anzahl
Stühle, versch. weiße Gartensessel, 3 Korbfessel,
ein Bett mit Matrazen, Plumeautissen, eine
Kadennanne, 1 Esstisch, 1 Konservator, Kelle
und Läufer, 1 Weinisch für circa 50 Liter, ein fast
neuer Küchenherd (weiß), 1 Gasbadofen und ein
Kohlenbadeofen, 1 Mahag. Spiegel, 1 Kantenmaa,
verschiedene kleine Bilder und Bilder, 1 Küch-
uhr, elektr. Tischlampen, 1 arch. Ständeruhr,
1 ar. holländische Wanduhr, China-, Japan- und
Tisch-Ballen und -teller, Ellenbein-Kissen, ver-
schied. indische Bronzefiguren, 1 Anzahl Kristall-
Schalen, Sessels, Wein- u. Biergläser, 1 Eierschale
für 12 Personen;1 Anzahl Wirtschaftsinventar,
als: 1 Anzahl Porzellan, Tassen, Teller, Platten,
Kannen usw., 1 Anzahl Tablett und Tisch-Service,
1 große Anzahl Gläser 1 Schinken- und Fleisch-
Küchengeräte, Kuchen- und Bäckereierne, Ein-
machgläser, Kera. Gläser mit Deckel, Töpfe, eiserne
Bräter, viele Küchen- und Haushaltsgegenstände
und vieles hier nicht Genannte.

Besichtigung in jeder Zeit gestattet.

Nass. Auktionshaus Albert Holzhen & Co.

Wiesbaden, 3 Kirchgasse 3. — Telefon 42
(Handelsregisterlich eingetragen.)

Große Kunst- und Mobiliar- Versteigerung

am Mittwoch, den 26.,

u. Donnerstag, den 27. März 1924

in meinem Versteigerungssaale

Bleichstraße 5.

Zum Ausgebot kommen eine Partie erst all-
antike Möbel (Büttel u. Schränke), Schlaf-
zimmer-Einrichtung, Boulelatten, Porzellan-
wie Meinen, Seerosen, Brantenthal, Hochst.,
Berlin, Ludwigsburg, Kärntenberg, Fulda,
Wien, Gohnowitz, Gera und anderen Manu-
fakturen Delft, Japan- u. China Porzellan-
und Jagdgeräten, Kristalle, Gläser, Bronzen,
Silber, Leinwand, hervorragende alte u. mod.
Gemälde und viele andere Kunstgegenstände
und sehr feine Haushaltsgegenstände, aus hoch-
berühmten Werkstätten, aus dem Schloss in
Oberkasselien kommend.

Teilweise Besichtigung am Sonntag, den 23. z.

Emil Klapper

Auktionshaus.

Wiesbaden, Friedrichstraße 55. — Tel. 1627.

Wunder der deutschen Möbel-Industrie.

Infolge großer Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als ganz besonders preiswert

Moderne Schlafzimmer

hell Eichen, innen ganz Eichen, mit Schnitzereien und Intarsien 2 Bettstellen, Waschkommode mit echtem Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, großem stürigen Spiegelschrank, Mk. 475, 550, 650 und höher.

Moderne Schlafzimmer

italienisch Nußb., Kirschbaum od. Mahag., mattiert, 2 Bettstellen, Waschkom. m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschr. m. Marmor, großer stür. Spiegelschrank Mk. 650, 750, 850 und höher.

Matratzen, Sprungrahmen billigs.

Besseres, solid gearbeitetes Schlafzimmer

Kirschbaum, Goldbirke, Mahagoni, Eichen, mit rund gebauten stürigen Kommoden, Spiegelschrank oder Vorbauschränk

Mk. 850, 1000, 1200 und höher.

Moderne Herrenzimmer

Eichen, aparte Beizung, mit reicher Schnitzerei, rund gebauter Bibliothek, stürig, m. Facette-Verglasung, Diplomaten-Schreibtisch mit engl. Zügen, rundem Tisch, Leder-Schreibsessel und 2 Lederstühlen

Mk. 850, 1200, 1500 und höher.

Moderne Speisezimmer

Eichen, extra schwere Arbeit, mit reicher, vornehm wirkender Schnitzerei u. Kristall-Facette-Verglasung, großes rund gebautes Büfett, Kredenz, Ausz. ehtisch, Lederstühle

Mk. 750, 950, 1200 und höher.

Moderne Küchen

natur lasiert, extra reich, großes Küchenbüfett mit rund eingebauten Schubladen, 140 cm breit, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen

Mk. 250, 350, 450 und höher

Eine Grundmark = 1 Billion.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Möbel-Spezial-Haus **Rosenkranz**, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Neueffekung v. Strompreisen, Zählermieten und Gebühren des städt. Elektrizitätswerks.

Zufolge Magistratsbeschlusses vom 19. März 1924 werden mit Wirkung vom Verbrauchsmonat April 1924 ab erhoben:

a) Strompreise:	h
für 1 Kilowattst. Lichtstrom einschl. Zählermiete	0.60
für 1 Kilowattst. Kraftstrom einschl. Zählermiete	0.25
b) Mieten für Zähler u. m.:	h
für einen 1x6-Amp.-Zähler monatlich	0.50
für einen 1x10-Amp.-Zähler monatlich	0.50
für einen 1x15-Amp.-Zähler monatlich	0.80
für einen 3x5-Amp.-Zähler monatlich	1.00
für einen 3x10-Amp.-Zähler monatlich	1.50
für einen 3x15-Amp.-Zähler monatlich	1.50
für einen 3x20-Amp.-Zähler monatlich	2.00
für einen 3x30-Amp.-Zähler monatlich	2.50
für einen 3x50-Amp.-Zähler monatlich	3.00
für einen 3x75-Amp.-Zähler monatlich	4.00
für einen 3x100-Amp.-Zähler monatlich	5.00
für einen 3x150-Amp.-Zähler monatlich	6.00
für einen T.Z.-Schalter monatlich	0.50
c) Gebühren für Kleinverbraucher:	h
pro Jahr und Wohnung	1.50
pro Haus jährlich mindestens	7.50
Transformator:	h
je Kilowatt Nennleistung monatlich	3.00
Treppenhauseinschaltung:	h
für eine 10terstige Metall-Drabtlampe jährlich	6.00
für eine 10terstige Metall-Drabtlampe jährlich	12.00
für eine 20terstige Metall-Drabtlampe jährlich	16.00
für eine 30terstige Metall-Drabtlampe jährlich	24.00
Zählerleihen:	h
für einen Zweileiter-Zähler	2.50
für einen Dreileiter-Zähler	3.00
für einen Zwischenzähler	2.50
Ersatz eines T.Z.-Schalters	3.00
Ersatz einer Schaltuhr	3.00
Einschließen von Sicherungen:	h
für die erste Sicherung	1.00
für die zweite Sicherung	0.50

Wiesbaden, den 20. März 1924.

Der Magistrat.

Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 24. März 1924

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

versteigere ich fortlaufend in meinem Versteigerungsal

22 Neugasse 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Gegenstände:

- 1 Kirschbaum-Büchschrank.
- 1 Waschkommode mit weißem Marmor.
- 1 Polsterarmatur, achtel, Tisch, 2 Stühle.
- Nachschlüssel, Kleiderschränke opale, runde.
- Quadrat, Kaff. und Kipptisch, Kaff. Schränke.
- Waldstühle, 2 Eckschränke, Betten, sehr gute
- Wand, Solas, Singer-Nähmaschine, 1 Wasch-
- manneel, Schreibstuhl.

1 Strickmaschine mit 60 cm Nadelbett,

- 1 Goldwage, Koffer und Kofferstühle, Kinder-
- wagen, 2 Grammophone mit 15 Platten, eine
- 3-ter, Spiegel, Silber, Koffer, Polsterarmatur.
- 1 Partie Treppenhauseinschaltung, Bett- und Leib-
- wäsche, sehr gute Herren- und Damenkleider
- Schuhe, Hüte, Koffer u. Haushaltungsgegen-
- stände, Spielzeug, 1 großer Holzer Wirtschafts-
- Korsett, Kaffeemaschine, Teller und Kuchenplatten,
- sehr gute Teppiche und Säulen u. vieles And. mehr

heimlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsfotol: 22 Neugasse 22. — Telefon 3870.

Zu der nächste Woche stattfindenden

Versteigerung

werden Aukträge von Möbeln und Waren aller

Artungen nach angenommen und gebührend mit-

teilhaft.

Taxationen kostenlos.

Friedrich Vogel, Auktionator

Geschäftsfotol: Brausenstraße 19. Tel. 2693.

Wander-Deforateur

sucht noch Kunden.

Offerten unter D. 999 an

Fr Tagbl.-Verlag.



Sämtliche Reparaturen

an elektr. Schwach- und Starkstrom, Licht- und Beleuchtungsapparaten, Gas, Wasser, Kloppele u. Holz, fad, sowie sämtl. Schlosserarbeiten werden sachgem. bei billiger Berechnung ausgeführt

Nicola & Dittmann

Wiesbadenstraße 12.

Telephon 4778.

NB. Radm. Beratung u. Reparat.

Maler u. Tüncher-

Arbeiten

werden sachgemäß u. bill.

ausgeführt. Preis. Rufen

sehr billig. Offerten un-

ter 114 an den Tagbl.-Verl.

Partettböden

aller Art reinigt

Ar. Emil

Malerstraße 19, 1. Stod.

Solide Möbel

werden bei gütli. Zahl.

beding. angefertigt. Off.

u. M. 112 Tagbl.-Verlag.

Papiergroßhandlung

(besond. eingeführt) mit Büro Tel.-Anschluß, nebst Inventar und Vorräten zu verkaufen bzw. zu vermieten. Offerten unter D. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Israelitische Kultusgemeinde

Infolge Ablaufs der Amtsdauer zweier Vorstandsmitglieder unserer Gemeinde findet am 30. März 1924, vorm. 10-11 1/2 Uhr, im Gemeindefaal, Schulberg 3.

Die Neuwahl

von 2 Vorstandsmitgliedern

statt, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden.

Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab acht Tage, vormittags von 9-1 Uhr, im Gemeindefaal, Schulberg 3, zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 13. März 1924.

Der Vorstand

der Israelitischen Kultusgemeinde.

Deutsche Volkspartei.

Am Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr, findet Friedrichstraße 9, 1, eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht;
2. Kassenbericht;
3. Stellungnahme zu den Reichstags- und Gemeindevahlen, Aufstellung der Kandidatenlisten;
4. Verschiedenes.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Die Versammlung ist genehmigt.

Taschenmesser

A. Eberhardt jun.

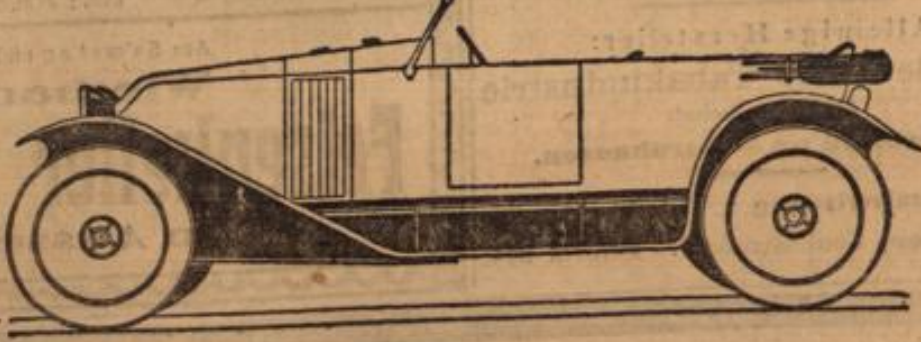
Faulbrunnstraße 6.

Einige sehr schöne

Perser Teppiche

ausserordentlich billig unter Garant. für Echtheit und Qualität sehr gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter G. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Renault-Wagen.



Liefer- und Lastwagen

von 250 bis 2500 kg, von 3 bis 10 Tonnen, äußerst preiswert.

Vertreter für Rheinhessen und Hessen-Nassau:

Renault-Verkaufsstelle Mainz

Fernsprecher Nr. 1949 — Binger Straße 23.

Kleider
Mäntel
Kostüme

Otilie Okrongle

Salon für gediegene u. elegante Damenbekleidung

Vornehme Maßanfertigung nach den neusten Modellen.

Neu eingetroffen: Die schönsten Straßenkleider.

Alles äußerst preiswert.

24 Taunusstraße 24.

Waschblusen
Creme-Georgelle-
Blusen
Große Auswahl in
Seidentrikot-
Unterwäsche
alle Farben.

Indian-Motorräder

auch im Detail.

Transatlantischer Automobil-Import

Wiesbaden, New Jersey, Hoboken N. Y.,
Karlstraße 20. Union Hill. 593 Central Ave.
Tel. 4299.



Achtung!

**Schuh-
besohlung!**

Continental-Gummisohlen und -absätze
fertig aufgemacht für Herrenschuhe von 2.40 an,
„ „ „ Damenschuhe „ 2. „

1a Kernlederbesohlung billigst.
Verkauf von Gummisohlen und -absätzen.
Nur erstklassige Fabrikate zu äußersten Preisen!

Sämtliche Schuhbedarfsartikel. 1a Kernleder im Ausschnitt.
Überzeugen Sie sich von Qualität und Preisen.

3 Neugasse 3

Lederhandlung **W. Reinmann**
Telephon 3822.

Transporte aller Art
mit Lastautos

Laden u. Entladen von Waggonen etc. Fern-
fahrten auch ins nbes. Gebiet übernimmt
Fr. Seip, Schwalbacher Straße 67
Telephon 6439

**Echter
Michel-Kautabak**

Echter Nordhäuser
Überall
erhältlich
12 Pf.
Die führende Marke.

Alleinige Hersteller:
Mitteldeutsche Tabakindustrie
Aktiengesellschaft
Niedermending — Nordhausen.

Generalvertretung u. Fabriklager:
E. Seeger, Coulinstraße 1. Fernruf 944.



Engros-Vertrieb
Heinrich Schmidt
Großhandlung
Michelsberg 6. Tel. 2951.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

„Esko“
der
Käse
für
Feinschmecker.



Emaile-Schilder Import

STEMPEL-SPEZIALHAUS
Gravieranstalt
Hch. Sohns, Marktstr. 12

10-11 Uhr 2337.

No 110-1 „Grüner Wald“

Der Kenner

verlangt nur

Münster-Käse

Marke M. B.

Alleinverkauf:

Kuhn-Pfeiffer, Michelsberg 24
Dr. Köster, Bleichstraße 42.

Ring - Restaurant

Kais.-Friedr.-Ring 39 Inh.: JOS. FENZL Ecke Schierst. Str.

Am Samstag und Sonntag:

**Wiesbadener
Felsenkeller Edel-Bock**
im Ausschank.

364

Wiesbadener Felsenkeller „Edel-Bock“

Hoch konzentriert — aus Malz und Hopfen

kommt ab Samstag in den von uns belieferten Lokalen zum Ausschank.

367

Brauerei Felsenkeller Hans Küffner, G. m. b. H.

Piano

gut erh., preisw. zu verk.
Kirchen, Scharnhorststr. 7.

Korbgaritur

4teil. 1 emailt. Badew.,
Kollstuhl mit Kommode,
Seltner Schladtman,
Chaiselounge, gute pol.
Betteln, arch. w. Kinder-
bett, Kinderlaufstühle,
die. Tische und Stühle,
Vertiko, pol. Büchergel.,
11 für Kleider- und Wick-
seusfrant, weiklad, ein
Lindau mit Bancelbrett,
H. und große Spiegel u.
Bilder, Zimmerobjekt u.
verf. mehr billia zu
verk. Schicht. von 10-12
und von 3-6 1/2 Uhr.

Kettner.

Neugasse 19. Hth. 1 St.

Gelegenheit!

Eine neue
**Pitch-pine-
Küche**

(hochmodern)
billia zu verkaufen. Käß.
Frankenstraße 19. 1.

Achtung!

Stannend billiges Angebot.

Kuch. pol. Büfett, innen Eisen, Isotibilia,
prima Blumeau mit Kissen nur 19 Millionen Mk.
Vollerte Kommoden und Konsolen von 18 Bill. an.
11 für kuch. lad. Kleiderstänke von 34-26 Bill.
2 für kuch. lad. Kleiderstänke von 27-58 Bill.
Kues kuch. lad. Vertiko mit Sol. n. z. u. 39 Bill.
Vater kuch. lad. Zimmerst. 12 Bill.
Wald. tonio. e mit weißem Marmor und Aufsatz, dazu
passender Nachtkab. zusammen nur 38 Bill.
Weißes Kinderbett mit Matraz 10 Bill.
Prima Grammophon mit Doppelwerk u. Pl. 45 Bill.
Schwere eich. Säule mit Figur u. Verkleid. zu verk.

Ludwig Engelhardt, Wörthstraße 3.



Restauration
Friedrich Jetter
Feldstraße 20.

Am Samstag und Sonntag
Wiesbadener
Felsenkeller Edel-Bock
im Ausschank



**Kaffee-
Geschirr**
Ess-
Service

besonders preiswert.

Süd-Kaufhaus

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße.

Herren-Sohlen und -absätze 3,8 Bill.

Damen-Sohlen und -absätze 2,8 Bill.

unter Garantie

Gutes Leder :: Gute Arbeit
G. Markloff, Schuhmacher, St. St. 3

Herrmann & Dreyfuss

Webergasse 11.

Elegante Frühjahrsmodelle
Abendkleider, Jackenkleider,
Mäntel, Blusen, Sportbekleidung

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Defekte

Auto-Zylinder

und sonstige gebrochene Maschinen-Teile sollen Sie nicht wegwerfen, wenn sie gerissen oder gebrochen sind. Die aussichtslosesten Risse und Brüche, auch an allen anderen Autoteilen und Maschinen, schweißt unter Garantie

elektr. und auflegen,
ebenso Aluminium-Gehäuse und sonstige Aluminium-Sachen.

I. Spezi. Hochmeister, vollendete Schweiß-
technik. In hiesige Referenzen.
Ingenieur-Besuch auf Wunsch kostenlos.

Annahmestelle Wiesbaden:

Steffen, Rausenthaler Str. 15, Tel. 1437.

Karl Ochs jr., Mainz

Fabrik Rheinallee 151. — Tel. 752 und 927.

Für Haus, alle u. Familienfeiern
Girlanden, Lampen, Papiermützen,
Blumen, Fächer, Scherz, Kaddu- und
Kotillon-Witzel in großer Auswahl.
Spezialhaus für Bereis- und Festbedarf
Karl Weber, Hellmundstr. 48.

Victoria-Hotel u. Badhaus

Wiesbaden, Ecke Rhein- und Wilhelmstr.

Vornehmes Familienhotel.

Bei Wiedereröffnung unserer eleganten Speise-
säle empfehlen wir unsere vorzügliche Küche
und erstklassigen Weine zu mäßigen Preisen.
Gesellschaftessen nach Vereinbarung.

Direktion Ad. H. Wolf.

Südamerika!

Reise 27. 3. nach Buenos-Aires.

Übernahme Aufträge aller Art.

EGON BIER, Adelsheidstr. 85 Tel. 3442

Gas-Spar-Kochapparate

Kohlenherde, Sparherde, Öfen

nur erstklassige Fabrikate

empfehlen

W. & E. Kirchhan, Wiesbaden

10 Hochstättenstrasse 10

Telephon 3141.

Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19/21 — Taunushotel — neben Reichspost.

Sonntag, den 23. März:

Gesellschafts-Abend und Tanz

Reichhaltige Darbietungen in Speisen und Getränken. — „Pilsner Urquell“.
Elite-Konzert der Janowsky-Kapelle.

Um geneigten Zuspruch bittet Gg. Pätzold.



Vertreter: Friedr. Birlenbach, Wiesbaden, Erbacher Str. 3, Tel. 6498.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Otto Raubenheimer

Metzgerei © Bierstadt © Wirtschaft

Samstag **Bockbierfest** Sonntag

mit Spezial-Platten zu den bekannt billigen Preisen.

Im Ausschank: Wiesbadener

Felsenkeller Edel-Bock



Montag trifft ein Transport
prima Hannoveraner
Ferkel und Läufer Schweine

bei mir ein.

Craß, Schierstein

Mittelstraße 15. Telephon 225

Sommersprossen!

Ein einfaches wunder-
bares Mittel teile gern
jedem kostenlos mit. F195
Hr. W. Koloni, Hannover-
B 18, Edenstr. 30 A.

Johannis- und Himbeeren

starke, großfrüchtige, hat
noch eine Partie abzugeben
Gärtnerei W. Wulff,
verlängerte Mosbacher Str.

Buch-Brennholz

trocke, ofenfertig geschl.,
Lieferung frei Keller per
Stk. 1.50 Mt.

Annahmestelle:
G. Hantel, Hünnergasse 3,
Baden. Tel. 1872.

Holz, on eoux, Jalousien Rolläden usw.

offer. billigt. F106

Agenten, Vertreter überall
bei höchster Prov. gesucht.
H. Hantel, Hof-Güldenau
Post Friedland, Bez. Westf.

Parquetböden

jeder Art reinigt
Herb. Zindel,
Helenenstr. 19. Tel. 225



Vornehmes Haus — Solide Preise
Schönster Frühlingsaufenthalt — Behagl. Restaur.
Postauto ab Bingen. Prosp. durch Albert Klek.

Sanatorium Dr. Dornblüth

Wiedereröffnung 1. März.

Leitender Arzt

Dr. H. Prinzhorn.

Sprechstunden Mittwoch — Freitag von 2—4.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Raimundstraße 3

(Haltest. d. Elektr., aber kein Eing. Kaiserstr.)

Telephon 4509. F9

Sprechstunden: nachm. v. 1—3 Uhr u. 5—7 Uhr.

Heil-Institut für Haut-

und Geschlechtskrankheiten

Ohne Berufsstörung. Getrennte Warterräume.

Halte wieder Sprechstunden
von 10—12 Uhr vorm. u. 3—5 Uhr nachmittags.

A. Kohlmann Magnetopath

(Vertreter rationaler Heilmethoden):

Magneto- und Psychotherapie, Nervenmassage,
Thure-Brand-Behandlung,
Naturheilverfahren und Homöopathie.

Augendiagnose.

Mauritiusstrasse 5 II.

Habe mich in Wiesbaden, Wellritzstr. 22, 1, als

Dentist

niedergelassen und halte Sprechstunden bis auf
weiteres nur nachmittags von 3—7, Sonntags
10—12 Uhr. Außer dieser Zeit vorherige
Anmeldung.

Dentist Willy Roßmann

Wiesbaden, Wellritzstraße 22, 1.

Große

Pionier-Spaten

per Stück 30 Pfg.

Jäger & Co., Moritzstraße 5.

■ Eine nervöse Dame, welche an funktionellen
Gehstörungen leidet,
■ sucht Behandlung, evtl.
■ auch Pension, bei einem
Nervenarzt
■ möglichst nicht Sanatorium.
■ Offerten unter A. 916 an d. Tagbl.-Verlag.

Die billigsten Gardinen

Stores, Madras-Garnituren, Tüfle usw.

in solider Qualität, reichster Auswahl.

kaufen Sie im

Vertrieb von Erzeugnissen Sächs. Gardinen-Fabriken

Richard Herwegh

Schulgasse 8, 1. St.

Telephon 6164 — Kein Laden.

Burgeff sekte Kahlbaum Likör Wilhelmy Weine

Walkmühlstr. 2. Telefon 4332. - General-Vertretung u. Niederlage: Adolf Drexel. - Keller: Rheinstr. 47, 3-6 Uhr Telefon 2650.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 :: am Kochbrunnen.
2 Erstauflührungen.
Entfesselte Triebe.
 Sittendrama in 5 Akten.
 In der Hauptrolle: **Francesca Bertini.**
Die unterschlagene Lilly.
 Lustspiel in 3 Akten.
 - Gutes Belprogramm. -
 Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Wintergarten Paris-Ciné

Der große Sensationsfilm:
Mutterliebe - Sohnestreue
 von Charles Belmont Davis, 6 Akte.
Alfreds schnurriger Einfall.
 Lustspiel in 2 Akten.
 Neuestes aus aller Welt.
Jaspar - die Perle Kanadas.
 Natur-Aufnahmen.
!! Achtung !!
 Ab Montag in den Abend-Vorstellungen
Kino-Variété.
MORUIS, der bekannte Blitzbildhauer.
 Morgen Sonntag fällt die Kinovorstellung
 wegen des dort stattfindenden Schau-
 turniers des Turner-Bundes aus. Das
 verehrte Publikum wird gebeten, ab
 Montag die Vorführungen wieder zu
 besuchen.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18 Ecke Luisenstraße.
 Ab Freitag, den 21. März:
Harry Piel
 in „Der letzte Kampf“.
 „Er“ verdient 5000 Dollar
 Amerik. Lustspiel.

Café „Odeon“

Marktstraße 26, I.

Voranzeige!

(Auf vielseitigen Wunsch!)

Samstag, den 29. März 1924:

II. großer

„RuCo“-Abend.

PALAST-HOTEL

Jeden Samstag und Sonntag:

TANZ-TEE

von 4^{1/2} - 6^{1/2} Uhr.
 Tee, Kaffee oder Schokolade mit Gebäck
2.00 Gr.-Mk.
 PALAST-AMERICAN-JAZZ

Wo geh'n wir Sonntags hin zum Tanz?

Bei'n Brühl nach Bierstadt in den

Adlersaal

Felsenkeller-Bock im Anstich!

Thalia-Theater.

Ein voller Erfolg!

Jackie Coogan

der Liebling aller in dem 6aktigen Zirkus-Drama

„Zirkuskind“

Außerdem die William Fox-Groteske

Das verliebte Seebad.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

Café Ritter, Unter den Eichen.

Jeden Sonntag:

Künstler-Konzert.

Im Saal: BALL.

Jazz-Band.

Eintritt und Tanz frei.

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz. u. Telefon 6313.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Spezial-Gericht tagl. von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln **0.75**

Jeden Morgen von 10 Uhr ab:

Wellfleisch mit Sauerkraut u. Kartoffeln	0.50
Tellerfleisch mit Kartoffeln	0.50
Bratwurst mit Sauerkraut u. Kartoffeln	0.50
Gulasch mit Kartoffeln	0.50
1 Scheibe Hausmacher Wurst nach Wahl	0.25

Großer Mittagstisch Reichhaltige Abendkarte

von 6 Uhr ab.

Spezial-Gerichte zu kleinen Preisen:

Schinken in Burgunder mit Krautsalat u. Kart.	1.-
Schmorstück à la Westmoreland	1.-
Querrippe auf Ratskellerart	1.-

„Zum weißen Rössel“

Steingasse 28 Inh. Luise Jäger, Wwo. Steingasse 28
 Ab Samstag:

Wiesbadener Felsenkeller-Edel-Bock

im Ausschank

sowie Flaschenbier hell und dunkel.

Ab Samstag im Ausschank:

Wiesbadener Felsenkeller Edel-Bock

GUSTAV MAPPES

Felsenkeller

365

WARTBURG

Schwalb. Str. 51 (Kristallpalast) Telefon 829

Heute Samstag
ab 8 Uhr:

Abend- Unterhaltung

Toiti Sarescu
Ernst Kaiser-Port
O'Connor and Terry.
Jony's Jazzband.

Sonntag in der
Weinklausur v. 4-7:

Tango-Tee.
Ab 8 Uhr:
Abend-Unterhaltung.

Tanzpalais

ab 6 Uhr geöffnet.
Toiti Sarescu
Ernst Kaiser-Port
O'Connor and Terry.
Jony's Jazzband
Kapele Frank.

— Getränke nach Belieben. —
fl. Weine von Mk. 2.— Bill. an

„Wiesbadener Liedertafel“.

Sonntag, den 23. März d. J., in der Turnhalle,
Bellmundstraße 25, ab 4 Uhr nachmittags:

Familienfeier mit Tanz

unter stützer Mitwirkung des Wandolinenspiels
„Taunusfreunde“, sowie des Rabbiners 07.
Zu dieser Feier laden wir unsere Gesamtmitt-
gliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins
verschieden ein

Der Vorstand.

Gefas. u. humoristische Vorträge. — Jazz-Band.

Café Odeon

Marktstraße 26, I.

Das bekannte Familien-Café.
Täglich erstklassiges Künstler-Konzert.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute Samstag,
ab 8 Uhr: **BALL.**
Morgen Sonntag,
ab 4 Uhr: **BALL.**

Boccaccio

Ecke Weber- und Häfnergasse.

Täglich ab 8 Uhr:

Gemütliche Abendunterhaltung.

Jazz-Band. Solisten-Kapelle.
Telephon 2131.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr: TANZ-TEE.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Morgen **TANZ.**
Sonntag: **TANZ.**
Tanz u. Eintritt frei. Gutgeheizte Räume.

Tanzschule Max Kaplan.

Heute Samstag Tanz „Deutscher Hof“, Goldgasse.
Anfang 7 Uhr — Hinterer Saal — Jazz-Band.

„Alosterjente“, Alarenthal

Morgen:

Großer Tanz

Jazz-Band. Leitung: W. Alapper.

Hotel-Rest. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Spezialität für Samstag:

Schinken in Burgunder

Blumenkohl, Se. holl., Kartoffelpüree.

Menü für Sonntag à 700 Milliarden

Ochsenfleischsuppe — Schweinekotelette

Butterbohnen u. Bratkartoffeln

Ories-Flamery m. Erdbeersauce.

Abends ab 6 Uhr: Spezialitäten: Filet, Beefsteak

à la Nelson, Riesenkalbschinken n. bürgerlicher Art.

Im Ausschank: Kulmbacher Reikellbräu (Bobbe-
schänkele-Bier), Weiss erster Firmen.

— Eigene Schlächtere! —

„Das Werden des Menschen“

Der neue sensationelle Aufklärungsfilm.

Vorverkauf bei Engel (Wilhelmstraße), Stöppler (Rheinstraße 41), Christmann (Residenztheater) und ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Nur 3 Tage!

„Wartburg“
Schwalbacher Straße 51.

Dienstag, den 25.
Mittwoch, den 26.
Donnerstag, den 27.
abends 8 Uhr

KURHAUS WIESBADEN.

Montag, 24. März, 8 Uhr, gr. Saal:
V. Goethe-Abend

„Der alte Goethe“

Mitwirkende: Einführende Worte: Dr. Keller
Lilli Dureuß-Alzen (Alt)
Alfred Auerbach vom Frankfurter
Schauspielhaus (Rezitation)
Margrit Leue (Klavier)
Konzertmeister Wilfried Hanke
(Violine)
Kammermusiker Franz Danneberg
(Flöte).

Eintrittspreise: 1 Bill. Mk., num. Platz 2 Bill. Mk.

Dienstag, 25. März, 8 Uhr, kl. Saal
(in Verbindung m. d. Bücherstube a. Museum):

Karl Ludwig Diehl
Mitgl. d. bayr. Staatsth. West:
München

Hermann Kempf spricht
Bücherstube a. Museum über:
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Bill. Mk.

Mittwoch, 26. März, 8 Uhr, gr. Saal:

Einziges Klavier-Abend
Eugen d'Albert

Im Programm: Kompositionen von Beethoven,
Bach, Chopin, Schubert,
Schumann, d'Albert usw.

Eintrittspreise: 1½, 2½, 3, 4, 5 Bill. Mk.

Lutherkirche.

Montag, 24. März, abends 8 Uhr:
Geistliche Musik-Aufführung.

Fragmente aus

Parsifal

von R. Wagner (mit Orgelbegleitung).

Ausführende:

Chr. Streß (Tenor) Parsifal vom
N. Geisse-Winkel (Bariton) Amfortas Staats-
P. Mechler (Baß) Gurnemanz u. Titurel theater

Karten zu 8 (num.), 2 und 1 Mk. bei Stöppler,
Rheinstraße, Engel, Wilhelmstraße 52 und an
der Abendkasse. Die Kirche ist geheizt.

Der Rainertag ist für die Zwecke der Lutherkirche bestimmt.

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstr., Ecke Sonnenberger Straße.

Samstag und Sonntag, abends 9 Uhr:
Das große Weltstadt-Programm

Lu & Ed

phänomenales und vornehmstes Tanzpaar
des Kontinents.

James & Gaby Ely van Veen
mondäne exzent. Tänze. Phantasie-Tänze.

Franzi Duon, Stimmungssängerin.

Conferencier: Rudi Ziegler.

Jazz-Band. Wiener Schrammeln.

Mischgetränke. — ff. Weine.

Vorankündigung!

Mittwoch, 26. März, nachmittags 4 Uhr:

Große Moden-Schau.

Vorführung der Frühjahrs-Moden 1924

unter Leitung der

Firma A. Paull, Wiesbaden, Neugasse 13.

Abends 9 Uhr:

Großer Moden-Ball

verbunden mit Preisverteilung.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Cabaret Sanssouci

MAINZ

Heidelbergerlaßgasse 14 Telefon 4841

Täglich abends 8 Uhr:

Die Sensationen:

Demokritos, Rolf Holbein, Hansi Panly,

Otto Clemente u. die anderen Attraktionen.

Zivile Preise.

Züge zurück abends 11½, 12½, 100. F18

Direkt. Fritz Fett.

WIESBADEN, 36 Wilhelmstraße.

Park-Café:

Café, Restaurant, Konditorei und Bodega in großem vor-
nehmen Stile. Kuchen und Gebäck feinsten Qualität in
reicher Auswahl. — Pibener Urquell. — Mittag- und
Abend-Konzerte des Park-Elite-Orchesters Fried König.

Park-Kabarett:

Wiesbadens führende Klein-Kunst-Bühne. Alle Nachmittage
von 5—7 Uhr TEE bei Dymnik-Hango's Jazzband.
Alle Abende ab 9 Uhr Künstler-Vorstellungen:
Fritz Schlotthauer, Oscar Altani, Melly Wölbert, Hansi
Wills, Florence Flor, Elmar Spyglass. — TANZ. —

Park-Bar:

Bar für die vornehmen Familien. Alle Abende ab 9 Uhr
Duroy's neue Jazzband: „Die Geosy-Jazzers“ und
das renommierte Tanzpaar: Das „Manhattan-Duo“
in ihren eigenen Tanz-Schöpfungen. — Alle Sonn- und
Feiertage von 5—7 Uhr nachmittags: Tango-TEE.

Marktschenke
des Park-Hotels:

Bürgerliches Restaurant, am Markt Nr. 2. Billige Preise
bei erstklassiger Küche, Keller und Gebäck. Café —
Billard. — Tagesplatten 1.—, Mittag- und Abend-
essen 2.— Bill. Papiermark.

Weinhaus Domschenke
Dom-Hotel Wiesbaden
Schützenhofstraße 3 am der Langgasse
Bes. Oscar Herrmann
Diners — Soupers
à la carte
Die sorgsamste Küche
Die aussergewöhnlichen Weine.

Wir offerieren:

1a
holländische Austern
10 Stück 9 Billionen

Mutter Engel

Richard Kleemann, Langgasse 52
Telephon 400

Weisse Lilien

Paul Heilhecker, Höfnergasse 8
Telephon 1000.

Professor Max Clarenbach-Düsseldorf
Ferdinand Staeger
Ernst Oppler
Sonder-Ausstellung

morgen Sonntag,
vorm. 11—1 Uhr geöffnet
bis einschl. Mittwoch, 26. März.

Kunsthandlung Karl Schäfer
54 Moritzstraße 54, an der Goethestraße.

Kleines Haus.

Sonntag, 23. März.

Nachmittags 3 Uhr

Allgemeine Volks-Vorstellung.

Im weißen Röhl.

Aufführung in 3 Aufzügen von

Oskar Blumenthal und Slatan

Robelburg.

Joseph Vogelhuber, Berlin

Marie Doppelbauer

Brandmayer, . . . R. Hermann

Gelede, . . . Max Andriano

Ottile, Tochter, . . . Riefel Beng

Charlotte, . . . G. Rühldorfer

Hingelmann, . . . P. Diegner

Alfred, . . . G. Rühldorfer

Dr. Siedler, . . . R. Gelland

Edelheimer, . . . R. Breitkopf

Edel, . . . R. Hermann

Reinhold, . . . Edt Röder

Bernhard, . . . August Schwabe

Emmy, . . . Doris Vog

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

Edlin Schmidt, . . . R. Röhndorfer

WALHALLA

Morgen Sonntag, vormittags 10½ Uhr:

Große Morgen-Aufführung des Nibelungenfilms I. Teil „Siegfried“.

Die letzten Aufführungen morgen Sonntag nachmittag 3, 5½ und 8 Uhr.

== Ab Montag: „Die Sonne von St. Moritz“. ==



Jeder in seiner Art der Beste

Efim Schachmeister
die beseelte und vergeltigste Tanzmusik, voll Charme, Leidenschaft, Schwung und Feuer

Eric Borchard
die original-amerikanische Jazzband-Musik, urecht in der virtuoson Behandlung aller Instrumente und in der wilden Gewalt des Rhythmus

ausschließlich auf Schallplatten mit den Schutzmarken

Grammophon
Eingetragene Schutzmarke

Schachmeister
Der König aller Tanzgeiger

Borchard
Der Meister der Jazzband

Bereitwilliges Vorspiel ohne Kaufzwang
in allen offiziellen Verkaufsstellen der

Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft

in Wiesbaden:

Grammophon L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Heute Samstag, und morgen Sonntag,
abends 8 Uhr im Kasino, Friedrichstr. 22:

Zwei „Heitere Abende“

Marcell Salzer.

Karten zu 4, 3, 2, 1, 20 Mk.
Sonntag vormittag von 11—1 Uhr bei Wolff,
Friedrichstraße 39, Tel. 3225 und Abendkasse.

Wo gehen wir Sonntag, den 23., hin?

In den „Deutschen Hof“ (Goldgasse 4)

zum Frühlings-Ball

Auftreten des beliebten Komikers Emil Nachwirth.

Es ladet ergebenst ein
Tanzschule Wilh. Krombach.

Anfang 4 Uhr. Jazz-Kapelle.

Zu Fuß durch Lappland.

Lichtbilder-Vortrag

von Karl Gelbermann.

Erlebnisse und Abenteuer der Norther Wander-
vögel in Lappland und auf den Lofoten.

Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr,
im Saale des Neuen Museums, hier.

Karten zu Bill. Mk. 1.50 und 1.— (nur nume-
rierte Plätze) im Vorverkauf: Ludwig-Richter-
stube, Sedanplatz 7 und an der Abendkasse.



P.-C. „Rheinfels“

Mitgl. d. Verpum E. V.

Sonntag, den 23. März 1924, im Saale des
Rest. Ritter (Unter den Eichen)

**1. Blütenfest in Nizza
mit Ball**

Auftreten des bel. Humoristen Walter König,
gen. Kön'g des Humors

Vorzügl. Jazz-Kapelle! Eintritt und Tanz frei!

Freunde und Gönner ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

„Boccaccio“

Ecke Weber- und Häfnergasse.

Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. März:

Frühlings-Fest

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen.

Künstlerische Darbietungen — Gesang — Tanz.

Jazz-Band.

Tischbestellungen rechtzeitig
unter Telefonruf 2131 erbitten.

Kasinosaal, Friedrichstr. 22

Montag, den 24. März 1924, 8 Uhr:

Vortrag

des bekannten Berliner Nervenarztes

Dr. med. LOMER über:

Tote, die wiederkehren!

Tatsachen und Beweise.

(Näheres siehe Plakat an den Anschlagssäulen.)

Karten zu 3, 2, 1 Mark:

Konzertdirektion H. Wolff, Friedrichstr. 30, I,
Stöppler, Rheinstraße 41. F54

Christl. Verein junger Männer

G. V.

Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr:

Vortrags-Abend

im großen Saale des Evangel. Vereinshauses,
Platter Straße 2:

Vortrag von Herrn Rektor Loh über:

„Franz von Assisi.“

Deklamationen, Gelang- und Musikvorträge.

Programme sind zu 300 Millionen am Saal-
einzug zu haben.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden

Montag, 24. März, abds. 8½ Uhr pünktl.
spricht

in der Aula d. s. Lyzeums II (Boseplatz)

Herr ALFRED BERGER

(Berlin) über

„Die deutschen Juden und Palästina.“

Freie Aussprache.

Jüdisches Lehrhaus.

Der Vortrag des Herrn Dr. Lazarus
(Kaplan und Spengler) findet statt am
Montag Dienstag, den 24. März 1924,
abends 8½ Uhr, im Gemeindefaal Saal.

Jeden Montag, 8½ Uhr: Vortrag,
jeden Mittwoch, 8½ Uhr: Bibelstunde
in der Aula am Schloßplatz.

Thema für Sonntag, den 23. März,
8½ Uhr:

„Gibt es eine endlose Qual
der Hölle?“

Redner: Herr Prediger Wächter, Frankfurt/M.

Jedermann, ohne Unterschied der Konfession,
herzlich willkommen. — Eintritt frei.

Christliche Gemeinschaft.

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden E. V.

Im Saale der „Wartburg“, Schwalb. Str. 51.

Freitag, den 22. März, abds. 8 Uhr:

Physiker Dr. Stadthagen-Berlin

Experimental-Vortrag

Weltraumkälte und Sonnentemperatur.

Demonstrationen mit den höchsten und

tiefsten Temperaturen: Flüssige Luft, feste

Luft, flüssiges Licht, flüssiges Feuer.

Die Herstellung wissenschaftlich echter Edel-

steine, Rubine, Saphire usw. Die in jedem

Vortrag erzeugten wasserklaren, schmelzfähig.

Edelsteine werden an die Zuhörer verteilt.

Großes Schauprogramm mit ca. 30 hochinter-

essanten Experimenten.

Samstag, den 23. März, abds. 8 Uhr:

Physiker Dr. Stadthagen-Berlin

Aufklärungs-Vortrag

Okkulte Phänomene

mit hochinteressanten Experimenten.

Wahrheit, Dichtung und Betrug in den

modernen Geheimwissenschaften (Telepathie,

Suggestion, Spiritismus usw.)

Eintrittspreise für jeden Vortrag:

1, 2, 3 Bill. Mk. F 377

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.

Für Mitglieder d. übliche Ermäßigung.

Kartenverkauf in der Geschäftsstelle